Johann Wolfgang von Göthe,

geboren zu Frankfurt am Main den 28. August 1749,
gestorben zu Weimar den 22. März 1832.

Faust in Leipzig.

Kleine Chronik

von

Auerbachs Keller

zu Leipzig

nebst historischen Notizen über Auerbachs Hof.

Aus alten Chroniken und Urkunden zusammengestellt von P. H. Gillig.

Herausgegeben von

H. Schultze.

(Mit Abbildungen.)

Selbstverlag des Herausgebers
(Auerbachs Keller.)

Leipzig 1854,

in Commission bei Friedrich Voigt,

Neumarkt, Kramerhaus
erste Etage.

Motto:

Altmayer. Wo bin ich? Welches ſchöne Land?
Froſch. Weinberge! Seh' ich recht!
Siebel. Und Trauben gleich zur Hand!
Brander. Hier unter dieſem grünen Laube;
Seht welch ein Stock! Seht welche Traube!

(Göthe's Fauſt, Scene in Auerbach's Keller.)

Vorwort.

Mit vorliegendem Schriftchen soll zwar keinem tiefgefühlten Bedürfnisse abgeholfen, wohl aber einem vielfach ausgesprochenen Wunsche, der Auerbachs Keller besuchenden Fremden, Genüge geleistet werden, zur Erinnerung an diesen historischberühmten Keller Leipzigs etwas mehr zu besitzen, als das fliegende Blatt aus Fausts Leben von Pfitzer,*) welches ihnen bisher geboten ward.

Die Idee aus den vorhandenen, nicht eben ergiebigen Quellen eine kleine Chronik von

Auerbachs Keller

zusammenzustellen, verdankt ihre Entstehung zunächst der letzten Aufführung von Göthe's Faust auf dem Leipziger Stadttheater am 10. Febr. 1854, nach welcher ein Zufall die beiden Herausgeber zusammenführte.

So leicht eine solche Zusammenstellung historischer Notizen über Auerbachs Keller und Auerbachs Hof an sich auch erschien, bei der Ausführung boten sich mancherlei Schwierigkeiten, welche, so viel es in der Kürze der Zeit möglich war,

*) Siehe Seite 24 ff.

nur durch die freundliche Unterstützung wohlwollender Gönner beseitigt wurden, denen wir hierdurch unsern herzlichsten und verbindlichsten Dank für ihre Bemühungen sagen.

Ob wir bei Ausführung unseres Planes: den Besuchern von Auerbachs Keller ein Andenken zu bieten, in welchem sie Alles finden sollen, was ihnen etwa in Bezug auf diesen Keller interessant sein könnte, das Rechte getroffen haben, darüber steht uns kein Urtheil zu; darnach gestrebt haben wir, und von diesem Gesichtspunkte aus wolle man auch dieses kleine Schriftchen betrachten, welches keinen andern Zweck hat als den, eine flüchtige Unterhaltung für flüchtig Reisende zu sein.

Möge diese kleine Chronik, welche ohne alle weiteren Ansprüche ins Leben tritt, vom Publikum freundlich und mit Nachsicht aufgenommen werden.

Berichtigungen und fernere Notizen über Auerbachs Hof und Auerbachs Keller werden wir jederzeit gern und dankend entgegennehmen, ja wir bitten sogar darum.

Leipzig, den 1. März 1854.

Die Herausgeber.

Inhalt.

Seite

Vorwort.

Erſtes Kapittel 1

Einleitung.

Zweites Kapittel 3

Geſchichte von Auerbachs Hof.

Seine Erbauung.

Seine Beſitzer bis zum Jahre 1854.

Drittes Kapittel 12

Auerbachs Keller (mit Abbildung).

Seine Geſchichte.

Eine Sage aus dem Jahre 1578, Auerbachs Keller betreffend.

Die Wirthe in Auerbachs Keller von 1717—1854.

Die Erneuerung der Kellerräume im Jahre 1850.

Das Innere des Kellers.

Das Bildniß Fauſti von 1713.

Der colorirte Abdruck der beiden alten Fauſtbilder.

Das Buch an der Kette.

Fauſts dreifacher Höllenzwang.

Die alte leipziger Chronik.

Das 200jährige Bild Fauſti.

Die beiden alten Fauſtbilder von 1525.

Der Studioſus Göthe in Auerbachs Keller.

Die Bilder zu Göthes Fauſt in Auerbachs Keller.

Eine Originalzeichnung von Paul Rembrandt.

Die unteren Kellerräume.

Das Faß, auf welchem Fauſt aus Auerbachs Keller ritt.

Auerbachs Keller, die Geburtsſtätte von Göthes Fauſt.

Seite

Viertes Kapittel 24
Fauſt in Leipzig.
Fauſts Ritt aus Auerbachs Keller, erzählt:
von G. R. Widmann 1599,
von J. M. Pfitzer 1695,
vom Chriſtlich Meynenden 1728,
vom Volksbüchlein, München 1839,
von O. Marbach, Volksbücher bei O. Wigand Nr. 24,
von Guſtav Schwab 1847.

Fünftes Kapittel 43
Von zwei alten Bildern in Auerbachs Keller zu Leipzig. Auszug eines Aufſatzes von Stieglitz.
Bachus neben einem Faſſe liegend, in Stein gehauen, ein Andenken aus dem Jahre 1530 in den unterſten Kellerräumen.

Sechſtes Kapittel 53
Von weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt Leipzig.

Siebentes Kapittel 59
Die Weine in Auerbachs Keller zu Leipzig.

Abbildungen.

Göthes Bildniß.
Die beiden alten Fauſtbilder in Auerbachs Keller.

Erstes Kapitel.

„Mein Leipzig lob' ich mir!
Es iſt ein klein Paris und bildet ſeine Leute."
Göthes Fauſt, Scene: „in Auerbachs Keller."

Einleitung. — Leipzig, in Urkunden des Mittelalters Luibiciz, Libzi, Lipzk, Lipzen, auch Lipnitz und Lewpzig genannt, war urſprünglich ein wendiſches Dorf und ward zuerſt im Jahre 1005 erwähnt, kommt aber ſchon im Jahre 1015 als Stadt vor, doch kannte man ſie bis zum Jahre 1134 faſt nur dem Namen nach, von wo an aber der Ort als Niederlagsort für Viktualien immer bekannter zu werden anfing und hier im Jahre 1155 auch ein Landtag abgehalten wurde. Sicherere Nachrichten von dem Emporkommen der Stadt Leipzig finden ſich erſt unter Otto dem Reichen, der ſie ordentlich befeſtigte und ihr in den Jahren 1176—1182 die Jubilate- und Michaelis-Märkte, mit Verbietungsrecht im Umkreis einer Meile verlieh, welche Privilegien von den Nachfolgern Otto's und mehreren deutſchen Kaiſern nicht nur beſtätigt, ſondern auch erweitert

wurden; so vermehrte sich allmälig der Wohlstand der neuen Handelsstadt, deren erster historischer Zeitraum mit Begründung der ersten Messe beginnt und bis zur Gründung der Universität im Jahre 1409 reicht, wo die zweite Periode des durch die Messen wachsenden Wohlstandes und der durch die Universität geförderten Cultur sich anschließt. Von da an hatte die Stadt bis zum Ausbruche des französisch-preußischen Kriegs, mit welchem der zweite Zeitraum der Geschichte Leipzigs zu Ende geht, mancherlei Drangsale zu bestehen, doch stieg trotz alledem die Macht des Raths und der Handel gewann besonders durch die im Jahre 1458 gestiftete Neujahrsmesse; die Verwaltung erhielt mancherlei Verbesserungen und es wurden verschiedene öffentliche und große Privatgebäude angelegt.

Zweites Kapitel.

Unter diesen Privatgebäuden zeichnet sich der schon seit Jahrhunderten weltberühmte

Auerbachsche Hof

noch heute vor allen anderen vorzugsweise aus, nicht sowohl seines Alters wie besonders der historischen Erinnerungen wegen, welche sich an dieses Gebäude knüpfen.

Auerbachs Hof wurde wie das leipzigische Chronicon berichtet im Jahre **1530** zu bauen angefangen und ist im Jahre **1538** fertig geworden:

„Der Bauherr ist gewesen Herr Heinrich Stromer, „von Auerbach gebürtig, der Philosophie und Medizin „Doctor und Decanus, wie auch Rathsverwandter zu Leip„zig, welcher nachher churfürstlich Brandenburgischer, Main„zischer und endlich Churfürst Friedrichs zu Sachsen Leib„medicus geworden, der auch bei der Reformation und „Anrichtung der reinen evangelischen Lehre nach Herzog „Georgens Absterben bei dieser Stadt viel gethan und Lu„therum gütlich aufgenommen, auch hat, wie anderswo „erzehlet wird, der berühmte Doctor Faustus, als er zu „Leipzig war, bei ihm gewohnet*).

*) Die Annahme, daß Faust bei Dr. Stromer gewohnt habe, wird allenthalben widerlegt.

„Darum es billig iſt, daß man ſeiner in allen Ehren „gedenke: Stromer ſtarb im Jahre 1542 am 25. November.

„Dieſes weitläufige und große Gebäude, hat wie ſchon „Chriſtoph Reicholt E. E. Raths Obervoigt in ſeinen Samm„lungen geſchrieben, 100 Gewölbe, die darinnen ſtehenden „Buden ungerechnet, auch zwei ſchöne Bilderhäuſer, beneben „ſchönen Zimmern, Stuben und Logiamentern, auch einen „ſchönen Reiſſigenſtall, darinnen die Kaufleute ihre Pferde „ſtehen haben.“

Ferner ſchreibt Heidenreich in ſeiner Leipziger Chronik in Bezug auf Auerbachs Hof:

„Nun komme ich zu den herrlichen und weitberühmten „Hauſe, ſo anfänglich von Dr. Heinrich Auerbachen er„kaufft und derowegen noch heutzutage Auerbachs Hof ge„nennet wird, das iſt von vielen Gewölben, Kammern und „Sälen ſtattlich erbauet, und von Welſchen, Franzoſen, „Niederländern, Nürnbergern, Augsburgern und andern „Handelsleuten dermaßen beſetzet, auch mit großem herr„lichen Gut und vielen Waaren, ſo reichlich verſehen, daß „es wohl einem beſondern ſtattlichen Markt könnte ver„glichen werden, dannenhero der fürnehme Poet Friedrich „Taubmann*) nicht unbillig ſchreibet:

*) Friedrich Taubmann, geb. den 16. Mai 1565, † 21. März 1613, ein berühmter Gelehrter und Hofpoet des Churfürſten von Sachſen.

Dein Auerbachiſch Hauß möcht ſein ein Leipzig klein:
Wer mit und ſonder Kunſt gemachtes Gold will kauffen,
Komm nur in Auerbachs-Hoff, da findet mans in Hauffen....

Weiterhin aber ſchreibet derſelbe Poet:

„Wer nach Leipzig die Meſſe zu ſehen gereiſet und nicht „in Auerbachs Hof kommen iſt, der darf nicht ſagen, daß „er in Leipzig geweſen ſei.

„Es hat auch dieſer Hof zu beſſrer Fortſetzung Han„dels und Wandels einen ſonderlichen Durchgang, welcher „alle Jahrmarkte, beydes von Frembden und Einheimiſchen „fleißig beſuchet und im ſelbigen ein groß Gewerb an „Waaren getrieben, und dafür ein groß Geld angeleget und „ausgegeben wird.“

Auerbachs Hof, der wegen ſeiner unregelmäßigen Bauart, welche durch die von Zeit zu Zeit neu aufgeführten Eingebäude entſtand, zwar nicht zu den architektoniſchen Schönheiten gehört, aber Jahrhunderte hindurch während der Meſſen der berühmteſte, lebhafteſte Theil der Stadt war*), iſt am Markte gelegen. Er hat vier Stockwerke und nach dem Raſchmarkte zu eine Breite von 8 Fenſtern. Durch dieſes Gebäude führt vom Markt aus ein krummlaufender Durchgang nach dem Neumarkte, wo es ſich mit einem regelmäßiger erbauten Hintergebäude ſchließt.

*) Halander (Chr. Heege), die Unſchätzbarkeit des galanten Leipzigs und ſonderlich des koſtbaren Auerbachs-Hof. Ein Gedicht. 8. Leipzig 1717.

Das Vordergebäude erkaufte Stromer, welcher ſich damaliger Sitte gemäß nach ſeinem Geburtsorte Auerbach im Voigtlande*), Auerbach nannte, im Jahre 1519 von den Erben des Rathsherrn Hanns Homelshain, deſſen hinterlaſſene Tochter Anna, er im Jahre 1522 ehelichte, und nachdem er noch mehrere Häuſer dazu erkauft hatte, um einen Durchgang eröffnen zu können, begann er, wie bereits oben berichtet, den Bau, welcher acht Jahre dauerte und obſchon dieſer Hof durch Verheirathung, Erbſchaft und Verkauf an verſchiedene Beſitzer überging, hat er doch bis auf den heutigen Tag den Namen

Auerbachs-Hof

ſammt ſeinem alten Ruhme behalten, obſchon er im Laufe der Zeiten mancherlei Veränderungen erlitten und in unſeren Tagen, wenn auch noch als eines der bedeutendſten Gebäude Leipzigs, ſo doch längſt nicht mehr als der Mittelpunkt des Meßverkehrs gelten kann. Schon im Jahre 1799 befanden ſich im Auerbachſchen Hofe außer den Buden nur noch 46 Kaufgewölbe, während das leipzigiſche Chronicon deren 100 angiebt; im Jahre 1854 aber zählt Auerbachs Hof 48 wirkliche Kaufgewölbe, zwei Verkaufsbuden und 30 ſehr elegante und bequeme Meßſtände, welche in und größtentheils auch außer der Meſſe von Kaufleuten beſetzt ſind.

*) Nach Anderen war Stromer aus Auerbach in der Pfalz gebürtig.

Dieſes unſtreitig hiſtoriſch berühmteſte Privathaus Leipzigs hatte vom Jahre 1438 bis zum Jahre 1854 folgende Beſitzer:

1438. Dr. Nicolaus Schultheß, Scabinus.

1441. Deſſen Wittwe Anna Schultheß, nachher Ehegattin Jacob Müllers.

1458. Balthaſar Schulze.

1472. Barthel Hommelshain.

1485. Uebernahm nach ſeines Bruders Nicolaus Abſterben, Hanns Hommelshain ſeines Vaters Erbe.

1519. Erkauffte dieſes Haus von ſeines Schwiegervaters Hanns Hommelhains Erben

Dr. Heinrich Stromer, insgemein **Auerbach** genannt

und erbauete Auerbachs-Hof, welchen Namen dieſes Gebäude noch heute führet, im Jahre 1530, welcher Bau im Jahre 1538 vollendet ward.

1553. Heinrich Stromer, Sohn.

1576. Paul Vetzer, Dr. jur. und Ass. Cur., welcher dieſes Haus aus dem Nachlaſſe ſeines Großvaters Heinrich Stromer durch Vergleich mit ſeinen Miterben erlangte.

1604. Johann Vetzer, jur. pract. wird als Erbe ſeines Vaters Dr. Paul Vetzer beliehen.

1638. 1639. 1641. Roſine Vetzer, Ehegattin Friedrich Kühlewein's, mit ihren Geſchwiſtern und Miterben, theilt den Auerbachſchen Hof zwiſchen Paul Hellfrichen und Martin Schuberts Wittwe.

1642. Dr. Friedrich Kühlewein und deſſen mit Roſine Vetzer erzeugte Kinder.

1664. Anna Katharine Kühlewein, nachher Chriſtian Iphofens Stifsraths Ehegattin, kauft von Dr. Georg Kühlewein und deſſen Bruder Auguſt Kühlewein $^2/_6$ für 10,666 Thlr., die übrigen $^4/_6$ fallen an ihre Kinder.

1677. Chriſtian Ludwig Kühlewein, Sohn, wird mit $^2/_4$ des Auerbachſchen Hofes belehnt, die ihm theils rechtsgiltig zugehören, theils von ſeinem Bruder Johann Kühlewein abgetreten worden.

1679. 1685. 1700. Friedrich Auguſt Kühlewein, des General Auditeurs Friedrich Kühlewein Sohn erbt von ſeinem Oheim Chriſtian Ludwig Kühlewein deſſen $^2/_4$ und von ſeinem Vater $^1/_4$ des Auerbachſchen Hofes und erkauft ſeiner Baſe Katharine Eliſabeth Kühlewein Antheil von $^1/_4$ mit 8000 Thlr.

1748. Gertrude Friederike verw. Kühlewein.

1750. Friedrich Auguſt von Kühlewein, Amtshauptmann, wird als alleiniger Erbe ſeiner Mutter Gertrude Friederike beliehen.

1755. Auguſte Charlotte verwittwete von Kühlewein, geb.

von Seydewitz, nachher Heinrich Gottliebs von Lindenau Ehegattin.

1782. Deren zweiter Gemahl Heinrich Gottlieb Graf von Lindenau, Churfürſtlich ſächſ. Geheimrath und Oberſtallmeiſter und deſſen Sohn, der königl. preuß. Oberſtallmeiſter Carl Heinrich Auguſt Graf von Lindenau.

1790. Carl Heinrich Auguſt Graf von Lindenau, königl. preuß. Oberſtallmeiſter, wird als alleiniger Eigenthümer nach ſeines Vaters Tode beliehen.

1805. Ging dieſes Haus durch Kauf an Marcus Matthias Freiherrn von Pfiſter über, welcher es

1812. wieder an den frühern Eigenthümer Carl Heinrich Auguſt Grafen und ſpäteren Reichsgrafen von Lindenau abtrat, worauf daſſelbe durch Erbe

1843. an Werner Grafen von Veltheim, herzoglich braunſchweigiſchen Staatsminiſter und Oberjägermeiſter, Excellenz, und Frau Maria verw. Oberberghauptmann von Veltheim, geb. Gräfin von Veltheim, jedes zu $^1/_2$ überging.

Nach der Gräfin Maria von Veltheim Tode wurden deren hinterlaſſene Kinder

1847. Werner von Veltheim auf Oſtrau,
Carl Bernhardt von Veltheim,
Ludolph Heinrich von Veltheim und
Anna Armgard von Veltheim, jedes mit $^1/_{10}$ be-

liehen und ist nach dem Tode der Frau Anna Armgard von Veltheim,

1853. deren Gemahl Fritz von Veltheim, Jägermeister zu Blankenburg, mit den ihm erblich zugefallenen $^1/_{10}$ des Auerbachschen Hofes beliehen worden.

„Inwendig in den Gemächern mehrgedachten Auerbach„schen Hofes — fährt das leipzigische Chronicon fort — „haben vorzeiten unterschiedliche Schrifften gestanden, die „der Bauherr bei Erinnerung seiner Sterblichkeit hinein„schreiben lassen und welche hier folgen:

Quae neque pauperibus, neque mole potentibus auri
Nec pueris, novi parcere, nec senibus:
Mors vocor, impositum numquid male dixero nomen?
Quod fugere a morsu res nequit orta meo.
Homo Bulla.

„Aedificandi omnis ratio a necessitate primum orta „est, eam postulavit commoditas et honestavit usus; ul„timum fuit, ut voluptati quoque nonnihil indulge„retur.“

„Anfänglich hat man die Häußer zum Bedürfniß, her„nach zur Bequemlichkeit, folgends zum Nutz, und endlich „zur Ergötzlichkeit gebauet.“

Stromers Bildniß wird noch jetzt aufbewahrt; es ist mit folgender Inschrift versehen:

Henric. Stromer-Auerbach.

Philos. et Med. Doctor ac Collegii Medicor: Decanus atque civitatis hujus Senator, vir doctrina sapienti et virtute excellens, ingenio summis Principibus carus, in cives officiosus, deque liberis et nepotibus bene meritus. Ob. Lipsiae an. aetatis suae LXIV. d. XXV. m. Novembr. MDXLII.

Primus aedium Auerbachinarum fundator.

Zu deutsch:

Heinrich Stromer-Auerbach

der Philosophie und Medizin Doktor, auch des medizinischen Collegiums Decanus und Rathsherr, ein weiser und gelehrter Mann von ausgezeichneten Tugenden, durch seinen Geist allen hochgestellten Personen werth, voll Diensteifer gegen seine Mitbürger, und um Kinder und Enkel wohl verdienet. Er starb zu Leipzig im 64. Jahre seines Alters den 25. November 1542 und war der Gründer von

Auerbachs-Hof.

Drittes Kapittel.

Auerbach's Keller

in Leipzig bis 1850.

Nicht minder berühmt als Auerbach's Hof selbst ist der unter Auerbach's Hof gelegene geräumige Keller, welcher, wie alte, noch jetzt in Auerbach's Keller befindliche, mit der Jahrzahl 1525 bezeichnete Bilder vermuthen lassen, lange vor Erbauung des Auerbach'schen Hofes vorhanden war, jedenfalls ist derselbe schon bei Aufrichtung des ursprünglichen Hauses auf dessen Grund das später so berühmt gewordene Gebäude erstand, in demselben Umfange wie man ihn bis 1850*) sah, angelegt worden.

Auerbach's Keller, der Schauplatz so vieles Wunderbaren, der Tummelplatz so mancher lustigen Gesellschaft, die Stätte, auf welcher so mancher heitre Schwank von vergnügten Gästen ausgeführt ward, ist von jeder Mann gekannt und

Auerbachs-Keller

gilt die erste Frage jedes Fremden, der Leipzig betritt, um die Merkwürdigkeiten dieser Stadt der Musen und des Handels zu schauen.

Ueber die Reihenfolge der Wirthe seit Entstehung dieses merkwürdigen Kellers sind die Nachrichten äußerst mangelhaft, eine alte Sage berichtet:

„daß die Kellerwirthschaft in Auerbachs Hof um das Jahr 1578 wesentlich in Verruf gekommen sei, dieweilen der damalige Wirth Arno seine Gäste gröblich behandelte, auch absonderlich geitzig und habsüchtig gewesen sei.

Besagter Arno aber hatte ein lieblich Töchterlein, so

*) Siehe die Abbildung.

die Hertzen der wenigen Gäſte, welche damalen bis auf drei, einen Bäcker Namens Schubert, einen Krämer Namens Stumpff und einen Tiſchler Namens Runge, geſchmoltzen waren, die alle drei bei dem alten Arno um des lieben Töchterleins Hand freieten und weil ſie reich waren, von dem Vater wohl angeſehen wurden.

Das Töchterlein aber mochte weder den Bäcker, welcher nicht minder geitzig und gröblich geweſen ſein ſoll, denn Arno ſelbſten, noch den alten und gebrechlichen Krämer ihre Zuneigung ſchenken, ſondern war einzig und allein dem jungen Tiſchlermeiſter Runge von Hertzen zugethan, welcher ein gar feiner und fleißiger Geſelle geweſt.

Obſchon nun Arno gewollt, daß ſein Töchterlein Stumpff den Krämer, welcher von allen Freiern am reichſten war, ehelichen möge, ſo hat das Mägdchen doch gegen mehrbenannten Stumpff, dieweilen er gar zu alt und gebrechlich, einen abſonderlichen Widerwillen geheget, ſo daß Stumpff alsbald in Irrſinn verfallen iſt, und im Spitale zu St. Georgen kurz darauf ſelig verblich, worauf Arno in ſein Töchterlein gedrungen, daß ſie dem Meiſter Schubert ohne Weiteres die Hand reiche.

Da nun aber Mechtildis auch derowegen ſich ſchwer bekümmerte, berieth Arno ſich mit ſeinem künftigen Eydam, daß Schubert, bevor er Mechtildis eheliche, einen großen Schmaus bereiten ſolle, auch verſprach Schubert dem Arno einzig und allein die damalen in großer Gunſt ſtehenden Rahmbretzeln zu backen, damit ſein herabgekommener Wein-

keller wieder gedeihe und verſchworen ſich Beyde, daß einander gegebene Verſprechen treulich zu halten.

Da ſich nun der feſtliche Tag des Verlöbniſſes nahete, hatte Schubert umb der Seltenheit halber insgeheim auß der weitberühmten Stadt Hamburg ein Fäßlein Außtern herbeikommen laſſen, darumb daß er ſeine Gäſte überraſchen möchte; als aber das Gelag begunn und Meiſter Schubert ſein Fäßlein öffnete, ſtellte ſich herauß, daſſ die Außtern verzäubert geweſt und allerlei ſonderbare und gräuliche Geſtalten hatten, darob die gantze Geſellſchaft voll Schreckens erblich und alsbald auseinander ſtob. Meiſter Schubert aber ſich nie mehr in Auerbachs Keller ſehen ließ.

Weil nun die junge Mechtildis ſolches geſehen, iſt ſie entſetzt nach der Catharinenſtraßen gelauffen, allwo Meiſter Runge gewohnet, um ſolches Fürkommniß ihrem Hertzliebſten zu berichten und wie ſie nun ihrer läſtigen Freiersleute ledig ſei, hat aber dem Meiſter Runge nicht vorgefunden, maaßen ſelbiger ſeit etzlichen Tagen verreiſet geweſen und iſt ihr berichtet worden, wie Meiſter Runge erſt am Ende der nächſten Woche würde gen Leipzig heimkehren, worauf Mechtildis ſehr bekümmert wieder nach Haußе gegangen.

Mittlerweile hat aber Meiſter Runge was er hatte, ins Werk ſetzen wollen, ſchneller erreicht und iſt bereits wieder auf der Heimkehr begriffen geweſt, wo ihm auf der Landſtraſſen zwiſchen Dresden und Leipzig ein Jüngling beim Namen geruffen und Rungen gefragt hatte, ob er ihn wol

noch kennen möge, worauf dieſer ihm entgegnete: „Grüß Dich Gott, Schieritz!“ und ſind alsdann Beyde ſelbander gen Leipzig gewandert und haben ſich männiglich unterhalten im Geſpräch von Vater Arno, von ſeinem ſchmucken Töchterlein und von D. Faustum, den beruffnen Schwartzkünſtler, welcher vor etzlichen Jahren auf einem Faß voll Weins aus Auerbachs Keller geritten war.

Schieritz aber war ein Maler und hat ihn Runge darauf vermocht, daß er mit ihm nach Auerbachs Keller ginge und das Wunder Fauſti mahlen ſolle, indem er gemeinet, daß durch derlei Abbildungen der in Mißgunſt gerathene Keller wieder zu Anſehn gebracht werden könne.

Da nun beyde Geſellen zu Leipzig ankamen, iſt Runge mit Schieritzen gen Auerbachs Keller gegangen und hat allda dem Wirthe Arno, ſeinen Gefährten als einen in der Kunſt erfahrenen Mann fürgeſtellet, worauf dieſer alsbald das Wunder Fauſti hergeſtellt hat, wie ſelbiges noch heutigen Tages zu ſchauen iſt.

Bald darauf gediehe Auerbachs Keller aber zu neuem Glanze, und dieweil Arno durch Runges Bemühen wieder zu Anſehn kam, hat er ihm auch ohne Zaudern ſein Töchterlein Mechtildis zum Weibe gegeben, und weil Beide ſich von Hertzen zugethan waren, ſind ſie auch ein glücklich Paar worden. Solches geſchahe Anno 1578.

Ueber dieſe Sage hinaus bleibt hinſichtlich der Namen der Wirthe eine Lücke bis zum Jahr 1717, wo Gottfried Kahldorf nach Ausſage des leipziger Adreßbuches von

genanntem Jahre Wirth in Auerbachs Keller war. Diesem folgte von 1732 bis 1750 Johann Jakob Key und 1799 Dominico di Pietro Mainone.

Im Jahre 1816 endlich übernahm Joseph Sala die Wirthschaft in Auerbachs Keller, dem Otto Pierer 1831 folgte, worauf der berühmte Keller, in welchem Millionen begeistert, gelabt, geheilt wurden, sich in Erinnerungen versenkten, an den jetzigen Inhaber H. Schultze gelangte, welcher die alterthümlichen Räume, deren feierliche Einweihung in ihrer erneuten Gestalt am 12. Septbr. 1850 stattfand, dem Geschmacke der Gegenwart angemessen einrichten ließ. Aber selbst unter dem zierlichen Gewande des 19ten Jahrhunderts, welches jetzt diese Räume umkleidet, sieht man im Geiste den Staub vergangener Jahrhunderte, den die Zeit längst hinweggeweht; man erblickt noch alle die historischen Schätze, welche zur Berühmtheit von Auerbachs Keller beigetragen haben.

Betreten wir jetzt jene Stätte, wo einst Faust mit den leipziger Studenten zechte und Probe ablegte von seinen Zauberkünsten.

Zu beiden Seiten der in die Kellerräume hinabführenden Treppe befindet sich links ein kleineres, rechts ein größeres Zimmer für den täglichen Verkehr, wo auch das Fremdenbuch ausgelegt ist, in welches die Besucher aus aller Herren Länder ihre Namen schreiben. Hier erblickt man zur Rechten ein kleines Wandschränkchen, welches einen Holzschnitt, das Bildniß des Dr. Faust darstellend vom

Jahre 1713, einen colorirten Abdruck der beiden alten Faustbilder, das Buch an der Kette, das der Studiosus Höhe eines Abends bei der Flasche aufschlug und aus demselben, in Auerbachs Keller, die Idee seines Faust schöpfte*) und

*) Dieses berühmte Buch, aus welchem, wie schon oben angedeutet wurde, Göthe den Stoff zu seinem Faust entnahm, ward eines Tages der Gegenstand so großer Bewunderung, daß der von dieser Reliquie längst vergangener Zeiten Bezauberte, sammt dem Buche verschwand. Man erlangte diesen seltenen Schatz aber wieder und legte ihn seitdem um ähnlichen Fällen vorzubeugen an eine Kette.

Das Buch erschien im Jahre 1695 und führt den Titel:

„Das ärgerliche Leben und schreckliche Ende des vielberüchtigten Erz-Schwarzkünstlers

Dr. Johannis Fausti,

erstlich vor vielen Jahren fleißig beschrieben von

Georg Rudolph Widmann,

jetzo aufs Neue übersehen und sowohl mit neuen Erinnerungen, als nachdenklichen Fragen und Geschichten, der heutigen bösen Welt zur Warung vermehrt, durch **Joh. Nicolaum Pfitzerum, Med. Doct.**, nebst vorangefügtem Berichte **Conradi Wolfgang Platzii**, weiland der heiligen Schrift Doctor, von der gräulichen Zauberey-Sünde, und einem Anhange von den Lapponischen Wahrsager-Pauken, wie auch sonst etlichen zauberischen Geschichten. Nürnberg in Verlegung Wolffgang Moritz Endtners.

MD.C.XCV.

Das meiste Interesse findet natürlich ein Blatt dieses Buches, wo der Verfasser beschreibt:

„Wie Dr. Faustus zu Leipzig mit gar Leichter Mühe ein großes Faß mit Wein aus dem Keller brachte und solches durch eine Wettung gewann."

Es ist dieses Blatt nebst andern Mittheilungen über Fausts Aufenthalt in Leipzig im vierten Kapittel vorliegender Schrift in deutscher und englischer Sprache abgedruckt.

Es ist die: leipzigische Historische Reise oder Annales, 97
von M. Johann Jacob Vogeln. Leipzig 1714.

eine alte ziemlich unscheinbar gewordene Chronik der Stadt Leipzig enthält, darinnen vom Jahre 1525 geschrieben steht [illegible]:

„So gehet auch die gemeine Rede, (welcher ein alt geschriebenes leipzigisches Chronicon beipflichtet) daß der bekandte Schwarzkünstler Dr. Joh. Faust, vermittelst seiner Kunst ein mit Wein gefülltes Faß, welches die Weißküttel (Schröder) heraufziehen sollen, aus Auerbachs Keller auf die Gasse geritten."

Rechts des so eben beschriebenen Wandschrankes gewahrt der Beschauer ein altes 200jähriges Bildniß des Dr. Johannes Faust mit der Unterschrift:

Dr. Faust, berühmter Schwarzkünstler

und links des Schrankes eine sehr schön gearbeitete Gypsbüste Goethe's, mit einem Lorbeerkranze geschmückt.

Zwei Bilder aber, welche sich seit dem Jahre 1525 hier befinden und deren Gegenstand kaum mehr kenntlich ist, nehmen besonderes Interesse in Anspruch.

Das erste zeigt den Ritt auf dem Weinfasse aus dem Keller; mit der Ueberschrift:

Doktor Faust zu dieser Frist,
Aus Auerbachs Keller geritten ist,
Auf einen Faß mit Wein geschwind,
Welches gesehen viel Mutterkind
Solches durch seine subtilne Kunst hat gethan,
Und des Teufels Lohn empfangen davon.

Das zweite ſtellt vor, wie Fauſt bei Muſik mit Studenten zecht und trägt in lateiniſcher Sprache die Aufſchrift:

Lebe, trinke und ſchmauße, doch gedenke des Fauſtus,
Und der Strafe; die ihn zwar langſam doch ſchrecklich erreicht.

Das Nähere über dieſe Bilder, ſowie über Fauſt's Aufenthalt in Leipzig, findet man im folgenden Kapitel:

Fauſt in Leipzig.

Der Name des Malers iſt unbekannt geblieben, denn die weiter oben mitgetheilte Sage könnte ſich, wenn ſie überhaupt etwas Wahres an ſich hätte, nur auf eine Ausbeſſerung jener Bilder beziehen, da dieſelben, wie hiſtoriſche Forſchungen nachweiſen, bereits im Jahre 1525 in Auerbachs Keller vorhanden waren, erwähnte Sage aber in das Jahr 1578 fällt.

Weiter findet man hier folgende von Georg Zachariä componirte und vom Dekorationsmaler Bey in Leipzig gemalte Scenen aus: Goethe's „Fauſt".

1) Fauſt und Mephiſtopheles im Studierzimmer.

Er ſchläft, ſo recht, ihr luſt'gen, zarten Jungen!
Ihr habt ihn treulich eingeſungen!

2) Der Gang aus der Kirche.

Mein ſchönes Fräulein, darf ich es wagen,
Meinen Arm und Geleit Euch anzutragen?

3) Fauſt und Margarethe, Mephiſtopheles und Martha im Garten.

Fauſt. Ein Blick von dir, Ein Wort mehr unterhält
Als alle Weisheit dieſer Welt.

Mephiſtopheles. Mit wie viel Schmerz verläßt man manchen Ort,
Und darf doch nun einmal nicht bleiben.

4) Die Hexenküche.

Was ſeh ich? welch ein himmliſch Bild
Zeigt ſich in dieſem Zauberſpiegel?

5) Mephiſtopheles in Auerbachs Keller, den Tiſch anbohrend.

Uns iſt ganz kannibaliſch wohl,
Als wie fünfhundert Säuen.

6) Mephiſtopheles verblendet die Sinne der Studenten.

(Scene in Auerbachs Keller.)

Hier unter dieſer grünen Laube,
Seht, welch ein Stock! Seht welche Traube!

Am Mittelpfeiler zwiſchen den beiden nach dem Markte ausgehenden Fenſtern erblickt man außer obigen Wand-Gemälden noch das bekannte Bild:

Fauſt und Margarethe.

Beſter Mann! von Herzen lieb' ich Dich!

Außerdem findet man im Keller auch noch das Goethe-

zimmer in Weimar und eine Ansicht des Kellers, wie derselbe bis 1850 war, beide in sehr schönen Holzschnitten.

Als besonders große Seltenheit muß aber eine Originalhandzeichnung von **Rembrand** hervorgehoben werden:

Faust erblickt das Zeichen des Makrokosmus,

welche am Pfeiler des linken Eckfensters angebracht ist, unstreitig das künstlerisch werthvollste aller in Auerbachs Keller befindlichen Faustbilder.

Aus dem zwischen diesen beiden so eben beschriebenen Zimmern befindlichen Verkaufslokale führt eine Treppe in den zweiten Keller, welcher nur während der Messe oder für die zuweilen veranstalteten Concerte geöffnet wird.

Von hier aus gelangt man in die weiteren Räume dieses größten und umfangsreichsten aller Keller Leipzigs, in das eigentliche Gebiet des Bacchus, in die geweihten Hallen des Weingottes; auch diese Räume sind in den Hauptmessen und bei außerordentlichen Veranlassungen dem großen Publikum, fremden Besuchern aber zu jeder Zeit geöffnet. Und während man hier beim Scheine der Ampeln zecht und zwischen den Fässern die Becher klingen läßt, gefüllt mit edlem Naß, während hier der Freude und dem Wein von Allem was da lebt gehuldigt wird, thront bescheiden in einer Ecke der Knabe Bacchus*) als steinerner

*) In diesem Theile des Kellers befindet sich nämlich die im fünften Kapittel erwähnte Bacchusstatue.

Gaſt in ſeinem eignen Reiche, das an feſtlichen Tagen vom Lichterglanz erhellt, in ſeiner Alterthümlichkeit einen wahrhaft romantiſchen Anblick gewährt.

Kehren wir indeß noch einmal zurück nach jenem zweiten Kellerraume, welcher ebenfalls in ſeiner ganzen Alterthümlichkeit erhalten iſt, und wo man noch dieſelben altmodiſchen Tiſche und Stühle findet, wie ſie zur Zeit Fauſts gebräuchlich waren. Er iſt kleiner als der eben erwähnte Kellerraum, aber größer als die beiden obern Zimmer und faßt allein ſo viele Perſonen, als jene beiden Zimmer zuſammen. Hier befindet ſich das berühmte Faß, auf welchem einſt Fauſt zum Keller hinausgeritten iſt, unſtreitig eine der größten, wo nicht die größte Merkwürdigkeit von

Auerbachs Keller,

der Geburtsſtätte von

Goethe's Fauſt,

dieſer unſterblichen Dichtung, welche alle Zeiten überdauern wird.

Viertes Kapittel.

Faust in Leipzig.

I.

Die wahrhaftigen Historien von dem gräulichen und abscheulichen Sünden und Lastern auch von vielen wunderbarlichen und seltzsamen Ebentheuern: So

D. Johannes Faustus

ein weitberuffener Schwarzkünstler und Ertzzäuberer, durch seine Schwarzkunst, biß an seinen erschrecklichen End hat getrieben.

Mit nothwendigen Erinnerungen und schönen Exempeln, menniglichem zu Lehr und Warung außgestrichen und erkleret, durch

Georg Rudolf Widmann.

Gedruckt zu Hamburg, Anno **1599.**

erzehlen im Siebenunddreißigsten Kapittel:

„D. Faustus ſchenket den Studenten zu Leipzig ein Faß Weines ꝛc.“

Es hatten etliche frembde Studenten auß Ungern, Polen, Kernten, und Oſterreich, ſo zu Wittemberg mit Doctor Fausto viel umbgiengen, eine Bitte an ihn geleget als die Leiptziger Meß angangen, er ſollte mit ihnen dahin verrückẽ, ſie möchten wol ſehen, was da für ein Gewerb were und vor Handelsleuth zuſamen kämen, ſo hatten auch ihrer etliche Vertröſtung, Geldt allda zu empfahen. D. Faustus bewilligte, kam mit ihnen dahin, und am andern Tag ging er mit ſolchen Studenten ſpatzieren, die Stadt zu beſehen, indem gingen ſie bei einen Keller fürüber, da die Weinſchrötter ein Faß Wein, ungefehrlich **16** oder **18** Aymer haltend herausſchroten, welches ſie nicht kundten fortbringen. D. Faustus und ſeine Geferten ſtünden ſtill, dem zuzuſehen, und ſprach D. Faustus ſpöttiſch zu den Schröttern, wie ſtellet ihr euch ſo leppiſch, ſindt euer ſo viel, und könnet ein ſölches Faß nicht zwingen? ſolt doch einer allein ein Faß ermeiſtern, wenn er ſich recht dazu ſchickte.

Die Schrötter, wie es denn ein unnütz geſind iſt, waren ſolcher Red unwillig, würffen, dieweil ſie ihn nicht kannten, mit unnützen Worten umb ſich, wenn er es denn beſſer denn ſie, wüſte ſolches Faß zu erheben, ſo ſollte er ihnen ins Teuffels namen helffen, was er ſie viel zu veriren hette. Indem kam der Weinherr darzu, und höret ſolchem ſtreit zu, und ſprach zu Fauſto und ſeinen Geſellen, wolan ich wil den ſtreit richten, welcher nun unter euch das Faß allein

wirdt herauß bringen, dem ſol es ſein. Fauſtus war nicht faul, gieng baldt in den keller, ſatzt ſich auff daß faß, als auff ein Pferdt, und ritt es alſo ſchnel auß dem keller, darüber ſich jedermann verwundert, des erſchrak auch der Weinherr, vermeinet nicht, das ſölches wer müglich geweſen, muſte aber ſeine zuſagung halten, und Fauſto daß Faß mit Wein folgen laſſen, der gab es ſeinen wandersgeferten und Studenten zum beſten, die beruften andre gute Freunde darzu, waren frölich und gutes muths, wollt auch keiner darvon, biß den faß der boden lehr war.

II.

Das ärgerliche Leben und ſchreckliche Ende des vielberüchtigten Erz-Schwarzkünſtlers

D. Johannis Fausti

von

Georg Rudolph Widmann,

vermehrt durch

Joh. Nicolaum Pfitzerum,

nebſt vorangefügten Berichte

Conradi Wolffgang Platzii ꝛc.

Nürnberg 1695.

Jenes berühmte Buch, welches man in Auerbachs Keller findet und wovon im dritten Kapittel vorliegender Schrift genauere Kunde gegeben wird, iſt eine Bearbeitung des hier unter Nr. 1 erwähnten Fauſtbuches von **1599**. Es berichtet über Fauſt's Anweſenheit in Leipzig:

Wie

D. Fauſtus

zu Leipzig mit gar leichter Mühe ein großes Faß mit Wein aus dem Keller brachte, und ſolches durch eine Wettung gewanne.

Es ſtudirten damahls zu Wittenberg etliche vornehme Polniſche von Adel, welche mit D. Fauſto viel umgiengen, und ſeiner gute Kundſchafft hatten; Nun war eben zu der Zeit die Leipziger Meſſe, verlangten demnach ſehr, theils dieſelbe einmal zu beſuchen, von welcher ſie offt gehöret, zum Theil, weilen etliche gedachten allda von ihren Landsleuten Geld zu erheben, oder doch eine Weile aufzunehmen, dorthin zu kommen: Gelangten derohalben bittlich an D. Fauſtum, er wolte doch, wie ſie wohl wüſten daß ers könnte, mit ſeiner Kunſt ſo viel zu wegen

How

D. Faustus

at Leipsic brought with little trouble a cask full of wine out of the cellar, and thus won it by a wager.

There studied at that time at Wittenberg some Polish noblemen, who kept much company with D. Faustus, and were good customers of his. There was just now the Leipsic foir, and they desired very much to go once to see it, partly, as they had heard often of it, partly as some amongst them thougt of raising some money from their countrymen, or to borrow for some time, to go thither. They communicated therefore their wishes to D. Faustus, that he might, as they were well aware, that he

bringen, und verſchaffen, daß ſie dahin kommen und gelangen möchten.

D. Fauſtus wollte ſie keine Fehlbitte thun laſſen, und verwilligte ſolches, verſchaffte durch ſeine Kunſt, daß des andern Tages vor der Stadt heraus ein mit vier Pferden beſpannter Land-Wagen ſtunde, auf welchen ſie getroſt aufſaſſen und in ſchnellem Laufe fort fuhren: Kaum aber waren ſie etwan bei einer Viertelſtunde fortgeruckt, da ſahen ſie ſämmtlich über zwerg Feldes einen Haſen lauffen, welcher den gleich Anlaß gabe, hieraus furchtſame Gedanken zu ſchöpffen, und daß dieſes ein böſes Zeichen bei ihrer Reiſe ſein würde, wie ſie denn mit dieſen und andern Diſcurſen etliche Stunde zubrachten, daß ſie alſo noch vor Abends mit ihrer groſſen Ver-

could, bring about and procure so much by his art, that they could go and arrive yonder.

D. Faustus would not let them beg in vain, and consented henceforth; procured by his art, that a peasant's vehicle and four stood the other day outside the town, which they mounted of good cheer and drove on rapidly. But they were scarcely so far advanced as a quarter of an hour, as they saw, all of them a hare running across the fields, which, induced them to conceive timorous thoughts, and that it might be a bad sign for their journey, and so they spent some hours with such and other conversation, that they arrived to their great astonishment before sunset in Leipsic.

wunderung in Leipzig ankamen.

Folgendes Tages beſahen ſie die Stadt, verwunderten ſich über die Koſtbarkeiten der Kauffmannſchaft, verrichteten theils ihre Geſchäffte, und als ſie nahe zu ihrem Wirtshaus wieder kamen, nahmen ſie wahr, daß gegenüber in einem Weinkeller die ſogenanten Wein- oder Bier-Schröter allda ein Faß Wein, ſieben in acht Aimer haltend, aus dem Keller ſchroten oder bringen wolten, vermochten aber doch ſolches nicht, wie ſehr ſie ſich auch deßwegen bemüheten, bis etwan ihrer noch mehr darzu kämen.

D. Fauſtus und ſeine Geſellen ſtunden da ſtill und ſahen zu; da ſprach D. Fauſtus (der auch dieſes Orts wolte ſeiner Kunſt wegen bekandt ſeyn) faſt höhniſch zu den Schrötern: Wie ſtellt ihr euch

The day following they took a view of the town, gazed at the valuables of Commerce, and performed partly their business; and as they came near the inn, they stopped, they observed, that in a wine-cellar, opposite to it, the wine or beer porters (generally called shooters,) were going to roll or to get out of the cellar, a cask full of wine, containing seven till eight buckets, but they could not execute it, for all the trouble they took, until there might come some more men, to assist them.

In the meanwhile D. Faustus and his men stood still, and looked on, now D. Faustus (who would likewise be known by his art at that place) said nearly sneering to the shooters: „how do you

doch ſo läppiſch darzu, ſeynd eurer ſo viel, und könnet ein ſolches Faß nicht zwingen? ſollte es doch einer wol allein verrichten können, wenn er ſich recht darzu ſchicken wollte.

Die Schröter (wie es denn ein unnützes Geſindlein um ſie iſt) waren über ſolcher Rede Fauſti recht unwillig, wurfen, dieweil ſie ihn nicht kandten, mit herben Worten um ſich, unter andern: wenn es den beſſer, weder ſie, wüſte ſolch Faß zu heben, und aus dem Keller zu bringen, ſo ſolte ers in aller Teufel Namen thun, was er ſie viel zu veriren hätte? unter währendem dieſem Handel kommt der Herr des Weinkellers darzu, und vernimmt bald die Urſach, und ſonderlich daß der eine (Fauſtus) geſaget, es konnte das Faß einer wol allein aus dem Keller bringen, ſpricht derohalben halb zornig zu ihm,

set so ackwardly about it, yours are so many, and you can not force such a cask out of the cellar? yet an only one might do it, if he managed it properly.

The shooters, like useless knaves, were very angry at such a language, used foul words, as they did not know him; amongst other things: if he then knew better than they to lift up such a cask, and to bring it out of the cellar, he should do it in all the Devils name; what he hat much to vex them? This going on, the master of the wine-cellar appears, and soon hears the cause, and particularly that the one (Faustus) had said; an only one might bring the cask out of the cellar, he says therefore half angry to him: Well as you

wolan, weil ihr denn ſo ſtarcke Rieſen ſeyd, welcher unter euch das Faß alleine wird herauf und aus dem Keller bringen, deſſen ſoll es ſeyn.

D. Fauſtus war nicht faul, und weiln eben etliche Studenten darzu gekommen, ruffet er dieſe an zu Zeugen deſſen das vom Weinherrn iſt verſprochen worden, gienge alſo hinab in den Keller und ſatzte ſich recht auf das Faß, gleich als auf einen Bock, und ritte, ſo zu reden, das Faß nicht ohne männiglichs Verwundern herauf: darüber denn der Weinherr ſehr erſchrocken; und ob er wol fürgewendet, daß dieſes nicht natürlich zugienge, muſte er doch ſein Wort und Verſprechen halten, wolte er anderſt nicht den Schimpff zuſamt dem Schaden haben. Lieſſe alſo das Faß mit Wein dem D. Fauſto folgen, der es denn ſeinen Ge-

are such strong giants, whosoever amongst you will bring the cask alone out of the cellar, his it shall be.

D. Faustus was not idle, and as some students just approached, he calls them up for witnesses, to what, was promised by the master. He forthwith descended into the cellar, and put himself right upon the cask, like on a buck, and rode it, properly to say, not without every one's wondering, upwords; whereof the master much aghast, and though he objected, that such was not done naturally, he was still obliged to keep his word and promise, would he not have otherwise the mockery with the loss along.

Thus he let deliver the cask with the wine to D.

ſellen, zugleich auch denen Zeugen, den Studenten, zum Beſten gegeben, welche bald Anſtalt gemacht, daß das Faß in das Wirtshaus geliefert worden, wohin ſie noch mehr andere gute Freunde erbetten, und ſich etliche Tage davon luſtig gemachet, ſo lang ein Tropffen Weins im Faß geweſen.

Faustus, who gave it up to his men, as well as to the students, his witnesses, who soon aided the cask to be brought into the inn, whither they invited some more friends, and rejoiced of it several days, as long as a drop of wine has been in the cask.

Siehe Ausg. v. 1863 des Buchstaben verändert, aber Inhalt der englischen mit der französischen übereinstimmend. III.

Des

durch die ganze Welt beruffnen Ertz-Schwarzkünſtlers

Doctor Johann Fauſts

mit dem Teufel aufgerichtetes Bündniß, darinnen deſſen abentheuerlicher Lebenswandel und mit Schrecken genommenes Ende alles auf's deutlichſte beſchrieben wird.

Anitzo wiederum auf's Neue überſehen, in einer beliebigen Kürtze zuſammengezogen, und allen vorſetzlichen Sündern zu einer herrzlichen Vermahnung und Warnung zum Druck befördert

von einem Chriſtlich Meynenden.

Frankfurt und Leipzig 1728.

meldet ebenfalls von Fauſt's Anweſenheit in Leipzig:

„In Leipzig hat er einen artigen Poſſen geſpielet, wohin er ſich, die Meſſe zu beſuchen, mit etlichen Polniſchen von Adel, welche damals in Wittenberg ſtudirten, und Fauſten oft Compagnie leiſteten, begeben, allwo ſie denn durch ſeine Kunſt geſchwind und ohne Schaden angekommen, lief ihnen gleich ein Haaſe quer über den Weg, welches ſie für ein unglückliches Omen auslegten, ſo begegnete ihnen doch nichts, das ſie an ihrer Reiſe hinderte. Wie ſie nun die Koſtbarkeit der Stadt und den Flor der Kauffmannſchaft in Augenſchein genommen, ſo wurden ſie in einem Weinkeller gewahr, daß die Schröter ein Faß Wein nicht herausbringen konnten, worüber ſie ihr Gelächter hatten, welches das ohnedem grobe Rüpelvolk noch mehr in Harniſch jagte, daß ſie die ſchimpflichſten Reden gegen ſie ausſtießen, und ihnen vorwarfen, daß ſie mit ihren loſen Goſchen, es doch nicht herausſchroten würden; ja der Herr des Kellers verobligirte ſich ſelbſten, einem unter ihnen das Faß Wein zu ſchenken, der ſeine Worte in der That präſtiren könnte. Womit Fauſt gleich zufrieden geweſen, das Faß wie ein Pferd herauf geritten und es in einem Wirthshauſe mit vielen andern Studenten ausgeſoffen.

IV.

Die Geschichte des Doctor Faustus,

Volkssage,

(ein Volksbüchlein. 2r Thl. 8. München 1839.)

bringt die alte Volkssage von Faust's Anwesenheit in Leipzig im sechsten Kapittel folgender Gestalt:

„Eines Tags trat Mephistopheles zu Dr. Faustus hin und sprach:

„„Was nistet ihr denn in Einöden wie ein Käutzlein,*) und verkümmert Euer Daseyn in trostloser Einsamkeit? Der Mensch ist einmal an den Menschen gewiesen, will er anders des Lebens froh sein. Kommt, ich bring' Euch wieder unter die Leute,**) aber unter Leute von rechtem Schlage. Die Ihr früher erwählt habt zu Euern Genossen, das waren

*) Man sehe hier Göthes Faust:
„Was hast du da in Höhlen, Felsenritzen
Dich wie ein Schuhu zu versitzen."

**) A. a. O. „Ich muß dich nun vor allen Dingen
In lustige Gesellschaft bringen,
Damit du losgebunden, frei
Erfahrest was das Leben sei.

übermüthige Thoren, die ſich weiſe dünkten, und alberne Schwätzer, die ihre eitlen Träume für Wahrheit ausgaben. Mich wundert's, wie Ihr, als weiſer Mann, ſo lange dieſes Gelichter in Eurer Nähe habt dulden mögen. Ganz anders ſind die, in deren Mitte ich Euch führen will. Zwar begreift man dieſe Klaſſe Menſchen unter dem Namen: Pöbel und man will damit das Gemeinſte und Niedrigſte bezeichnen. Recht genau genommen iſt aber dieſer Pöbel eben der Kern und das Mark des Volkes. Dieſe Menſchen ſind doch, was ſie ſcheinen wollen und ſind es ganz. Sie haben Charakter. Und das entſcheidet. Der Weiſe, wenn er nicht ſeines Gleichen findet — und wo mag er ſie finden? — ſuchet ſich geradezu den Gegenpart auf. Die Narrheit iſt das Spielzeug der Klugheit und die Thorheit die Folie der Weisheit.““ So ſprach Mephiſtopheles, der ſich ſofort als ſeinen Geſellen und fahrenden Schüler kleiden und gebehrden wollte.*)

„„„Es ſei!“““ ſagte Dr. Fauſtus. „„„Ich will einmal das Leben als ein gemeines Poſſenſpiel anſehen, und darin die Rolle des Hanswurſts ſpielen. Vielleicht daß mir die Schellenkappe beſſer behagt und frommt, als der Doctorhut.**)“““ —

*) A. a. O. „Und iſt es dir recht,
So bin ich dein Diener, bin ich dein Knecht.“

**) A. a. O. „In jedem Kleide werd' ich wohl die Pein
Des engen Erdenlebens fühlen.

Sie kamen zuerſt in die Stadt Leipzig. Als ſie die Straßen durchwandelten, bot ſich dem Doctor ſogleich eine Gelegenheit dar, zu einem luſtigen Schwank, von deſſen Ruf auch bald die ganze Stadt voll wurde. Es waren eben in einem Weinkeller Schröter beſchäftigt, ein großes Faß herauszuſchaffen. Das ſah Fauſtus und er ſchalt ihre Unmacht und ſagte: Ein ſolches Faß könnte er allein von der Stelle bringen, wenn er wollte. Das verdroß die Schröter, und der Weinherr ſagte: wenn er das könnte, ſo ſolle das Faß ihm gehören. Alſobald ſetzte ſich Fauſtus auf das Faß und als ritte er ein Pferd, trieb er das Faß des Wegs in die Straße hinaus, zu großem Jubel der Studenten, die umherſtanden. Fauſtus gab ſogleich den Wein den Muſenſöhnen Preis, die ihn zu Ehren ihres Patrons fein luſtig austranken.

V.

Das Volksbuch:

f. 1. 94

Leben, Thaten und Höllenfahrt
des berufenen Zauberers und Schwarzkünſtlers
Dr. Johann Fauſt.
(Volksbücher. 24. Leipzig, bei O. Wigand.)

bekundet über Fauſt in dem Kapittel:

Fauſt reitet ein Faß aus

Auerbach's Keller in Leipzig.

Einſt war Fauſt mit einigen Studenten zur Meſſe von Wittenberg nach Leipzig gefahren und ging mit denſelben durch die Stadt, um ſich die reichen Kaufmannsgüter zu beſehen. Da kamen ſie denn auch zu Auerbachs Keller, in der Nähe des Marktes, wo einige ſtarke Männer eben damit beſchäftigt waren, ein ſehr großes und ſchweres Faß Wein aus dem Keller heraufzuſchroten. Die Knechte ſtrengten alle ihre Kräfte an, um das Faß mit Hebebäumen und Winden in die Höhe zu bringen, es wollte ihnen aber nicht gelingen. Da ſagte Fauſt, welcher mit ſeinen Gefährten ſtehen geblieben war, ſo laut, daß die Küfer es hören mußten: „Nun ſehet, dieſe ſchwächlichen und ungeſchickten Kerle bringen das Fäßchen da nicht herauf, wozu ein einziger Mann genug wäre, wenn er die Sache recht anzupacken verſtände.“

Als das die Küfer hörten, wurden ſie unwillig und ſchalten Fauſt einen Gecken und Schwadronirer, der ſich lieber um ſein Tintenfaß bekümmern als hier Maulaffen feil haben ſolle. Die Studenten, welche Fauſt begleiteten, gaben den Küfern ähnliche grobe Redensarten zurück und ſo entſtand ein Gezänk, welches viele Leute herbeizog und eben in eine Prügelei ausarten wollte, als der Herr des Kellers erſchien, ſeinen Knechten Ruhe gebot und ſich nach der Urſache des Streits erkundigte.

Als er dieſelbe vernommen, ſagte er zu Fauſt:

„Seid ſo gut und entfernt Euch mit Euern Begleitern, und laſſet künftig ſolche Scherze unterwegs.“ Fauſt erwiderte: „Ihr irrt Euch, Herr; ich habe keineswegs geſcherzt.“ — „Nun,“ ſagte der Weinhändler ganz unwillig, „ſo ſchafft doch in Teufels Namen das Faß allein herauf und wenn Ihrs könnt, ſo möget Ihr's behalten.“

Fauſt rief alle Umſtehenden zu Zeugen auf, daß ihm der Weinhändler das Faß mit Wein geſchenkt habe, ſtieg dann hinunter in den Keller und ſetzte ſich rittlings auf das Faß. Siehe da begann ſich dieſes zu bewegen und kam wie ein gehorſamer Gaul mit Fauſt die Treppe herauf. Die Leute, welche das mit anſahen, ſchlugen vor Erſtaunen die Hände über dem Kopfe zuſammen, die Küfer kratzten ſich hinter den Ohren, der Weinhändler ſchrie, das gehe nicht mit rechten Dingen zu, Fauſt aber ließ das Faß, welches nach aller Anweſenden Zeugniſſe ihm gehörte, in ein Wirthshaus ſchaffen und zechte den guten Wein, welchen es enthielt, mit ſeinen Kameraden und mit vielen Leipziger Einwohnern und Meßfremden unter lautem Jubel aus.

VI.

Auch Guſtav Schwab erzählt in ſeinen „Deutſchen Volksbüchern" 2r. Bd. Stuttg. 1847 Dr. Fauſt's Ritt aus Auerbachs Keller in Leipzig. Er berichtet:

Es ſtudirten damals zu Wittenberg einige polniſche Herren von Adel, welche mit Doctor Fauſt viel umgingen und gute Kundſchaft bei ihm hatten. Nun war eben zu der Zeit die Leipziger Meſſe; ſie verlangten daher ſehr, dieſelbe einmal zu beſuchen, theils weil ſie von ihr oft und viel gehört, theils weil etliche gedachten, allda von ihren Landsleuten Geld zu erheben.

So baten ſie denn den Doctor, er wollte doch, wie ſie wohl wüßten, daß er's könnte, mit ſeiner Kunſt ſo viel zuwegen bringen, daß ſie dahin gelangen möchten. Doctor Fauſtus wollte ſie keine Fehlbitte thun laſſen, und ſchaffte durch ſeine Kunſt, daß des andern Tags vor der Stadt draußen ein mit vier Pferden beſpannter Landwagen ſtand, auf welchem ſie getroſt aufſaßen und im ſchnellen Laufe fortfuhren. Kaum aber waren ſie etwa bei einer Viertelſtunde vorgerückt, da ſahen ſie ſämmtlich quer über das Feld einen Haaſen laufen, was ſie für ein böſes Reiſezeichen hielten, wie ſie denn mit dieſen und andern Geſprächen, etliche Stunden zubrachten, ſo daß ſie noch vor Abends zu ihrer großen Verwunderung in Leipzig ankamen. Folgenden Tages beſahen ſie die Stadt, verwunderten ſich über die Koſtbarkeiten der Kaufmannſchaft, verrichteten ihre Geſchäfte, und als ſie

wieder nahe vor ihrem Wirthshaus kamen, nahmen sie wahr, daß gegenüber in einem Weinkeller die sogenannten Wein- oder Bierschröter, allda ein Faß Wein, sieben oder acht Eimer haltend, aus dem Keller schroten oder bringen wollten, vermochten aber solches nicht, wie sehr sie sich auch deßwegen bemühten, bis etwa ihrer noch mehr dazu kämen. Doctor Faustus und seine Gesellen standen da still und sahen zu; da sprach Faust, der auch hier seiner Kunst wegen wollte bekannt werden, fast höhnisch zu den Schrötern: „Wie stellet Ihr Euch doch so läppisch dazu, seid Eurer so viel, und könnet ein solches Faß nicht zwingen, sollte es doch Einer wohl allein verrichten können.“ Die Schröter waren über solche Reden recht unwillig, und warfen, dieweil sie ihn nicht kannten, mit herben Worten um sich, unter andren: „Wenn er es denn besser wüßte, solch Faß zu heben, und aus dem Keller zu bringen, so sollte ers in aller Teufel Namen thun, was er sie viel zu veriren hätte?“

Unter diesem Handel kommt der Herr des Weinkellers herzu, vernimmt die Sache und sonderlich, daß der Eine gesagt, es könnte das Faß Einer wohl allein aus dem Keller bringen; deßwegen spricht er halb zornig zu ihm: „Wohlan, weil Ihr denn so starke Riesen seid, welcher unter Euch das Faß allein wird herauf aus dem Keller bringen, dessen soll es sein!“ Doctor Faustus aber war nicht faul, und weil eben etliche Studenten dazu gekommen, ruft er diese an zu Zeugen dessen, das vom Weinherrn versprochen worden, ging also hinab in den Keller, setzte sich breit auf das Faß,

gleich als auf einen Bock und ritt, ſo zu reden, das Faß, nicht ohne Jedermann's Verwundern herauf: darüber denn der Weinherr ſehr erſchrak; und ob er wohl vorwandte, daß dieſes nicht natürlich zuginge, mußte er doch ſein Verſprechen halten, wollte er anders nicht den Schimpf zuſammt dem Schaden haben. Alſo ließ er das Faß mit Wein dem Doctor Fauſtus verabfolgen, der es denn ſeinen Geſellen, zugleich auch den Zeugen, den Studenten zum Beſten gegeben, welche alsbald Anſtalt machten, daß das Faß in das Wirthshaus geliefert wurde, wohin ſie noch mehr andre gute Freunde baten, und ſich etliche Tage davon luſtig machten, ſo lang ein Tropfen Wein darin war.

Fünftes Kapittel.

Von zwei alten Bildern

in Auerbachs Keller.

Auszug eines Aufſatzes von Stieglitz. Vollſtändig abgedruckt in den „Beiträgen zur vaterländiſchen Alterthumskunde.“ Herausgegeben v. d. Sächſiſchen Vereine zur Erforſchung vaterländiſcher Alterthümer zu Leipzig. 1r Bd. und in „Scheibles Kloſter“ 5r Bd. S. 489—500.

Unter den alterthümlichen Kunſtwerken, die Leipzig aufzuweiſen hat, dürften zwei Gemälde aus dem 16. Jahrh. der Beachtung nicht unwerth ſein, da ſie in Rückſicht des Geiſtes jener Zeit bedeutend worden. Sie befinden ſich im Keller unter Auerbachs Hof und ſtellen Scenen aus dem Leben des Doctor Fauſt vor.

Alles was man von Fauſts Leben erfahren hat, wird weniger auffallend erſcheinen, wenn wir von Schriftſtellern jener Zeit vernehmen, er ſei den fahrenden Schulherren — Scholastici vagantes — zugezählt worden. Dieſe Scholaſtici durchzogen die Welt, dienten auf einige Zeit in Schulen als Lehrer, traten aber auch als Aſtrologen, Wahrſager und Geiſterſeher auf.

Als ſolcher Lehrer mag Fauſt bei ſeinen Wanderungen auch nach Leipzig gekommen ſein und daſelbſt durch ſeine Gewandtheit ſich geltend zu machen gewußt haben. Iſt Fauſts Wirklichkeit nicht in Zweifel zu ziehen, ſo hat auch ſeine Anweſenheit in Leipzig nichts Unwahrſcheinliches; denn erſcheint auch die Erzählung der von ihm in Leipzig vollbrachten Schwänke als Märchen, ſo würde doch aller Grund ſie ihm anzudichten wegfallen, wäre er gar nicht in Leipzig geweſen. Schon der älteſte Erzähler von Fauſt's Geſchichten, — Widmann — berichtet ſeine Reiſe nach Leipzig und den Ritt auf einem Faſſe aus einem Keller daſelbſt. Dieſer Keller, nach der Chronik der Keller unter Auerbachs Hof, war der Schauplatz ſeiner Kunſtſtücke. Von jeher als ein Ort des Vergnügens geehrt, erhielt dieſer Keller durch die Sage von Fauſt noch einen beſondern Ruf, der durch Göthes Dichtung nicht wenig gewinnt, welcher in ſeinen Fauſt den hier vorgefallenen Spuk aufgenommen. Bei einem Gelag mit Studenten reichte Fauſt ihnen durch ein Zauberſtückchen den gewünſchten Wein, der ihnen die Sinne benebelte, daß ſie, getäuſcht von irrem Blick, Fauſt auf einem Faſſe zum Keller hinausreiten ſahen*), welches ſeiner Schwere wegen die Weinſchröter, Weißküttel, wie ſie damals genannt wurden, nicht hinauf zu bringen vermochten.

---

*) Es iſt hier zu bemerken, daß der Eingang in den Keller in früheren Zeiten nicht da lag, wo er ſich jetzt befindet, ſondern das Fenſter des Zimmers, wo die Bilder hingen, der urſprüngliche Eingang war.

Dieſer Schwank iſt durch zwei Bilder im Andenken erhalten*), die in Auerbachs Keller aufbewahrt werden. Sie ſind es, die den hier Genießenden von der Gegenwart erfreut, die Vergangenheit in Erinnerung zu bringen. Wurden Fauſts Wunderwerke zu ſeiner Zeit viel beſprochen, ſo darf es nicht befremden, daß man ſie auch in Bildern darzuſtellen bemüht war, die zur Zierde des Orts dienen, wo die That als geſchehen von Mund zu Mund ging.

Alles Nähere über dieſe Bilder iſt unbekannt geblieben, auch weiß man nicht, wer Veranlaſſung zu ihrer Verfertigung gab, ebenſo iſt der Name des Malers nicht auf unſre Zeiten gekommen. Daß ſie jedoch in jenem Keller ſich befinden und hier als Inventarium aufbewahrt werden, führt zu der Muthmaßung, daß ſie gleich anfangs dieſer Stelle beſtimmt geweſen ſeien. Ein jedes iſt 5 Ellen 8 Zoll lang.

Das eine Bild gibt die Vorſtellung, wie Fauſt bei Muſik mit Studenten zecht. An einer mit Speiſen und Getränken reich beſetzten Tafel hat die Geſellſchaft ſich verſammelt, Fauſt nebſt Studenten und Muſikanten. Indem letztere aufſpielen, erheben erſtere die Becher, ſingend, wie es ſcheint. Der Fröhlichſte gießt ſeinen Becher aus, eine Libation. Fauſt nimmt die oberſte Stelle ein, einen ſchön verzierten Becher in der Hand, den er zum Trinken erheben will, mit der andern auf den Tiſch ſchlagend, den Takt anzugeben.

---

*) In colorirten Abdrücken zu haben bei Friedrich Voigt, Buchhändler in Leipzig; — und in Auerbachs Keller.

Auf der Seite, nicht weit von Fauſt, ruht ein anſehnliches Weinfaß — vielleicht das verhängnißvolle, das den Fauſt zum Ritter macht, wenn es hier nicht geleert würde — aus welchem der dabeiſtehende Kellner Glas und Krug gefüllt hat. Seine verdutzte Miene läßt erkennen, daß er an dem Ganzen weiter keinen Theil nimmt, als den Gäſten die Freudenquelle zuzuleiten. Unter den muſikaliſchen Inſtrumenten fällt beſonders ein kleines tragbares Klavier auf, ſo wie die Laute, welche längſt in Vergeſſenheit gekommen iſt.

Auf dem zweiten Bilde erſcheint der Ritt auf dem Weinfaſſe. Fauſt, mit der Linken an dem Faſſe ſich haltend, mit der Rechten den Anweſenden ſich empfehlend, hat bereits die Reiſe durch die Kellerthür angetreten. Mit ernſtem Blick wendet er ſich gegen die Zuſchauer, Studenten, Weißkittel, den Kellerwirth und den Aufwärter. Alle ſehen dem Ritter ſtarr nach und erheben mit Staunen die Hände, jeder nach ſeiner Art: beſonders der Aufwärter, der wahrſcheinlich einen kräftigen Nachruf ertönen läßt, deshalb von den nebenſtehenden Studenten zum Stillſchweigen verwieſen. Bedeutend hebt der Wirth beide Hände, der mit dem Faſſe ſeinen ganzen Schatz verſchwinden ſieht. Einige, von Schrecken ergriffen, verbergen ſich hinter Andern. Der eine Weißkittel deutet mit dem Zeigefinger der linken Hand auf den Himmel, ſich des vom Hölliſchen Geiſte Verführten zu erbarmen, und, mit der Rechten auf ſeine Bruſt ſchlagend, bekennt er ſich frei von ſolcher Schuld.

Auf beiden Bildern ist Fausts merkwürdiger Begleiter, der schwarze Hund, nicht vergessen, in dem sein Freund aus der Unterwelt, Mephistopheles, sich verbarg. Achtsam blickt er auf seinen Herrn, mit aufgehobenem Fuße schnell seinen Befehlen bereit. Er zeigt sich als ein Hund von geringer Größe, mit glatter Haut von schlanker Gestalt. Göthe läßt ihn als schwarzen Pudel erscheinen. Widmann schildert ihn als einen schwarzen zottigen Hund, der den Namen Prestigiar führt und dessen Haar, bestrich man mit der Hand den Rücken, eine andre Farbe annahm, braun, weiß und roth. Jedes der Bilder trägt eine Aufschrift. Dem Gelag ist beigefügt:

Vive. Bibe. Obgregare. Memor
Fausti hujus et hujus.

Poenae. Aderat claudo haec
Asterat amplo Gradu 1525*)

Ueber der Reiterscene steht der Vers:

Doctor Faustus zu dieser Frist
Aus Auerbachs Keller geritten ist,
Auf einen Faß mit Wein geschwint,
Welches gesehen viel Mutterkind.
Solches durch seine subtilne Kunst hat gethan
Und des Teufels Lohn empfangen davon. 1525.

Durch das Alter stark nachgedunkelt, läßt die Behandlung der Bilder als Gemälde beim ersten Blick sich nicht

*) Die deutsche Uebersetzung dieser Aufschrift siehe im dritten Kapittel.

vollkommen erkennen. Hierzu kommt noch, daß ſie mehrmal reſtaurirt und dabei übermalt wurden, wodurch das Urſprüngliche der Behandlung ganz verloren ging, und nur die Grundlage übrig blieb. Die Reſtaurationen ſind auf dem Bilde, das Fauſt's Ritt vorſtellt, angegeben, mit den Jahrzahlen 1636. 1707. 1759. Auch wird bemerkbar, daß dieſes Bild eine ältere Aufſchrift hatte, in weißer Farbe, worauf die ſpätere in ſchwarzer Farbe aufgebracht iſt. Jene ältere Aufſchrift iſt ſo verwaſchen, daß ſie ganz unleſerlich geworden. Obgleich auf dem zweiten Bilde die Reſtaurationen nicht beigeſchrieben ſind, ſo iſt es doch ſichtbar, daß auch dieſes ihnen unterworfen war. Allein ungeachtet der Nachdunkelung und des Uebermalens iſt bei näherer Unterſuchung zu erkennen, daß dieſe Bilder ſich über das Mittelmäßige erheben. Wären ſie aber auch von geringer Bedeutung, ſo verdienten ſie doch an ſich ſelbſt Beachtung. Sie treten als Zeugen auf von dem Aufſehen, das Fauſt in Leipzig erregte, von dem Antheil, den man an ſeinen Kunſtſtücken nahm, welchem man ſonſt ein ſolches Andenken nicht würde gewidmet haben.

Sie ſind, ſoviel bekannt geworden, die älteſten Bilder, die Scenen aus Fauſts Leben darſtellen und eben jetzt 300 Jahre alt*), wofern die darauf bemerkte Jahrzahl 1525 auf die Zeit ihrer Entſtehung deutet. Dann wären ſie auch merkwürdig, als gleichzeitig mit Fauſt. Sollte die Jahrzahl

*) Der Aufſatz wurde im Jahre 1826 geſchrieben.

nur auf das Jahr Bezug haben, wo Fauſt in Leipzig geweſen, ſo können die Bilder doch nicht lange nachher gemalt worden ſein, wie die Zeichnung und das Coſtüm der vorgeſtellten Perſonen darthuen. Da der dem einen Bilde beigefügte deutſche Vers des Teufels Lohn gedenket, den Fauſt empfangen, und ſeine Höllenfahrt erſt, nachdem er vierundzwanzig Jahre dem Teufel gedient, erfolgte, ſo erhielten dieſe Bilder vielleicht ungefähr dreißig Jahre nach Fauſts Anweſenheit in Leipzig ihr Daſein, weil früherhin des Lohnes nicht gedacht werden konnte. Augenſcheinlich iſt es jedoch, daß der Vers erſt bei einer ſpäteren Reſtauration des Bildes ihm aufgeſchrieben wurde, daher die Möglichkeit bleibt, daß die Bilder im Jahre 1525 entſtanden. Wurde auch Auerbachs Hof im Jahre 1530 neu erbaut, ſo befand ſich doch der Keller ſchon längſt unter dem älteren Hauſe und wurde bei dem neueren Baue beibehalten. Ein Andenken von der Zeit dieſes Baues hat ſich in einem erhabenen Bildwerke, in Stein gearbeitet, erhalten, ein Knabe, unſtreitig Bachus, neben einem Faſſe liegend mit der Jahrzahl 1530. Es wird jetzt im Keller aufbewahrt, war aber ſonſt über dem im bemerkten Jahre angelegten Kellereingange eingemauert, der jedoch einen andern Platz hat. Auch in Rückſicht des Coſtüms machen dieſe Bilder ſich bemerklich; ſie erinnern an Sitten und Trachten der Vorzeit. Die Studenten tragen kurze Beinkleider, Strümpfe und Schuhe, enganliegende, kurze Leibröcke, in der Mitte durch eine Reihe Knöpfe geſchloſſen, Krauſen, glatt auf dem Leibrocke aufliegend, und

über dem Rocke einen weiten Mantel geſchlagen, den Kopf bedeckt theils mit einem Barett, theils mit einem runden Hute, den eine herabhängende Feder ſchmückt. Aehnlich gekleidet ſind einige der Spielleute, wahrſcheinlich auch fahrende Schüler; andre haben nur Kleidung der ſpaniſchen gleich, und große, gefaltete Halskrauſen.

Fauſt trägt ebenfalls einen enganliegenden Leibrock und auf dem andern Bilde einen kurzen Pelz, den Hals mit einer gefalteten Krauſe verwahrt. Ausgezeichnet aber iſt er durch eine beſondere Kopfbedeckung, ein rothes Käppchen mit Pelz verbrämt, ſowie durch einen ſpitzen Kinnbart, indeß einige der übrigen Anweſenden in runden Bärten erſcheinen.

Die Weinſchröter ſind in lange weiße Küttel gekleidet, daher ſie, wie bemerkt, Weißküttel genannt wurden.

Sind dieſe Bilder ſchon nach dem bereits Bemerkten der Aufmerkſamkeit nicht unwerth, ſo erhalten ſie auch in Hinſicht auf die Geſchichte Fauſts Bedeutung, in welcher das Jahr 1525 hervortritt, das auf den Schildern angegeben iſt und wir können den darauf vorgeſtellten Schwank, als ein Hauptmoment aus Fauſt's Leben anſehen. Nach Widmanns Leben Fauſts,*) iſt Fauſt im Jahre 1525 erſt recht

*) Siehe im vierten Kapittel unter Nr. 1 den genauen Titel dieſes Buches. Hier verweiſe ich zugleich auf die: „Literatur der Fauſt-Sage" von Franz Peter, Leipzig, bei Fr. Voigt, worinnen Alles verzeichnet iſt, was ſeit dem Auftreten Fauſts bis zum Jahre 1850 über die Fauſtſage erſchienen iſt.

aufgetreten, und hat von da an ſich männiglich offenbaret. Daher war der Auftritt in

Auerbachs Keller

vielleicht einer ſeiner erſten bedeutenden Schwänke. Auch Göthe hebt ihn hervor und zeigt uns die Scene in

Auerbachs-Keller

als die erſte Ausflucht Fauſts in die Welt, durch Mephiſtopheles, der auf ſolche Weiſe von der unterſten Stufe der Sinnlichkeit anfängt, Fauſt von ſich ſelbſt abzuziehen und ihm Zerſtreuung zuzuführen.

Als ein ſolches Trugſpiel, wie hier erſcheint, und welches nach der Volksſage Fauſt ſelbſt bewirkte, erſchien ihm von nun an die ganze Außenwelt. Und wenn er ſtets im wilden Leben ſich herumtrieb, in der Wirklichkeit wie in Göthes Dichtung, ſo mag er doch auch dort zuweilen in ſich zurückgekehrt ſein, wie Göthe ihn ſagen läßt:

Erhabner Geiſt, du gabſt mir, gabſt mir alles,
Worum ich bat. — — — — —
Gabſt mir die herrliche Natur zum Königreich,
Kraft ſie zu fühlen, zu genießen. Nicht,
Kalt ſtaunenden Beſuch erlaubſt du nur,
Vergönneſt mir in ihre tiefe Bruſt
Wie in den Buſen eines Freunds zu ſchauen.

Du führſt die Reihe der Lebendigen
Vor mir vorbei, und lehrſt mich meine Brüder
Im ſtillen Buſch, in Luft und Waſſer kennen.
— — — — — — — —
O daß dem Menſchen nichts Vollkomm'nes wird,
Empfind' ich nun. Du gabſt zu dieſer Wonne,
Die mich den Göttern nah und näher bringt,
Mir den Gefährten, den ich ſchon nicht mehr
Entbehren kann, wenn er gleich, kalt und frech,
Mich vor mir ſelbſt erniedrigt, und zu Nichts
Mit einem Worthauch deine Gaben wandelt.

Sechstes Kapittel.

Von weiteren Sehenswürdigkeiten der Stadt Leipzig.

Verläßt der Beſucher von **Auerbachs Keller** dieſe Stätte der Erinnerung an vergangene Jahrhunderte, will er hinaus ins Freie wandern, ſo ſind es zuerſt die reizenden Promenaden, mit denen die Stadt umgeben iſt, welche die Wanderluſt des Fremden feſſeln; mit den Denkmälern von **Bach, Hiller, Müller, Thaer, Hahnemann, Gellert,** dem Standbilde **Friedrich Auguſt** des Erſten; dann das herrliche **Roſenthal** mit ſeinen lieblichen Baumgruppen; **Pfaffendorf** mit ſeiner großartigen Spinnerei; **Gohlis** mit dem **Schillerhäuschen,** in welchem „das Lied von der Freude" entſtand und der Entwurf zu „Don Carlos" in ſeiner jetzigen Geſtalt. **Lützſchena** mit ſeinen Muſterwirthſchaften und der herrlichen Gallerie des Barons von Speck-Sternburg, welche dem Publikum gegen unentgeltliche Eintrittskarten geöffnet wird.

Breitenfeld zwiſchen der Landsberger und Delitzſcher Kunſtſtraße, wo vom 7. — 17. September 1631 Guſtav

Adolph die große Schlacht gegen Tilly gewann und wo ſich das Denkmal Guſtav Adolphs befindet mit der Inſchrift:

„Glaubensfreiheit für die Welt
Rettete bei Breitenfeld
Guſtav Adolph, Chriſt und Held.“
Den 7. September 1631.

1831.

Das **Johannisthal** mit ſeinen freundlichen Gärtchen.

Der **Thonberg** mit dem nahen Napoleonsſteine.

Wachau, der Geburtsort Rabeners, des bekannten Satyrikers.

Dölitz mit dem Denkmale des Fürſten Schwarzenberg auf dem Monarchenhügel und

Knauthain, der Geburtsort des edlen Seume, des unermüdlichen Wandrers nach Syrakus.

Doch: „Kehre Dich um von dieſen Auen,
Nach der Stadt zurückzuſchauen,

um — nachdem das Hervorragendſte von den äußerſten Umgebungen Leipzigs, wo vom 16.—18. October 1813 die berühmte Völkerſchlacht geſchlagen ward, flüchtig berührt wurde — auch die beachtenswertheſten Sehenswürdigkeiten der Stadt ſelbſt in Augenſchein zu nehmen. Nach einer Wanderung ins Freie nehmen, wie billig, die Vergnügungsorte und Gärten Leipzigs, deren es ſehr viele giebt, zunächſt die Aufmerkſamkeit in Anſpruch. Der bedeutendſte derſelben iſt ſowohl als Gartenanlage wie als Vergnügungsort:

Gerhardts Garten mit dem Denkmale Joſeph

Poniatowskys, der hier in der Elster ertrank; und dem im Jahre 1853 neu erbauten, höchst eleganten **Sommer-Theater**, auf welchem alljährlich vom 1. Mai bis 15. Sept. theatralische Vorstellungen von einer besonders engagirten Truppe gegeben werden. Von den vielen herrlichen Gärten in den nächsten Umgebungen Leipzigs, welche nicht zugleich Vergnügungsorte sind, ist nur der **botanische Garten** dem größeren Publikum geöffnet.

Von geistigen Genüssen bietet Leipzig ebenfalls Manches; vor Allem sind die weltberühmten

Gewandhaus-Concerte zu erwähnen, welche seit dem Jahre 1743 allwöchentlich einmal im Gewandhause abgehalten werden, wo sich auch das **Conservatorium der Musik** und **die Stadtbibliothek** befinden.

Im **Stadttheater**, welches im Jahre 1817 vom Hofrath Carl Theodor von Küstner als stehendes Theater begründet ward, finden während der Messe täglich Vorstellungen statt; außer der Messe ist das Theater am Tage des Gewandhausconcertes geschlossen.

Auch an wissenschaftlichen und Kunstsammlungen bietet Leipzig mancherlei Wechsel dar, vorzugsweise durch

Del Vecchios parmanente Kunstausstellung und die Ausstellung des **Leipziger Kunstvereins**, sowie durch die naturwissenschaftlichen Sammlungen der **Universität**, und durch das literarische Museum — in der erst seit wenigen Jahren erbauten Centralhalle, — wo mehrere hundert verschiedene Zeitschriften zum Gebrauche des

Publikums ausliegen. An die dem Publikum geöffneten Anſtalten für Kunſt und Wiſſenſchaft wird ſich in nächſter Zeit noch die

Schletterſche Gemäldegallerie als ſtädtiſches Kunſtmuſeum anreihen, welche der im Jahre 1853 zu Paris verſtorbene hochherzige Beſitzer, der Kaufmann Carl Heinrich Schletter, nebſt dem in der Petersſtraße gelegenen Hauſe, wo die Gallerie ſich gegenwärtig noch befindet, ſeiner Vaterſtadt Leipzig teſtamentariſch zum Geſchenk machte.

Die **Centralhalle**, eines der ſchönſten Gebäude der Neuzeit, vereinigt in ihren weiten Räumen außer den Etabliſſements faſt aller Gewerbe auch eine Schwimm- und Bade-Anſtalt. In den umfangreichen Sälen dieſes Prachtbaues wird alljährlich um die Weihnachtszeit ein **Bazar** eröffnet, eine Weihnachtsausſtellung, welche für Arm und Reich die ſchönſte Auswahl aller nur denkbaren Erzeugniſſe des Leipziger Kunſt- und Gewerbfleißes bietet.

Kirchen beſitzt Leipzig zwölf, unter denen die neuerbaute **Römiſch-katholiſche Kirche** als die ſchönſte zu bezeichnen iſt; auch die Griechen haben einen eignen Betſaal und Synagogen giebt es mehrere; die reformirte Gemeinde hat ebenfalls ihre eigne Kirche. Unter den proteſtantiſchen Kirchen iſt beſonders die **Johanneskirche** mit dem daran ſtoßenden Friedhofe, auf welchem ſich die Gräber Gellerts, Tſchirners und Chriſtian Felix Weißes, ſowie das Denkmal des Schauſpielers Eduard Stein beſonders auszeichnen, hervorzuheben. In der Univerſitäts- oder **Pauliner-**

kirche befand ſich ehemals das Grab des Ablaßkrämers Johann Tetzel, welcher im Jahre 1519 in ſeiner Vaterſtadt Leipzig ſtarb.

Vermöge ihrer Bauart zeichnen ſich noch die **Nicolaikirche**, die **Thomaskirche** und die **Peterskirche** aus.

Unter den öffentlichen Gebäuden der Stadt Leipzig, ſoweit dieſelben nicht ſchon genannt wurden, ſind für den Fremden noch bemerkenswerth:

Die **deutſche Buchhändlerbörſe**, in welcher alljährlich während der Oſtermeſſe eine Ausſtellung von Gegenſtänden des Buch-, Kunſt- und Muſikalienhandels und aller damit in Verbindung ſtehenden Nebenzweige, zu freiem Eintritt des Publikums geöffnet iſt.

Das **Paulinum** und das **Auguſteum**, in welchem ſich die Hörſäle und wiſſenſchaftlichen Sammlungen der **Univerſität** ſowie die **Univerſitätsbibliothek** befinden.

Das **Schloß Pleißenburg** mit der **Sternwarte**; das **Poſtgebäude** am Auguſtusplatze, mit dem, dem correſpondirenden Publicum Tag und Nacht zugänglichen **Telegraphenbureau**; **das Römiſche Haus** in der Zeitzer Straße, und als die vorzüglichſten Hôtels das **Hôtel de Bavière** in der Petersſtraße, **der große Blumenberg** am Theaterplatz und den Promenaden, und das **Hôtel de Pologne.** — Aber auch an Wohlthätigkeitsanſtalten fehlt es in Leipzig nicht, wo überhaupt für Alles geſorgt wird, was einer Stadt angemeſſen iſt, welche als Mittelpunkt der Wiſſenſchaften und des Handels einen ſo

bedeutenden Rang in der Reihe der deutſchen Städte einnimmt. Doch kehren wir zurück nach unſerm Ausgangspunkt: hier erblickt der Wandrer, welcher des Sehenswerthen ſo vieles in Leipzig findet, gegenüber von Auerbachs Keller am Markte die im Jahre 1680 vollendete, in italieniſchem Geſchmacke erbaute **Börſe der Leipziger Kaufmannſchaft** und unweit dieſes Gebäudes endlich

das alterthümliche, im Jahre 1556 vom Architekten und Leipziger Bürgermeiſter Hieronimus Lotter in neugothiſchem Geſchmacke erbaute **Rathhaus**, welches, obſchon eines der älteſten Baudenkmäler Leipzigs, doch immer nicht ſo alt iſt wie Auerbachs Hof und

Auerbachs Keller.

Siebentes Kapitel.

Die Weine in Auerbachs Keller zu Leipzig.

(Aus einem alten Fremdenbuche.)

Wer da will trinken, wer will lachen,
Statt immer saure Gesichter zu machen,
In **Auerbachs Keller**, da findet er Wein:
Da kann er fröhlich und lustig sein.

In des Bachus Reich, das hier sich erschließt,
Der schwärzeste Trübsinn in Lust überfließt,
Denn längst ist ja ins Fabelbuch geschrieben,
Mephisto, der hier seine Künste getrieben.

Nicht mehr verändern „falsch Gebild und Wort
Wie ehedem, urplötzlich Sinn und Ort!"
Was Ihr genießt vom Trocknen wie vom Nassen,
Es wird stets unverzaubert jetzt gelassen.

Und wer es nicht bei Tageslichte wagt,
Der komme unterm Schutz der Mutter Nacht,
Und ſage frei, was er wohl möcht' genießen,
Die feinſten Weine werden gleich ihm fließen.

Vom Rhein, von der Moſel, von Burgund und Bordeaux,
Marcobrunner, Medoc und Chateau-Margaux,
Auch Gottesthaler, Forſter und Geiſenheimer,
Ein Gläschen, ein Fläſchchen, ein Anker, ein Eimer.

Die Quelle ſprudelt, ohne Maaß und Ziel,
Je nach Wunſch und Bedürfniß, ob Wenig, ob Viel,
Es kann Jeder trinken „die Freiheit" zu ehren,
Doch wird ihn kein böſer Zauber bethören.

Der verneinende Geiſt, der hier umgegangen,
Wird Niemand in ſeinem Netze mehr fangen,
Wird nicht mehr aus Wachs die Pfropfen ſelbſt machen.
Ihr wißt: das waren Taſchenſpielerſachen.

Und wollet Ihr trinken Champagnerwein,
Der recht mouſſirend müßte ſein,
Befehlt es nur, gleich werdet Ihr genießen:
Und auch Tokaier ſoll auf Wunſch Euch fließen.

Seit Fauſtus einſt auf jenem Faß geritten,
Iſt auch die Zeit allmälig vorgeſchritten.
Viel weniger als ſonſt „kann man das Fremde meiden“,
Drum, werthe Herrn, „berathet Euch in Zeiten“.

Wählt immer aus der Weine Fakultät
Euch eine aus, wie's auf der Karte ſteht!
Doch ſag' ich gleich, nach Saurem ſuchet nicht,
Wie Siebel*) glaubt und wie Mephiſto ſpricht.

Man wird Euch immer nur vom Beſten bieten,
Denn alles Schlechte wird hier ſtets vermieden;
Und ſchwerlich wird man Jemand ſagen hören:
„Wenn Eure Weine nur ein Bischen beſſer wären.“

Und ſehnt Ihr Euch nach alter, guter Zeit,
Selbſt hundertjähr'ge Weine ſind bereit:
Ein ſchöner Brunnen iſt's, der hier Euch fließt,
Doch ſeid nicht ängſtlich, wenn Ihr was vergieß't.

Auch fürchtet nicht, man habe Euch zum Beſten:
Mephiſto nur trieb Spott mit ſeinen Gäſten.
Und ich beſchwör's bei Seele Leib und Leben:
Daß wirklich jeder Tiſch hier Wein kann geben.

*) Göthes Fauſt, Scene in Auerbachs Keller.

Das Gute, glaubt mir, liegt gar nicht ſo fern,
Ja ſelbſt vom Beſten giebt man hier Euch gern.
Und will man ſich an Leckerbiſſen laben:
Was man nur wünſcht, man kann ſogleich es haben.

Wer da will trinken und fröhlich ſein
Auf hiſtoriſchem Grunde, der kehre ein
In **Auerbachs Keller**; auf Fauſti Spur,
Da lebt ſich's gar luſtig, glaubet nur.

Rhein- und Pfälzer Weine.

		Die Flasche Rl.	Ngr.
1848r	Deidesheimer	—	15
„	Forster	—	20
„	Laubenheimer	—	20
„	Niersteiner	—	25
„	Hochheimer	1	—
„	Scharlachberger	1	—
„	Marcobrunner	1	—
„	Rüdesheimer-Berg	1	10
„	Hochheimer-Domdechaney	1	10
1846r	Kloster Gottesthaler	1	15
„	Geisenheimer Kosakenberger	1	15
„	do. Rothenberger	1	20
„	Hochheimer Auslese	2	—
„	Johannisberger	1	15
„	do. Claus	1	15
1834r	Rüdesheimer	1	—
1827r	Geisenheimer	1	10

	Die Flasche	
	Fl.	Nor.
1846r Marcobrunner	1	10
„ Hochheimer Neuberg	1	20
„ Geisenheimer Kapellgarten Auslese	1	20

Mosel-Weine.

1846r Zeltinger	—	15
„ Brauneberger	—	20
„ Grünhäuser	1	—
1848r Schwarzhofberger	1	5
„ do. Auslese	1	20
„ Grünhäuser do.	1	10

Bordeaux-Weine.

Medoc	—	15
Medoc fin	—	20
St. Julien	—	25
Chateau Margaux	1	—
Chateau Lafitte	1	10
do. do.	1	20
Chateau Larose	1	15
do. do.	2	—
do. Lalagune	1	15
do. Beycheville	1	5
do. d'Yquem	1	5

Burgunder-Weine.

Nuits	1	—
Chambertin	1	10
Chablis	1	—
Clos de Vougeot	2	20
Montrachet	2	10

Champagner.

	Die Flasche Rg.	Sgr.
Von verschiedenen Häusern	2	2 10

Ungar-Weine.

Hegyalaer-Ausbruch, süss und herb	1	10
Buster-Ausbruch	1	20
Tokayer-Ausbruch	2	—

Desert-Weine.

Portwein	1	10
do. 1815r	2	—
do. weiss	1	15
Dry Madeira	1	10
Sherry	1	10
Malaga	—	25
do.	1	—
do Seet	1	20
Muskat Lunell	—	25
Bischof	—	20
Malvoisir	1	20
do. 1718r	3	—

Englisch Porterbier	½ Flasche	—	7½
do. Ale	do.	—	10
Selters-Wasser		—	5
Soda-Wasser		—	4

Druck von Gerber & Seydel in Leipzig

VIVE . BIBE . ORGRÆGARE . MEMOR FAVSTI HVIVS . ETHVIVS„
POENÆ : ADERAT CLAVDOHÆC ASTERATAMPLA . GRADV 1525.

— Verlag von Friedrich Voigt —

DOCTOR FAVSTVS ZV DIESER FRIST AVS AVERBACHS KELLER GERITTEN IST. AVF EINEN FASZ MIT WEIN GESCHWIND, WELCHES GESELDEN VIEL MVTTER KIND SOLCHES DVRCH SEINE SVNDLICHE KVNST HAT GETHAN VND DES TEVFELS LOHN EMPFANGEN DAVON. 1525.

Die

SHAKESPEARE-LITERATUR

bis

Mitte 1854.

Zusammengestellt und herausgegeben

von

F. D. Sillig.

Ein bibliographischer Versuch,

eingeführt

von

Dr. H. Ulrici,
Professor an der Universität Halle.

66-217

Leipzig 1854.
Dyk'sche Buchhandlung.

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK
LEIPZIG

66-217
4

29. 3. 66

NK

Engl. Lit./Shakesp./Ed./ Bill.

Eduard Sillig

in

Vevay

widmet dieses Buch

in herzlicher Liebe

der Herausgeber.

VORWORT.

Von Professor Dr. H. Ulrici.

Indem ich dem Wunsche des Herrn Verfassers und Verlegers, die vorliegende Schrift in die literarische Welt einzuführen, entspreche, geschieht das nicht sowohl, weil ich glaube, dass das Publicum auf mein Urtheil viel geben dürfte, als vielmehr, um auf das verdienstliche Unternehmen aufmerksam zu machen.

Ich kann freilich so wenig, wie der Herr Verfasser, versichern, dass dieser bibliographische Versuch, der in seiner Ausdehnung über die verschiedenen Literaturen der civilisirten Welt der erste seiner Art ist, absolute Vollständigkeit erreicht habe: denn ich habe selbst nie rein bibliographische Collectaneen geführt. Aber ich glaube, dass von den bedeutenderen Werken, seien es Ausgaben und Uebersetzungen oder Erläuterungs- und historische Schriften, kaum eines fehlen dürfte, und dass die Angaben und Notizen, die man hier findet, — abgesehen von einzelnen Druckfehlern — durchgängig correkt sind.

Was die Anordnung des Stoffes betrifft, so hätte ich eine andere Zusammenstellung vorgezogen; namentlich hätte ich gewünscht, dass ein Verzeichniss der alten, vor dem Erscheinen der ersten Folio-Ausgabe von Shakespeare's Werken (1623) herausgekommenen Quartausgaben, als ein besonderer Abschnitt an die Spitze des Ganzen gestellt worden wäre. Der Herr Verfasser hat aus buchhändlerischen Rücksichten die durchgängig alphabetische Ordnung gewählt. Ich glaube indess, dass dadurch der Benutzung seines Werks in keiner Beziehung Eintrag geschehen ist.

Und so wünsche ich denn von Herzen, dass die kleine Schrift, die den gelehrten Shakespeare-Freunden Deutschlands sicherlich willkommen sein wird, auch in weiteren Kreisen Eingang finden möge.

Halle, den 2. Juli 1854.

H. Ulrici.

VORWORT

des Herausgebers.

Die Idee der Zusammenstellung einer möglichst vollständigen

Shakespeare-Literatur

beschäftigte mich seit langer Zeit; je mehr ich mir aber in der Sache klar wurde, desto grössere Schwierigkeiten traten mir entgegen, und nur der thätigen Theilnahme wohlwollender Shakespeare-Verehrer und der Unterstützung meiner Freunde im Buchhandel, denen Allen ich hiermit herzlich Dank sage, machten es mir möglich, meine Lieblingsidee ausführen zu können.

Freilich fühle ich recht wohl, dass meine Arbeit, eben so wenig wie die Arbeiten meiner Vorgänger in England und Deutschland, auf Vollständigkeit wird Anspruch machen können, denn das Gebiet der Shakespeare-Literatur ist so reich, dass eine untadelhaft vollständige Zusammenstellung derselben beinahe eine Unmöglichkeit genannt werden kann, zumal fast täglich Neues über den grössten aller Dichter der Welt zu Tage gefördert wird und die Forschungen über ihn fast ununterbrochen fortdauern.

Weit davon entfernt, meiner Arbeit irgend eine Art der Vollkommenheit beilegen zu wollen, betrachte ich dieselbe lediglich als einen Versuch, den ich, obgleich geleitet von der Hand eines erprobten Führers, nicht ohne grosse Bangigkeit dem grösseren, auf diesem Gebiete der Literatur urtheilsfähigen Publikum vorlege, indem ich zugleich darum bitte, dass dieser erste bibliographische Versuch mit Nachsicht aufgenommen werden möge.

Zu meinen Gunsten kann ich nur sagen, dass ich nach möglichster Vollständigkeit gestrebt, vor Allem aber darnach getrachtet habe, bei dieser Zusammenstellung alle Nationen, so weit irgend Notizen zu erlangen waren, vertreten zu sehen.

Im Interesse des Buchhandels, dem ich lange Jahre angehörte, habe [redacted] bei Zusammenstellung dieser Literatur für die chronologische alphabetische Form entschieden und zur Bequemlichkeit derer, welche die chronologische Form vorziehen, eine chronologische Tabelle der dramatischen Werke Shakespeare's nach den Angaben von Malone und Ulrici beigefügt, während das alphabetisch geordnete Namenregister der Autoren, Uebersetzer und Künstler wiederum zur schnellern Uebersicht des Ganzen dienen soll.

Möge dasjenige Publikum, für welches diese Arbeit vorzugsweise bestimmt ist, über den etwaigen Mängeln den guten Willen nicht vergessen und dem kleinen Buche freundliche Theilnahme schenken.

Zusätze und Berichtigungen werden jeder Zeit dankend angenommen.

Leipzig am 10. Juli 1854.

P. H. S.

I. SHAKESPEARE'S WORKS

1598.

Folgendes ist einem kleinen seltnen Bande entlehnt, betitelt:

PALLADIS TAMIA.

Wits Treasury, being the second part of Wits Commonwealth. By Francis Meres, Maister of Artes of both Vniuersities. 12. London 1598.

Es ist dies der wichtigste Beweis, den man für die Frage von der Reihenfolge der Chronologie Shakespearescher Bühnenstücke besitzt, ein Beweis, der von den Kritikern häufig angeführt wird. — Seite 281, 282 sagt Meres:

„Wie die Seele des Euphorbus im Pythagoras lebend geglaubt wurde, so lebt der süsse, witzige Geist Ovid's in dem Honigmunde Shakespeare's fort; in seiner

Venus und Adonis,

in seiner Lucretia, seinen Sonetten unter seinen vertrauten Freunden etc."

„Wie Plautus und Seneca unter den römischen Tragödien- und Lustspieldichtern für die Besten galten, so ist Shakespeare unter den Engländern der Beste in beiden Schauspielgattungen; für das Lustspiel beweisen dies seine: „beiden Edlen von Verona", seine „Irrungen", sein „Sommernachtstraum" und sein „Kaufmann von Venedig"; für das Trauerspiel sein: „Richard II.", „Richard III.", „Heinrich IV.", „König Johann", „Titus Andronicus" und „Romeo und Julie". — Wie Epius Stolo sagte, dass die Musen mit Plautus Zunge sprechen würden, wenn sie lateinisch redeten, so sage ich: Die Musen würden mit Shakespeare's lieblichen Tönen sprechen, wenn sie englisch redeten.

II. GEDICHTE.
POEMS.

EINZELAUSGABEN.

Die Klage der Liebenden.
A LOVER'S COMPLAIN.

Zuerst gedruckt unter Shakespeare's Namen am Schlusse der Quartausgabe seiner Sonette 1609.

Der leidenschaftliche Pilger.
THE PASSIONATE PILGRIM.

The Passionate Pilgrim; printed for William Jaggard. 8. London 1599.

Ein Abdruck der dritten Auflage von 1612 befindet sich in der „Bodleian Library"; wann die 2te Auflage erschien, ist unbekannt.

Sonette.
SONNETS.

Shake-speare's sonnets. Never before imprinted. 4. London by G. Eld for T. T. 1609.

—— Sonette, übersetzt von K. Lachmann. 12. Berlin 1820.

Tarquinius und Lucretia.
LUCRECE.

Lucrece, printed by Richard Field for John Harrison. 4. London 1594. 1596. 1598.

—— by J. H. for John Harrison. 8. London 1600.

—— 4. London 1607. 1616.

—— 12. London 1620. 1632. 1655.

—— übersetzt von C. A. Albrecht.

Siehe: Venus and Adonis.

Venus und Adonis.

Venus and Adonis, by Richard Field. 4. London 1593.

Ein Exemplar dieser Ausgabe befindet sich in der Bodleian Library. Das einzige ausserdem noch bekannte Exemplar ward in einer Auction mit £40. 8s. 6d. bezahlt.

—— by Richard Field. 4. London 1594.

—— imprinted by R. F. for John Harrison. 16. London 1596.

Venus and Adonis. Imprinted by J. H. for John Harrison. 24. London 1600.

—— by William Leake. 16. London 1602.

—— by John Wreittoun. Edinburgh 1607.

—— 8. London 1617. 1620. 1630. 1636. 1675.

Venus und Adonis. Tarquin und Lukrezia. Zwei Gedichte. Aus dem Engl. von H. C. Albrecht. gr. 8. Halle 1783.

—— übersetzt von F. Freiligrath. 8. Düsseldorf 1849.

GESAMMTAUSGABEN.

Gesammelte Gedichte.

COLLECTED POEMS.

Poems written by Wil. Shake-speare, Gent. 12. London, printed by Thomas Cotes 1640.

Diese Ausgabe besteht meist aus Uebersetzungen, welche nicht von Shakespeare herrühren. Halliwell

—— for Lintot. 8. London 1710.

—— 12. London 1728.

—— 12. Dublin 1771.

—— 12. London 1774.

—— 8. London 1775.

—— 12. London 1804.

—— with life of Shakespeare by the Rev. Alexander Dyce. 8. London 1826.

—— Gedichte. Neu übersetzt von A. Schumacher und E. v. Bauernfeld. Mit Shakespeare's Portrait. 16. Wien 1827.

—— Gedichte, übersetzt von R. S. Schneider. 2 Bdchn. 12. Gotha 1834.

—— poetical Works. $^1/_8$ 12. Nürnberg & New-York 1837. Campe's Edition.

—— vermischte Gedichte, übersetzt von Karl Richter.

—— sämmtliche poetische Werke nebst dessen Leben. Neu übersetzt. 3 Bdchen. Mit Shakespeare's Portrait in Holzschnitt. 16. Wien 1839.

—— vermischte Gedichte, übersetzt von E. Ortlepp.

Nachträge zu Shakespeare's Werken von demselben, 3. Band.

—— sämmtliche Gedichte im Versmasse des Originals, übersetzt von E. Wagner. 8. Königsberg 1840, gleichzeitig 16.

Inhalt: Sonette. — Venus und Adonis. — Der leidenschaftliche Pilger. — Klage der Liebenden. — Tarquin und Lucretia.

—— by Knight; which 36 beautiful engravings, roy. 8. London 1841.

III. DRAMATISCHE WERKE.

EINZELAUSGABEN.

I. Antonius und Cleopatra. 1607 — 1608.

zuerst gedruckt im Jahre 1620.

Anthony and Cleopatra, an historical Play, written by W. Shakespeare, altered by Sir Charles Sedley. 4. London 1677.

—— traduit par de la Place.

In: Théâtre anglois par de la Place. 8. Paris 1745-48.

—— an historical play, written by W. Shakespeare, fitted for the Stage by abridging only. By Edward Capell. 12. London 1758.

—— holländisch. 8. Amsterdam 1781.

—— bearbeitet von C. A. Horn. 8. Leipzig 1797.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

—— ein Trauerspiel in 4 Akten, bearbeitet von Ayrenhof. gr. 8. Wien 1801. 1803. 1808. Wien und Leipzig 1813, und zuletzt Wien 1817 in v. Ayrenhofs Trauerspielen 1. Band.

—— übersetzt von J. H. Voss.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1830.

—— übersetzt von W. Lampadius. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von J. Körner.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— übersetzt von A. Keller.

II. Coriolan. 1608 — 1610.

The Ingratitude of a Commonwealth or the Fall of Cajus Martius Coriolanus. By Nahum Tate. 4. London 1682.

—— The Invader of his Country or the Fatal Resentment. By John Dennis. 8. Lond. 1720.

—— altered by John Dennis. 8. Lond. 1721.

—— Oper. 8. 1749. s. l.

—— or the Roman Matron, a Tragedy, taken from Shakespeare and Thomson; altered by Thomas Sheridan. 8. Lond. 1755.

—— Trauerspiel nach Shakespeare von J. H. Schlegel. 8. Copenhagen 1760.

—— holländisch. 8. Amsterdam 1782.

—— ein Trauerspiel nach Shakespeare von J. G. Dyk. 8. Leipzig 1785.

*) S. A. 2. Kein Coriolan älter. 1771

Coriolan, altered by J. P. Kemble. 8. London 1789. — 2. Auflage 1806.

—— Trauerspiel in 3 Akten von Schink. 8. Leipzig 1790.

—— übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— Trauerspiel in 5 Akten von J. von Collin. gr. 8. Berlin 1804.

—— übersetzt von Joh. Falk; u. d. T.: römisches Theater, der Engländer und Franzosen. In freien Bearbeitungen nebst Entwickelung der Charaktere und Zurückführung derselben in ihre Quellen bei den Alten, besonders beim Plutarch, Livius und Dionys von Halikarnass. 1. Band. 8. Altenburg 1811.

—— Travestie von Julius von Voss.
In: Travestien und Burlesken zur Darstellung in geselligen Kreisen. 16 Berlin 1812.

—— übersetzt von A. Voss.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Dorothea Tieck.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.

—— übersetzt von L. Petz. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— tragedia, trad. da Valetta. 8. Firenze 1843.

—— übersetzt von A. Keller.

—— Expliqué littéralement, traduit en français et annoté par M. C. Flemming ancien professeur d'anglais à l'école polytechnique. 8. Paris 1850.

—— Ohne Angabe des Uebersetzers. 8. Mannheim s. a.

III. Cymbeline. 1605 — 1610

Wurde nicht einzeln gedruckt, sondern erst 1623 mit den übrigen, es ist das letzte Stück der ersten Ausgabe von 1623.

The Injured Princess, or the fatal Wager. By Tho. Durfey. 4. London 1682.

—— traduit par de la Place.
In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1745-48.

—— altered by Charles Marsh. 8. London 1755.

—— altered by W. Hawkins. 8. London 1759.

—— altered by D. Garrick. 12. London 1761.

—— König von Brittannien; ein Trauerspiel nach einem von Shakespeare erfundenen Stoff. 8. Danzig 1772.

—— altered by Henry Brooke. 8. London 1778.

—— altered by Eccles. 8. London 1793.

—— übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— altered by J. P. Kemble. 8. London 1801.-1810.

—— übersetzt von G. W. Kessler. 8. Berlin 1809.

—— übersetzt von A. Voss.

—— trad. dall' inglese. 8. Verona 1821.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Dorothea Tieck.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.

—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1832.

Cymbeline, übersetzt von K. Simrock. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— ½ 12. Nürnberg & New-York 1839. Campe's Edition.
—— übersetzt von M. Rapp.
—— Schauspiel in fünf Akten. Uebersetzt von A. Burck. Wien 1851.

IV. Der heilige Dreikönigsabend oder Was ihr Wollt. 1614.

TWELFTH NIGHT.

Zuerst gedruckt 1623.

Twelfth Night. — Love Betray'd; or The Agreeable Disappointment. Altered from Twelfth Night, by C. Burnaby. 4. London 1703.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
—— übersetzt von J. H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1827.
—— übersetzt von A. Fischer. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— ½ 12. Nürnberg & New-York 1841. Campe's Edition.
—— übersetzt von M. Rapp.
—— Viola. Lustspiel in 5 Aufzügen. Nach „Was ihr wollt" von Shakespeare. Für die Bühne bearbeitet von Deinhardstein. gr. 8. Wien 1842.
—— übersetzt von A. Böttger. 16. Leipzig 1849.

V. Die beiden Edlen von Verona. 1591 — 1595.

THE TWO GENTLEMEN OF VERONA.

Zuerst gedruckt 1623. Meres in seiner Palladis Tamia erwähnt es schon 1598.

The Two Gentlemen of Verona: a comedy with alterations and additions. By Benjamin Victor. 8. London 1763.
De Twee Edelichen van Verona. 8. Amsterdam 1781.
Die beiden Veroneser, übersetzt von C. M. Wieland.
—— Schauspiel in 4 Akten: nach Shakespeare von Kleedig. 8. Leipzig 1802.
The two gentlemen of Verona, altered by J. P. Kemble. 8. London 1808.
Die beiden Veroneser, übersetzt von H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Dorothea Tieck.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1827.
—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1835.
Die beiden Edlen von Verona, übersetzt von A. Fischer. 32. Leipzig 1836.
The two gentlemen of Verona. ½ 12. Nürnberg & New-York 1837. Campe's Edition.
Die beiden vornehmen Herren von Verona, übersetzt von J. Körner.

Die beiden Edelleute von Verona, übersetzt von E. Ortlepp.
—— u. d. T.: Die Freunde von Oporto, übersetzt von M. Rapp.

VI. Ende gut, Alles gut. 1591—1598.

ALL'S WELL THAT ENDS WELL.

Zuerst gedruckt 1623. — Meres, in seiner „Palladis Tamia", erwähnt es schon 1598 unter dem Titel:

„LOUE LABOURS WONNE."

Malone glaubt, dass es früher auch „A Bad Beginning makes a Good Ending" geheissen habe und aus einer in einem Exemplare der zweiten Folio-Ausgabe der Schauspiele Shakespeare's enthaltenen Note von König Karl's eigner Hand entstehe die Vermuthung, dass es zuweilen auch „Mr. Parolles" genannt worden sei. Eschenburg.

All's well that ends well, a Comedie: altered by Mr. Pilon, and reduced to three Acts. London 1785.
Nicht gedruckt.
—— altered by J. P. Kemble. 8. London 1793.
Ende gut, Alles gut, übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— übersetzt von H. Voss.
—— übersetzt von G. W. Kessler. 8. Berlin 1809.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1828.
—— übersetzt von Phil.-Kaufmann. 8. Berlin 1836.
—— übersetzt von Th. Oelckers. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— oder: gelohnte Liebesleiden, übersetzt von M. Rapp.

VII. Hamlet. 1592—1595.

Zuerst gedruckt 1603.

Hamlet. — The tragicall historie of Hamlet Prince of Denmarke, by William Shake-speare: as it hath beene diuerse times acted by his Highnesse Seruants in the Cittie of London: as also in the two Vniuersities of Cambridge and Oxford, and else-where. 4. London, for N. L. and John Trundell, 1603.
Von dieser Ausgabe existirt nur noch ein Exemplar, welches sich in der Sammlung des Herzogs von Devonshire befindet. Neu gedruckt wurde diese Ausgabe im Jahre 1825. Halliwell.
—— newly imprinted and enlarged to almost as much againe as it was, according to the true and perfect coppie. 4. London. Printed by J. R. for N. Landure, 1604.
—— printed by J. R. for N. L. 4. London 1605.
—— for John Smethwicke. 4. London 1609. 1611.
—— printed by R. Young for John Smethwicke. 4. London 1637.
—— printed by W. S. for John Smethwicke. 4. London s. a.
—— 4. London 1683. 1695. 1703.
—— traduit par de la Place.
In: Théâtre anglois. 8. Paris 1745—48.

Hamlet, Tragédie imitée de l'anglais en vers français par M. Ducis. 8. Paris 1769.

—— altered by D. Garrick. London 1774.

—— collated with the old and modern editions, by Charles Jennens. 8. London 1773.

—— Tragedia di Mr. Ducis ad imitazione della Inglese di Shakspeare tradotta in verso sciolto. 8. Venezia 1774.

—— zum Behuf des Hamburger Theaters übersetzt von F. L. Schröder. 8. Hamburg 1778. Neue rechtmässige Ausgabe 1804; zuletzt in F. L. Schröder's dramatischen Werken herausgegeben von E. von Bülow, eingeleitet von Ludwig Tieck. gr. 8. Berlin 1831.

—— holländisch. 8. Amsterdam 1778.

—— der neue, worin Piramus und Thisbe als Zwischenspiel gespielt wird. Von J. von Mauvillon.
In: Mauvillon, Gesellschaftstheater 2. Bd. 8. Leipzig 1780.

—— Tragedia traducida è ilustrata con la vita del autor y notas criticas por Inarco Celenio. (Don Fernandez Moratin.) 4. Madrid 1795. 2. Aufl. 1798.

—— nebst Brockmanns Bildniss als Hamlet und der zu dem Ballet verfertigten Musik. 3. genau durchgesehene Auflage. 8. Berlin 1795.

—— übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— Prinz von Dänemark; Marionettenspiel von J. F. Schink.
In: Momus und sein Guckkasten. 8. Berlin 1799.

—— übersetzt von A. W. v. Schlegel. gr. 8. Berlin 1800. Neue Aufl. 8. Ebendas. 1844. Neue Aufl. 16. Ebendas. 1850.

—— altered by J. P. Kemble. 8. London 1800.

—— ein Trauerspiel in 5 Akten. gr. 8. Zürich 1805.

—— für das deutsche Theater bearbeitet von K. Jul. Schütz. gr. 8. Leipzig 1806. Neue Titelausgabe, Altona 1819.

—— Prinz von Dänemark, Karrikatur in 3 Akten. 8. Wien 1807.

—— Travesty with burlesque annotations by J. Poole. 12. Lond. 1811.

—— ein Trauerspiel in 6 Aufzügen. Nach Göthe's Andeutungen in Wilhelm Meister und A. W. Schlegels Uebersetzung für die Bühne bearbeitet von A. Klingemann. 8. Leipzig 1815.

—— übersetzt von J. H. Voss.

—— Tragedia. 8. Firenze 1814.

—— Tragedia. 8. Verona 1821.

—— the tragicall Historie of Hamlet, Prince of Denmarke. As it hath beene diuerse times acted by his Highness seruants in the Cittie of London: as also in the two Vniuersities of Cambridge and Oxford, and elsewhere. At London printed for N. L. and John Trundell. 1603. This first Edition verbally reprinted. 8. Leipzig 1825.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— tragédie en cinq actes, conforme aux représentations données à Paris. 18. Paris 1827.

—— Prince of Denemark, a tragedy in 5 actes, with remarks by Mrs. Inchbald. 18. Paris 1822. 2. Aufl. 1827.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.

—— eine Tragödie in 5 Akten, übersetzt von J. B. Mannhart. Lex.-8. Schlbach 1830.

Hamlet, en anglais et en français avec la description du costume, des entrées et sorties, des positions relatives des acteurs et de toute la mise en scène. 18. Paris 1833.

—— in deutscher Uebertragung. gr. 8. London (Hamburg) 1834.

—— Une Scène d'Hamlet, traduit en vers par Jules Lainé. 8. Paris 1836. 28 Seiten.

Der Text der Uebersetzung ist in Versen und von einer Uebersetzung in Prosa begleitet.

—— übersetzt von K. Simrock. 12. Leipzig 1836.

—— übersetzt von R. J. L. Samson von Himmelstiern. gr. 12. Dorpat 1837.

—— übersetzt von G. N. Bärmann.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— der Däne, übersetzt von M. Rapp.

—— die erste Ausgabe der Tragödie Hamlet. London, gedruckt bei Nicolaus Ling und J. Trundell, 1603. Uebersetzt von A. Ruhe. gr. 8. Inowraclaw (Berlin) 1844.

—— grammatisch und sachlich zum Schul- und Privatgebrauch erläutert von J. Hoffa. 8. Braunschweig 1845.

—— Prinz von Dänemark, Drama in 5 Aufzügen, übersetzt von v. Hagen. 4. Berlin 1848.

In Roth's Bühnenrepertoir 15. Band.

—— a tragedy. Mit Sprache und Sachen erläuternden Anmerkungen, für Schüler, höhere Lehranstalten und Freunde des Dichters. gr. 8. Leipzig 1849.

—— Tragödie in 5 Akten von Adam Oehlenschläger, im Versmasse des Originals übersetzt von H. Zeise. 16. Altona 1849.

Ist bis auf die Idee ganz unabhängig von Shakespeare's Hamlet und nur der Vollständigkeit wegen aufgenommen.

—— übersetzt von Dr. A. Jenke. 12. Mainz 1853.

—— $^1/_2$ 12. Nürnberg und New-York. Campe's Edition.

—— ein Trauerspiel, abgeändert von Heufeld.

In der Sammlung neuer Wiener Schauspiele.

—— mit deutschen Anmerkungen, herausgegeben von Dr. Nicolaus Delius.

Soll erst erscheinen.

VIII. IX. König Heinrich IV. 2 Theile.

KING HENRY IV. 2 Parts.

Erster Theil. 1596—97.

Zuerst gedruckt 1598.

Zweiter Theil. 1597—98.

Zuerst gedruckt 1600.

Henry IV. Part I. The Historie of Henrie the Fourth; with the Battell at Shrewsburie, between the King and Lord Henry Percy surnamed Henrie Hotspur of the North. With the humorous conceits of Sir John Falstaffe. 4. London. Printed by P. S. for Andrew Wise. 1598.

—— printed by S. S. for Andrew Wise. 4. London 1599.

—— printed by Valentine Simmes for Matthew Law. 4. London 1604.

—— printed for Matthew Law. 4. London 1608.

Henry IV. Part I. Printed by W. W. for Matthew Law. 4. Lond. 1613.
—— printed by T. P. for Matthew Law. 4. London 1622.
—— printed by John Norton. 4. London 1632. 1639.
—— revived, with alterations, by Thomas Betterton. 4. Lond. 1700.
—— revised by J. P. Kemble. 8. London 1804.
—— The Sequel of Henry IV. with the Humours of Sir John Falstaff and Justice Shallow; altered from Shakspeare by the late Mr. Betterton. 8. London s. a.
Henry IV. Part II. The second part of Henrie the Fourth, continuing to his death, and coronation of Henrie the Fift, with the humours of Sir John Falstaffe, and swaggering Pistoll. 4. London. Printed by V. S. for Andrew Wise and William Aspley. 1600.
—— altered by Dr. Valpy. 8. Reading 1801.
—— revised by J. P. Kemble. 8. London 1804.
—— altered by Thomas Betterton. 8. London s. a.
—— 1r 2r Theil. — Koning Henrik de Vierde. 2 Deele. 8. Amsterdam 1781.
—— ein Schauspiel in 5 Aufzügen nach Shakespeare, für's deutsche Theater eingerichtet von F. L. Schröder. 8. Wien 1782.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
—— 2 Theile. Uebersetzt von H. Voss. Mit Erläuterungen. gr. 8. Stuttgart 1822.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— Drama in two Parts. — Mit kritischen, historischen, besonders aber mit erklärenden Noten für den Gebrauch in höheren Lehranstalten, von Fr. E. Feller. gr. 8. Leipzig 1830.
—— 2 Parts. Withhistorical and grammatical explanatory notes in german by J. M. Pierre. 12. Frankfurt a. M. 1833.
—— 2 Theile, übersetzt von Th. Mügge. 32. Leipzig 1836.
—— 2 Theile, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829 u. 1834.
—— 2 Theile, übersetzt von G. N. Bärmann.
—— 2 Theile, übersetzt von E. Ortlepp.
—— 1/3 12. Nürnberg und New-York 1841. Campe's Edition.
—— übersetzt von Samson von Himelstiern.
Siehe bei Richard II.
—— Trauerspiel von Shakespeare, zur Aufführung am k. k. Hofburgtheater in Wien bearbeitet von H. Laube.
Manuscript.

X. König Heinrich V. 1597 — 99.

KING HENRY V.

Zuerst gedruckt 1600.

The Chronicle History of Henry the Fift, with his battell fought at Agin Court in France. Together with Auntient Pistoll. 4. London. Printed by Thomas Creede for Th. Millington and John Busby. 1600.
Henry V. Printed by Thomas Creede for Thomas Pavier. 4. London 1602.
—— printed for T. P. 4. London 1608.
—— altered by James Wrighten. 4. London 1789.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.

Henry V., altered by J. P. Kemble. 8. London 1801.
—— revised by J. Kemble. 8. London 1806.
—— übersetzt von J. H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1834.
—— übersetzt von J. Körner.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.
—— übersetzt von Samson von Himelstiern.
Siehe bei Richard II.

XI. XII. XIII. König Heinrich VI. 3 Theile.

KING HENRY VI. 3 Parts.

Erster Theil 1589—95.

Zuerst gedruckt unter dem Namen des dritten Theiles 1623

Zweiter und dritter Theil 1589—95.

Zuerst gedruckt 1594 und 1595.

Henry VI. Part I. Henry VI., the first part, with the murder of Humphrey, Duke of Gloucester. Altered by J. Crowne. 4. London 1681.
Henry VI. Part II. The first part of the Contention betwixt the two famous houses of Yorke and Lancaster, with the death of the good Duke Humphrey, and the Banishment and death of the Duke of Suffolke, and the tragicall end of the proud Cardinall of Winchester, with the notable rebellion of Jack Cade, and the Duke of Yorkes first claime unto the crowne. 4. London. Printed by Thomas Creede for Thomas Millington. 1594.
—— printed by W. W. for Thomas Millington. 4. London 1600.
—— printed by Valentine Simmes for Thomas Millington. 4. London 1600.
—— printed for T. P. 4. London 1619.
—— altered by F. Crowne. 4. London 1681.
Henry VI. Part III. The true tragedie of Richard Duke of Yorke, and the death of good King Henry the Sixt, with the whole contention betweene the two houses Lancaster and Yorke. 4. London. Printed by P. S. for Thomas Millington, 1595.
Wurde mit dem zweiten Theile Heinrichs VI. unter dem Titel: „The Whole Contention betweene the two Famous Houses, Lancaster and Yorke" veröffentlicht.
—— printed by W. W. for Thomas Millington. London 1600.
—— printed for T. P. London 1619.
—— Duke of Gloucester, a Tragedie, by Ambose Philips.
Nur wenig Verse und Reden sind darin von Shakspeare entlehnt
—— 1.-3. trad. par de la Place.
In: Théâtre anglois par de la Place. 8. Paris 1745—48.
—— 3 Theile, übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— 3 Theile, übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— 3 Theile, übersetzt von A. Voss.
—— 3 Theile, übersetzt von J. W. O. Benda.
—— 3 Theile, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829-34.

Henry VI. 3 Theile, übersetzt von A. Böttger. 32. Leipzig 1836.
—— 3 Theile, übersetzt von E. Ortlepp.
—— 3 Theile, übersetzt von A. Keller.

XIV. König Heinrich VIII. 1601—1614.

KING HENRY VIII.

Zuerst gedruckt in der Folio-Ausgabe von 1623.

Henry VIII.; in which are interspersed historical notes, moral reflections, &c. in respect to the unhappy fate Cardinal Wolsey met with. By Joseph Grove. 8. London 1758.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— altered by J. P. Kemble. 8. London 1804.
—— übersetzt von Wolff Graf v. Baudissin. gr. 8. Hamburg 1818.
—— übersetzt von A. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.
—— übersetzt von E. Susemihl. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von S. H. Spieker. 8. Berlin 1837.
—— 1/8 12. Nürnberg und New-York 1837. Campe's Edition.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.

XV. König Johann. 1596—1611.

KING JOHN.

Zuerst gedruckt 1623. Meres, welcher das Stück schon 1598 erwähnt, meint wahrscheinlich den bereits im Jahre 1591 gedruckten älteren König Johann in 2 Theilen.

King John. Papal Tyranny in the Reign of King John. a Tragedy by Colley Cibber. 8. London 1744.
Leven en dood van Koning Johannes. 8. Amsterdam 1780.
König Johann von Shakespeare. 8. Hamburg 1796.
Shakespeare für Deutsche bearbeitet. 1. Band.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
King John, altered by R. Valpy. 8. London 1800.
—— altered by J. P. Kemble. 8. London 1800.
—— revised by J. P. Kemble. 8. London 1804.
König Johann, übersetzt von J. H. Voss.
Vita e morte del re Giovanni. 8. Verona 1819.
König Johann, übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1826.
—— übersetzt von E. Susemihl. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von J. Körner.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
King John. 1/8 12. Nürnberg und New-York 1841. Campe's Edition.
König Johann, übersetzt von A. Keller.
King John, arranged for the use of Families and schools by Dr. A. Philippi. gr. 16. Düsseldorf 1848.

XVI. Die Irrungen. 1591 — 1593.

THE COMEDY OF ERRORS.

Meres erwähnt dieses Schauspiel schon 1598 in seiner „Palladis Tamia"; nach Eschenburg soll es erst 1623 gedruckt worden sein.

Every Body mistaken. — Eine Umarbeitung dieses Stücks wurde im Jahre 1716 auf die Bühne zu Lincoln's-Inn Fields gebracht, aber nie gedruckt.

Die Irrungen, ein Lustspiel in fünf Aufzügen von J. F. W. Grossmann. 8. Frankfurt a. M. 1777.

De Dwaaling. 8. Amsterdam 1781.

Comedy of Errors. — Two sheets of this play, with notes by Joseph Ritson. 12. London 1787.

—— altered by Thomas Hull. 8. London 1793.

Die Irrungen, übersetzt von C. M. Wieland.

—— Ein Lustspiel. Uebersetzt von Beauregard Pandin (K. F. v. Jariges). Mit Kupfern. 16. Zwickau 1824.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1825.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1836.

—— übersetzt von K. Simrock. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von H. Voss.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— u. d. T.: Verwechslungsstück; übersetzt von M. Rapp.

Die Komödie der Irrungen, Lustspiel von Shakespeare, bearbeitet von C. von Holtei. — Bühnenmanuscript.

XVII. Julius Caesar. 1606 — 1607.

Julius Caesar, by William Alexander, Earl of Sterline. London 1607.

Wahrscheinlich früher geschrieben, als das Shakespearesche Drama, was vermuthlich auch mit dem folgenden in demselben Jahre anonym gedruckten Stücke der Fall war.

The Tragedy of Cesar and Pompey, or Caesars Revenge. London 1607.

Julius Caesar. 4. London 1691.

—— altered by Davenant and Dryden. 12. London 1719.

—— The Tragedy of Marcus Brutus, with the Prologue and the two last Choruses. 4. London 1722.

Von John Sheffield, Herzog von Buckingham.

The Tragedy of Julius Caesar, altered, with a Prologue and Chorus. 4. London 1722.

Von John Sheffield, Herzog von Buckingham.

—— übersetzt von Caspar Wilhelm von Bork, ehemal. Königl. Preuss. Staatsminister. 8. Berlin 1741.

Eschenburg sagt: Soviel ich weiss, ist die erste deutsche Uebersetzung eines Shakespeareschen Schauspiels die von Julius Caesar, sie hat den Titel „Versuche einer gebundenen Uebersetzung des Trauerspiels von dem Tode des Julius Caesar. Aus dem englischen Werke des Shakespeare"

Der erste deutsche Schriftsteller, welcher Shakespeare's überhaupt gedenkt, ist vielleicht Morhof, dessen Unterricht in der deutschen Sprache im Jahre 1682 zuerst gedruckt wurde. Gegen das Ende des 4. Kapitels: von der Engelländer Poeterey, nennt er ihn aber blos und gesteht selbst ein, dass er von ihm, wie von Fletcher und Beaumont, Nichts gelesen habe.

Jules César, traduit par de la Place.
In: Théâtre anglois. 8. Paris 1745–1748.

Julius Caesar, collated with the old and modern editions, by Charles Jennens. 8. London 1773.

Jules César, tragédie de Shakespeare en trois actes trad. en vers blancs par Voltaire. 8. Lausanne 1774.

Julius Caesar oder die Verschwörung des Brutus: ein Trauerspiel in sechs Handlungen von Shakespeare; für die Mannheimer Bühne bearbeitet. gr. 8. Mannheim 1785.

—— übersetzt von A. W. von Schlegel.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

La morte di Giulio Cesare. 8. Milano 1811.

La morte di Giulio Cesare. 8. Pisa 1815.

Julius Cäsar, übersetzt von J. H. Voss.

La morte di Giulio Cesare. 8. Verona 1820.

Julius Cäsar, übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1825.

Giulio Cesare, tragedia recata in italiano da Ignazio Valetta. 8. Firenze. 182?

Julius Caesar, printed from the text of Mr. Steevens, with historical and critical explanatory notes in german by J. M. Pierre. 12. Frankfurt a. M. 1836.

—— ½ 12. Nürnberg & New-York 1836. Campe's Edition.

—— übersetzt von L. Petz. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von J. Körner.

—— a tragedy revised and corrected by Prof. G. F. Burkhardt. 8. Berlin 1838.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— übersetzt von A. Keller.

—— grammatisch und sachlich zum Schul- und Privatgebrauch erläutert von Dr. J. Hoffa. 8. Jena 1848.

—— übersetzt von Dr. A. Jenke. 12. Mainz 1854.

XVIII. Der Kaufmann von Venedig. 1597 — 1598.

THE MERCHANT OF VENICE.

Zuerst gedruckt 1600.

The most excellent historie of the Merchant of Venice. With the extreame crueltie of Shylocke the Jewe towards the sayd merchant, in cutting a just pound of his flesh; and the obtayning of Portia by the choyse of three cheests. 4. London. Printed by J. R. for Thomas Heyes 1600.

—— printed by J. Roberts. 4. London 1600.

—— printed by M. P. for Laurence Hayes. 4. London 1637.

——, printed for William Leake. 4. London 1652.

The Jew of Venice, a Comedy. By George Granville. 4. London 1701.

—— 8. London 1713.

Le Marchand de Venise, comédie en 5 actes et en Prose, traduit de l'anglais. 8. Londres (Paris) 1768.

Der Kaufmann von Venedig, oder Liebe und Freundschaft, ein Lustspiel von Shakespeare für das Prager Theater umgearbeitet von F. J. Fischer. 8. Prag 1778.

—— nach Shakespeare, mit einigen Aenderungen von Friedr. Ludwig Schröder. 8. Hamburg s. a.

—— ohne Angabe des Uebersetzers. 8. Mannheim s. a.

The Merchant of Venice. 8. London 1795.

Der Kaufmann von Venedig, übersetzt von A. W. von Schlegel.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

The merchant of Venice; altered by Valpy. 8. Reading 1802.

—— with the notes and illustrations of various commentators, and remarks by the editor (Ambrose Eccles). 8. Dublin 1805.

Der Kaufmann von Venedig, übersetzt von J. H. Voss. Mit Erläuterungen. gr. 8. Leipzig 1818.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

The Merchant of Venice, a comedy in 5 Acts, as performed at the theatres royal in Drurylane, Coventgarden with explanatory french notes. 18. Paris 1827.

Der Kaufmann von Venedig, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1828.

De keapmann fen Venetien en Julius Caesar, twa toonelstikken nut it Ingels for frieske, trog R. Posthumus. 8. Grinz 1829.

The Merchant of Venice. A comedy in 5 Acts. Correctly given, from the text of Johnson and Steevens. — Der Kaufmann von Venedig, mit kritischen, historischen und erläuternden Anmerkungen, nebst einem deutschen Wortregister; herausgegeben von Dr. L. Lion. gr. 8. Göttingen 1830.

Le Marchand de Venise. Comédie en 3 actes et en vers, imitée de Shakespeare par M. Laroche. 8. Paris 1830.

—— Shylock, drame en 3 actes imité de Shakespeare par M. Dulac et Alboine. 8. Paris 1830.

The merchant of Venice with historial and grammatical explanatory notes in german by J. M. Pierre. 8. Frankfurt a. M. 1831.

—— ½ 12. Nürnberg & New-York 1835. Campe's Edition.

Der Kaufmann von Venedig, übersetzt von A. Fischer. 32. Leipzig 1836.

—— Schauspiel in 5 Akten. Mit untergelegtem kritischen Commentar, einer Einleitung und einem Anhange, enthaltend: historische Erläuterungen und eine Biographie des Dichters in englischer Sprache, nebst einer vollständigen Phraseologie. Ein Lehrbuch der englischen Sprache, zum Schul- und Privatgebrauche. Vom Prof. Dr. Eckenstein. 12. Braunschweig 1836.

—— übersetzt von J. Körner.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— Schauspiel in 5 Aufzügen. Für die Darstellung eingerichtet von C. A. West. gr. 8. Wien 1841.

—— englisch-deutsche Prachtausgabe mit 27 Scenen und Vignetten in Holzschnitten. Die deutsche Uebertragung von A. Fischer. gr. Lex. 8. Pforzheim (Augsburg) 1843.

—— u. d. T.: Venediger Handelsschaft, übersetzt von M. Rapp.

Der Kaufmann von Venedig, übersetzt von Fr. W. Wickenhagen. In: Bothe Bühnenrepertoir Nr. 106. Hoch 4. Berlin 1846.

Il mercante di Venezia, versione di P. Santi. 16. Milano 1849.

XIX. König Lear. 1604—1605.

KING LEAR.

M. William Shak-speare: His true chronicle historie of the life and death of King Lear and his three daughters. With the unfortunate life of Edgar, sonne and heire to the Earle of Gloster, and his sullen and assumed humor of Tom of Bedlam: As it was played before the Kings Maiestie at Whitehall upon S. Stephan's night in Christmas Hollidayes. By his Maiesties seruants playing vsually at the Gloabe on the Bancke-side. 4. London. Printed for Nathaniel Butter, 1608.

—— His true chronicle history of the life and death of king Lear, and his three daughters. 4. London. Printed for Nathaniel Butter, 1608.

Zwei Exemplare dieser Ausgabe mit kleinen typographischen Verschiedenheiten befinden sich im britischen Museum; desgleichen in Capell's Collection und in der Bodleian library.

—— printed by Jane Bell. 4. London 1655.

The history of King Lear, acted at the Dukes Theatre, revived with alterations. By Nahum Tate. 4. London 1681. — 12. London 1759. Revised by J. P. Kemble. 8. London 1808.

—— altered by George Colman. 8. London 1768.

Le Roi Lear, tragédie par M. Ducis. 8. Paris 1783.

König Lear, bearbeitet von F. L. Schröder. Neue Auflage. 8. Hamburg 1786.

King Lear, edited by Eccles. 8. Dublin 1793.

König Lear, Trauerspiel nach Shakespeare von Bock. 8. Leipzig 1794.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

King Lear, altered by J. P. Kemble. 8. London 1800.

König Lear, übersetzt von J. H. Voss dem Sohne. Mit zwei Compositionen von Zelter. gr. 12. Jena 1806.

—— übersetzt von Heinrich Voss. Mit Erläuterungen. gr. 8. Leipzig 1819.

Il re Lear. 8. Verona 1821.

König Lear, übersetzt von Beauregard Pandin (K. F. von Jariges). Mit Kupfern. 16. Zwickau 1824.

—— Trauerspiel in 5 Aufzügen. Neu übersetzt und für die deutsche Bühne frei bearbeitet von J. B. von Zahlhas. 8. Bremen 1824.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1827.

King Lear, a tragedy in five acts, as performed in Paris. 18. Paris 1828.

Le Roi Lear, tragédie en cinq actes conforme aux représentations données à Paris. 18. Paris 1828.

König Lear, übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1830.

King Lear, with historical notes in German by J. P. Pierre. 8. Frankfurt a. M. 1831.

König Lear, deutsch mit einer Abhandlung über dieses Trauerspiel von E. Schick. 8. Leipzig 1833.

König Lear, u. d. T.: „Meisterwerke tragischer Dichter.“ Aus den Ursprachen übersetzt und erläutert von Petz. 2. wohlf. Ausgabe. gr. 8. Leipzig, Pesth 1833. — 2. Aufl. 32. Leipzig 1836.

King Lear, a tragedy in 5 acts. With notes original and selected, by Sam. Weller-Singer. 12. Frankfurt a. M. 1834.

König Lear, übersetzt von E. Ortlepp.

—— Trauerspiel in 5 Aufzügen. Für die Darstellung eingerichtet von C. A. West. gr. 8. Wien 1841.

—— übersetzt von M. Rapp.

King Lear; $^1/_2$ 12. Nürnberg & Neuyork. Campe's Edition.

Il re Lear, tragedia, traduzione di Giulio Carcano. 8. Milano 1843.

XX. Macbeth. 1606—1610.

Zuerst gedruckt 1623.

Macbeth, a tragedy, with Alterations, Amendments, Additions and new Songs, by Sir W. D'Avenant. 4. London 1674. 1710.

—— traduit par de la Place.

In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1845—48.

—— altered by Mr. Lee. 8. Edinburgh 1753.

The historical play of Macbeth, newly adapted to the stage, with Alterations. 8. London 1753.

Macbeth, collated with the old and modern editions, by Charles Jennens. 8. London 1773.

—— nach Shakespeare, in 5 Aufzügen von Stephanie dem Jüngern.

Sämmtliche Schauspiele Stephanie des Jüngern 2. Theil. gr. 8. Wien 1774.

—— von Shakespeare für das Prager Theater bearbeitet von J. F. Fischer. 8. Prag 1778.

—— ein Trauerspiel von H. C. Wagner.

In dessen Theaterstücken. 8. Frankfurt a. M. 1779.

—— holländisch. 8. Amsterdam 1780.

—— Tragédie en 5 Actes par M. Lefèbre. 8. Paris 1783.

—— ein Schauspiel in 5 Aufzügen. Deutsch bearbeitet von G. A. Bürger. Mit 12 Kupfern von Chodowiecki. 1783. — 2. Aufl. 1784. 16. Göttingen.

—— imité en vers français par Ducis. 8. Paris 1784.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

—— with notes and emendations by Harry Rowe. 8. York 1797. — 2. Aufl. 1799.

—— übersetzt von Fr. v. Schiller, zur Vorstellung auf dem Hoftheater zu Weimar eingerichtet. 8. Stuttgart 1801. — 2. Aufl. 1810. — 3. Aufl. 1815.

—— Revised by J. P. Kemble. 8. London 1803.

—— with selected and original anecdotes and annotations, biographical, explanatory, critical, and dramatic. 8. London 1807.

—— Trauerspiel, übersetzt von J. F. W. Möller. 8. Hannover 1810.

—— Travestie. 1813.

In einem Buche: „Accepted Adresses, or Poemium Poetarum“ betitelt, ist nebst vielen anderen auch „Makbeth, Travestie in 3 Akten“ enthalten.

Macbeth, übersetzt von J. H. Voss.
—— Trauerspiel von J. H. von Collin.
In: Collin, Trauerspiele 2. Bd. 8. Berlin 1822.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1824.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Dorothea Tieck.
—— zur Darstellung auf den königl. Bühnen in Berlin neu übersetzt von S. H. Spiker. 8. Berlin 1826.
—— tragedia trad. in versi da Frye. 12. Mannheim 1827.
—— Tragédie en 5 actes, conforme aux représentations donnés à Paris 18. Paris 1828.
—— a tragedy in 5 actes with remarks by Mrs. Inchbald. 18. Paris 1828.
—— melodrame en 5 actes avec un prologue, imitation libre de Shakespeare par Victor Ducange et Anicet Bourgeois. 8. Paris 1829.
—— heroische Oper in 3 Akten nach Shakespeare, aus dem Französischen des Rouget de Lisle frei bearbeitet von C. M. Heigel. Musik von A. H. Chelard. 12. München 1829.
—— übersetzt von K. Lachmann. 8. Berlin 1829.
—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1830.
—— trad. da Leoni. 8. Verona 1830.
—— tragedia, tradotta da Giuseppe Nicolini. 12. Brescia 1830.
—— a Tragedy; sprachlich und sachlich erläutert für Schüler von Dr. C. L. W. Franke. 8. Braunschweig 1833.
—— übersetzt von L. Hilsenberg. 32. Leipzig 1836.
—— traduction française par Fouinet. 8. Paris 1837.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von J. Körner.
—— Oper von Verdi.
—— aus der Folioausgabe von 1623 abgedruckt, mit den Varianten der Folioausgaben von 1632, 1664 und 1687 und kritischen Anmerkungen zum Text herausgeg. von N. Delius. gr. 8. Bremen 1841.
—— ½ 12. Nürnberg und New-York 1841. Campe's Edition.
—— übersetzt von M. Rapp.
—— tragedia versione di Giulio Carcano. 8. Milano 1848.
—— übersetzt von A. Jacob. 8. Berlin 1848.
—— erklärt von Ludwig Herrig. 8. Berlin 1853.

XXI. Maass für Maass. 1601—1614.

MEASURE FOR MEASURE.

Zuerst gedruckt 1623.

Measure for Measure. The Law against Lovers, by Sir William Davenant. Fol. London 1673.
Der Verfasser gilt für einen natürlichen Sohn Shakespeares.
Eschenburg führt dies Stück unter den Bearbeitungen des Lustspiels „Viel Lärmen um Nichts" ebenfalls mit an.
—— or Beauty the best Advocate; written originally by Shakespeare and now very much altered; with addition of several Entertainments of Musick by Charles Gildon. 4. London 1700.

Gerechtigkeit und Rache, ein Schauspiel nach Shakespeares Maass für Maass von W. H. Brömel.
In dessen Beitrag zur deutschen Bühne. 8. Leipzig 1785.
Maass für Maass, Schauspiel, übersetzt von F. L. Schröder. 8. Leipzig 1790.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
Measure for Measure, revised by J. P. Kemble. 8. London 1803.
Maass für Maass, übersetzt von A. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1827.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
Measure for Measure. ½ 12. Nürnberg und New-York 1841. Campe's Edition.
—— u. d. T.: Vergeltungsrecht, übersetzt von M. Rapp.

XXII. Othello. 1602—1612.

Zuerst gedruckt 1622.

The Tragedy of Othello, the Moore of Venice. As it hath beene diverse times acted at the Globe, and at the Black-Friers, by his Majesties servants. 4. London. Printed by N. O. for Thomas Walkley. 1622.
Othello, printed by A. M. for Richard Hawkins. 4. London 1630.
—— printed for William Leake. 4. Lond. 1655. 1681. 1687. 1695. 1701. 1705.
—— The Revenge, a Tragedy by Dr. Edw. Young.
Young's Works Vol. II.
—— traduit par de la Place.
In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1745-48.
—— Trauerspiel von Shakespeare, aus dem Englischen übersetzt. gr. 8. Frankfurt und Leipzig 1769.
—— Trauerspiel in 5 Aufzügen.
Englisches Theater, übersetzt von Ch. H. Schmid. 8. Danzig 1772-77.
—— collated with the old and modern editions, by Charles Jennens. 8. Lond. 1773.
—— le More de Venise, tragédie anglaise du théâtre de Shakespeare en 5 actes et en vers; précédé d'un discours préliminaire par M. Douin. 8. Amsterdam und Paris 1773.
—— de Moor van Venedig. 8. Amsterdam 1781.
—— Trauerspiel von W. Shakespeare, bearbeitet von L. Schubarth. Mit Melodieen von Zumsteeg. 8. Leipzig 1782. — 2. Aufl. 1802.
—— drame en 5 actes et en vers, imité de Shakespeare par M. Butini. 8. Genève 1785.
—— arrangée pour la scène française en vers par Ducis. 8. Paris 1793.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
—— revised by J. P. Kemble. 8. London 1804.
—— der Mohr von Venedig, Posse in 1 Akt. 8. Wien 1806.
—— übersetzt von J. H. Voss dem Sohne. Mit 3 Compositionen von Zelter. gr. 12. Jena 1806.

Othello, Travestie with burlesque Notes and other curious Appendices. 12. London 1813.

—— tragedia, tradotta dall' inglese. 8. Firenze 1814.

Le More de Venise, ou Othello, pantomime entremêlée de dialogues en prose; en 3 actes, imitée de la tragédie anglaise par M. Cuveller. 8. Paris 1818.

Othello, tragedia tradotta dall' inglese. 8. Verona 1820.

—— osia il Moro di Venezia, drama per la musica in tre atti e in versi. 8. Paris 1821. (français-italien.)

—— the More of Venice, a tragedy in 5 actes with the remarks by Mrs. Inchbald. 18. Paris 1822.

—— il Moro di Venezia, tragedia ridotta per la scena italiana da Michele Leoni. 8. Torino 1823.

—— ou le More de Venise, opéra en 3 actes et en prose d'après les drames anglaises, français et italien, paroles de Mr. Castil-Blaze. 8. Paris 1823.

—— übersetzt von J. Meyer. Gotha 1824.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— tragédie en 5 actes, conforme aux représentations données à Paris. 18. Paris 1827.

—— tragedia recata in italiano da Ign. Valetta. 8. Firenze 1830.

—— le More de Venise; tragédie, traduite de Shakespeare en vers français par le Comte Alfred de Vigny. 8. Paris 1830.

—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1832.

—— heroische Oper in 3 Akten, Musik von Giacomo Rossini.

—— übersetzt von E. Ortlepp. 32. Leipzig 1836.

—— ½ 12. Nürnberg und New-York 1836. Campe's Edition.

—— traduction française par Nizard. 8. Paris 1837.

—— übersetzt von J. Körner.

—— Trauerspiel in 5 Aufzügen. Für die Darstellung eingerichtet von C. A. West. gr. 8. Wien 1841.

—— maurenjn Benátský. Truchlohra w pateru geduánj přeložena od Jak. Bud. Malého. gr. 8. W Praze 1843.

—— übersetzt von M. Rapp.

—— erklärt von H. Sievers. 8. Berlin 1853.

—— de moor van Venetie; uit het engelsch van William Shakespeare vertaaled, en opgehelderd door Jurriaan Moulin. Te Kampen, by de erven Aegidius Valckenier.

Die letzten Seiten des Buches enthalten als werthvolle Zugabe ein Verzeichniss der älteren englischen Ausgaben, der deutschen, französischen, italienischen, spanischen, holländischen und dänischen Uebersetzungen dieser Tragödie, so wie der sonstigen Literatur über dieselbe.

XXIII. Pericles Fürst von Tyrus. 1587—1592.

PERICLES PRINCE OF TYRE.

Zuerst gedruckt 1609.

The late and much admired play, called Pericles, Prince of Tyre. With the true relation of the whole historie, adventures and fortunes of the said prince: As also the no lesse strange and worthy accidents,

in the birth and life of his daughter Mariana. 4. London, imprinted for Henry Gosson. 1609.
Pericles, printed for S. S. 4. London 1611.
—— printed for T. P. 4. London 1619.
—— printed by J. N. for R. B. 4. London 1630.
—— printed by Thomas Cotes. 4. London 1635.
—— printed by J. N. for R. B. 4. London 1639.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— übersetzt von Ludwig Tieck.
Altenglisches Theater 1. Band.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1826.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Leipzig 1836.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare von demselben 2 Bd
—— übersetzt von A. Keller.

XXIV.. König Richard II. 1595—1597.

KING RICHARD II.

Zuerst gedruckt 1597.

The tragedie of King Richard the Second. As it hath beene publickely acted by the Right Honourable the Lord Chamberlaine his Servants. 4. London. Printed by Valentine Simmes for Andrew Wise. 1597. 1598.
Richard II. Printed by W. W. for Matthew Law. 4. London 1608.
—— printed for Mathew Law. 4. London 1615.
—— Port. 4. London. Printed by John Norton. 1634.
—— by Tate 4. London 1681.
—— altered under the title of „The Sicilian Usurper". 4. London 1691.
—— altered by Lewis Theobald. 8. London 1720.
—— altered from Shakespeare and the style imitated, by James Goodhall. 8. Manchester 1772.
—— nach Shakespeare für's Prager Theater adoptirt von J. I. Fischer. 8. Prag 1778.
Richard de Tweede. 8. Amsterdam 1781.
Richard II., ein Trauerspiel für die deutsche Bühne vom Reichsfreiherrn Otto v. Gemmingen. 8. Mannheim 1782.
—— übersetzt von A. W. v. Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
—— übersetzt von J. H. Voss.
Vita e morte di Ricardo II. 8. Verona 1822.
Richard II., übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.
—— übersetzt von Th. Oelkers. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.

Richard II, Heinrich IV. und Heinrich V. Uebersetzt von R. J. L. Samson von Himmelstiern. 2 Bde. gr. 8. Riga 1848.
Siehe auch S. 10 und 11.
—— 16. Braunschweig 1850.
—— Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach A. W. v. Schlegels Uebersetzung für die Bühne eingerichtet von Emil Devrient.
Bühnenmanuscript.

XXV. König Richard III. 1593—1597.

KING RICHARD III.

The tragedy of King Richard the Third. Containing his treacherous plots against his brother Clarence: the pittiefull murther of his innocent nephewes: his tyrannicall usurpation: with the whole course of his detested life, and most deserved death. Printed by Valentine Simmes for Andrew Wise. 4. London 1597.
Richard III., printed by Thomas Creede for Andrew Wise. 4. London 1598.
—— newly augmented by William Shakespeare. Printed by Thomas Creede for Andrew Wise. 4. London 1602.
—— printed by Thomas Creede, and are to be sold by Matthew Lawe. 4. London 1612.
—— printed by Thomas Purfoot, and sold by Matthew Law. 4. London 1621.
—— printed by Thomas Purfoot. 4. London 1622.
—— printed by John Norton. 4. London 1629. 1634.
—— altered by Colley Cibber. 4. London 1700.
—— traduit par de la Place.
In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1745—48.
—— ein Trauerspiel (nach Shakespeare) in 5 Aufzügen von Christian Felix Weisse. 8. Leipzig 1776.
—— ein Trauerspiel für die Mannheimer Bühne von G. H. Reichsfreiherrn von Gemmingen. gr. 8. Mannheim 1778.
—— ein Trauerspiel (nach Shakespeare) von Perchtold. 8. Regensburg 1788.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— revised by J. P. Kemble. 8. London 1810.
Ricardo III., tragedia di Shakespeare, tradotta dall' inglese. 8. Pisa 1815.
Richard III., adapted to the stage by R. Wroughton. 8. London 1815.
—— Travesty. 8. London 1816.
—— übersetzt von H. Voss.
—— a tragedy in 5 acts as performed in Paris. 18. Paris 1818.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— a tragedy in 5 acts with explanatory french notes by J. W. Lake. 18. Paris 1827. — 2. Aufl. 1834.
—— tragédie en 5 actes conforme aux représentation données à Paris. 18. Paris 1828.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1834.
—— übersetzt von E. Thein. 32. Leipzig 1836.

Richard III., übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.
—— übersetzt von J. Körner.
—— 1/2 12. Nürnberg und New-York. Campe's Edition.

XXVI. Romeo und Julia. 1592—1595.

ROMEO AND JULIET.

Zuerst gedruckt 1597.

An excellent conceited tragedie of Romeo and Juliet. As it hath been often (with great applause) plaid publiquely, by the right honourable the L. of Hunsdon his servants. Printed by John Danter. 4. London 1597.

Romeo and Juliet, printed by Thomas Creede for Cuthbert Burby. 4. London 1599.

—— printed for John Smethwicke. 4. London s. a.

—— printed for John Smethwicke. 4. London 1609.

—— printed by R. Young for John Smethwicke. 4. London 1637.

—— with alterations by D. Garrick. 12. London 1769.

—— altered into a Tragi-comedy by James Howard Esq. 8. London s. a.

Cajus Marius by Tho. Otway.

Ohne weitere Angaben, bei Eschenburg „Ueber Shakespeare" unter den Nachahmungen und Umarbeitungen von Romeo und Julia verzeichnet.

Romeo and Juliet, a Tragedy revised and altered from Shakespeare by Th. Cibber. 8. London s. a.

Romeo et Julie adaptée à la scène française, en vers par Ducis. 8. Paris 1772.

Einige Scenen aus Romeo und Julia, ins Französische übersetzt von Delecluze, sind der Novelle „Romeo e Giulietta von Luigi da Porto" beigegeben.

Romeo e Giulia per Musica in due Atti per S. A. S. Monsignore il Principe Ereditario di Brunswick. Composto dal Sanseverino. 8. Berlin 1773.

Romeo und Julia, ein Trauerspiel (nach Shakespeare) von Christian Felix Weisse.

In: Trauerspiele von Weisse. 1. Band. 8. Leipzig 1776.

Eine ziemlich schwache Nachahmung der Weisse'schen Bearbeitung dieses Trauerspiels erschien zu Paris unter dem Titel: Romeo et Juliette, Drame en cinq actes et en vers libres. 8. Paris 1771.

Romeo et Julie, tragédie imitée de Shakespeare par M. Ducis. 8. Paris 1778.

Romeo und Julie, ein Schauspiel mit Gesang von F. W. Gotter. 8. Leipzig 1779.

—— für's deutsche Theater bearbeitet von Ch. Fr. Bretzner. 8. Leipzig 1796.

—— übersetzt von C. M. Wieland.

—— Quodlibet von Karakteren in 2 Akten. 8. Wien 1808.

Romeo und Juliette, dramatisches Gedicht (nach Shakespeare) von Julius von Soden. 8. Naumburg 1809.

Romeo and Juliet, tragedy in three acts. 12. London 1812.

Romeo e Giulietta, tragedia, tradotta dall' inglese. 8. Firenze 1814.

Romeo und Julie, übersetzt von J. H. Voss. Mit Erläuterungen. gr. 8. Leipzig 1818.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

Romeo and Juliet, a tragedy in 5 acts as now performed at the theatre royal at London. 18. Paris 1827.

—— as performed in Paris. 18. Paris 1827.

Romeo und Julie, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1828.

—— a tragedy in 5 acts. Mit erklärenden Noten, einer Erläuterung und einem Wörterbuche von Dr. F. E. Feller. Mit Titelkupfer. 12. Leipzig 1833.

—— übersetzt von E. Ortlepp. 32. Leipzig 1836.

Romeo and Juliet, with explanatory french notes by A. Brown. 18. Paris 1837.

Romeo und Julie, übersetzt von J. Körner.

Romeo and Juliet, printed from the text of Mr. Steevens, with historical and critical explanatory notes in german by J. M. Pierre. 12. Frankfurt a. M. 1840.

—— a tragedy. Mit Sprache und Sache erläuternden Anmerkungen von Dr. Ed. Winter. 12. Braunschweig 1840.

—— Trauerspiel in fünf Aufzügen. Zur Darstellung eingerichtet von C. A. West. gr. 8. Wien 1841.

Romeo und Giulietta, übersetzt von M. Rapp.

—— grammatisch und sachlich zum Schul- und Privatgebrauche erläutert von J. Hoffa. 8. Braunschweig 1845.

Romeo a Julie. Tuchlohra w pateru gednánj přeložena od Fr. Daucha. 8. W Praze 1847.

Giulietta e Romeo, versione di Orlando Garbarini. 18. Milano 1847.

—— tragedia, traduzione di G. Carcano. Milano 1847.

—— übersetzt von A. W. Schlegel. 16. Berlin 1849.

Romeo and Juliet, erklärt von Heussi. 8. Berlin 1853.

—— herausgegeben von H. Ulrici. 8. Halle 1853.

—— ½ 12. Nürnberg und New-York. Campe's Edition.

Die Familien Capuleti und Montichi, romantische Oper in 3 Acten, mit italienischem und deutschem Texte. Musik von Vincenzo Bellini.

XXVII. Ein Sommernachtstraum. 1592 — 1598.

A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM.

Zuerst gedruckt im Jahre 1600; Meres in seiner „Palladis Tamia" erwähnt es schon 1598.

A Midsommer nights dreame. As it hath beene sundry times publickely acted by the Right honourable the Lord Chamberlaine his servants. Imprinted for Thomas Fisher. 4. London 1600.

—— printed by James Roberts. 4. London 1600.

The merry conceited humors of Bottom the Weaver by Robert Cox. 4. London 1661.

The Fairy Queen, altered from the Midsummer Nights Dream. 4. London 1692.

Peter Squenz, eine Erweiterung des burlesken Trauerspiels „Pyramus und Thisbe" in Shakespeare's Sommernachtstraum, von Andreas Gryphius. 8. Breslau und Leipzig 1698.

A comic masque of Pyramis and Thisbe. By Richard Leveridge. 12. London 1716.
Pyramis and Thisbe, a mock opera. By Lampe. 8. London 1745.
The Fairies; an opera taken from A Midsummer Night's Dream, by D. Garrick. 8. London 1755.
A Midsummernightsdream. Altered by D. Garrick. 8. London 1763.
A Midsummer Night's Dream, written by Shakespeare with Alterations and Additions, and several new Songs. London 1763.
The Fairy Tale, taken from A Midsummer Night's Dream, by George Colman. 4. London 1763.
Piramus und Thisbe. Duodrama. 8. Halle 1787.
—— musikalisches Duodrama. 8. Wien 1795.
Ein Sommernachtstraum, übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— ohne Angabe des Uebersetzers. In den „Dramatischen Probe-Schüssen ins Blaue der Kritik." 2. Band. 8. Glogau 1795.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
A Midsummer nights-dream, with alterations, additions, and new songs. By F. Reynolds. 8. London 1816.
Il Sogno di una notte estate, recato in versi italiani da Michele Leoni. 12. Torino 1818.
Ein Sommernachtstraum, übersetzt von J. H. Voss.
Il Sogno d'una notte di mezza estate; drama trad. dall' inglese. 8. Verona 1820.
Ein Sommernachtstraum, übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1831.
—— übersetzt von A. Fischer. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
A Midsummernightsdream. ½ 12. Nürnberg und New-York 1839. — 2. Aufl. 1841. Campe's Edition.
—— with alterations by J. R. Planché Esq. 12. London 1840.
Ein Sommernachtstraum, übersetzt von G. N. Bärmann.
Midsummernightsdream, a comedy in 5 Acts. Reprinted from the Family-Shakespeare, with a glossary. gr. 8. Berlin 1841.
Ein Traum der Johannisnacht, übersetzt von M. Rapp.
Ein Sommernachtstraum, übersetzt von F. W. Wickenhagen.
In Both's Bühnenrepertoir des Auslandes 100. Heft. Schmal 4. Berlin 1845.
—— in polnischer Sprache von Johann v. Dykalp. 12. Wilna 1845.
—— übersetzt von A. Böttger. 16. Leipzig 1848.

XXVIII. Der Sturm. 1611—1614.

THE TEMPEST.

Zuerst gedruckt in der Folioausgabe von 1623.

The Tempest, or the Inchanted Island, a Comedy, acted in Dorset-Garden, by Sir W. Davenant and Dryden. 4. London 1670. 1674. 1676. 1690.
—— made into an Opera, by Shadwell. 4. London 1673.
—— an Opera by D. Garrick. 8. London 1756.

Der Sturm, eine Oper nach Shakespeare, vom Kammerherrn von Einsiedel in Weimar.
Wird im Gotha'schen Theaterkalender für 1787 als noch ungedruckt angeführt.
—— altered by Sheridan. 8. London 1777.
De Storm. 8. Amsterdam 1778.
The Tempest, altered by J. P. Kemble. 8. London 1789. — 2. Auflage 1806.
Der Sturm. Ein Schauspiel für das Theater bearbeitet von L. Tieck. Nebst einer Abhandlung über Shakespeare's Behandlung des Wunderbaren. Mit Vignette. 8. Berlin 1796.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
Die Geisterinsel, ein Singspiel von F. W. Gotter. 8. Leipzig 1798.
Der Sturm, oder die bezauberte Insel. Singspiel nach Shakespeare. 8. Cassel 1798.
La Tempesta trad. dall' inglese. 8. Pisa 1815.
Der Sturm, übersetzt von H. Voss.
La Tempesta, trad. da Leoni. 8. Verona 1819.
Der Sturm, übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1825.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
The Tempest, printed from the Text of Mr. Steevens with historical and grammatical explanatory notes in german by J. M. Pierre. 12. Frankfurt a. M. 1833.
Der Sturm, übersetzt von Th. Mügge. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von J. Körner.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
The Tempest. 1/2 12. Nürnberg und New-York 1840. Campe's Edition.
Der Seesturm, übersetzt von M. Rapp.
Der Sturm, für die Bühne bearbeitet von Franz Dingelstedt.
Bühnenmanuscript.

XXIX. Timon von Athen. 1601—1614.

TIMON OF ATHENS.

The History of Timon of Athens, the Man-Hater, made into a Play by Thomas Shadwell. 4. London 1678.
Timon d'Athènes; trad. par de la Place.
In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1745-48.
Timon of Athens. Altered from Shakespeare and Shadwell, by James Lowd. 8. London 1768.
—— altered by Dance. 8. London 1768.
—— altered from Shakespeare; a Tragedy by Richard Cumberland. 8. London 1771.
Timon von Athen von Shakespeare; für's Prager Theater bearbeitet von F. J. Fischer. 8. Prag 1778.
Timon d'Athènes, en 5 actes et en prose; imitation de Shakespeare par L. P. Mercier. 8. Paris 1794.
Timon von Athen, übersetzt von C. M. Wieland.
—— übersetzt von A. Voss.
—— Schauspiel, übersetzt von G. Regis. Mit 1 Kupfer. 16. Zwickau 1821.

Timon von Athen, übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Dorothea Tieck.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1825.
—— übersetzt von E. Ortlepp. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von A. Keller.

XXX. Titus Andronicus. 1587—1589.

Zuerst gedruckt 1593—1594.

Die erste Ausgabe dieses Stücks soll im Jahre 1594 gedruckt worden sein, wenigstens ist so viel gewiss, dass sie unter dem 6. Februar desselben Jahres unter dem Titel:

„A noble Roman historie of Titus Andronicus"

in die Verlagsregister eingetragen ward.

Es ist bis jetzt unbekannt, ob davon noch ein Abdruck existirt.

Titus Andronicus. Printed by J. R. for Andrew White. 4. London 1600.
—— printed for Edward White. 4. London 1611.
—— or the Rape of Lavinia, a tragedy altered from Mr. Shakespeare's Works by Edward Ravenscroft. 4. London 1687.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— übersetzt von H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.
—— übersetzt von J. Meyer. 12. Gotha 1826.
—— übersetzt von Th. Oelckers. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.

XXXI. Troilus und Cressida. 1601—1608.

The famous historie of Troylus and Cresseid. Excellently expressing the beginning of their loues, with the conceited wooing of Pandarus Prince of Licia. 4. London. Imprinted by G. Eld for R. Bonian and H. Walley, 1609.
—— imprinted by G. Elde. 4. London 1609.

Bei dieser 2. Auflage ist das Wort „famous" auf dem Titelblatte weggelassen.

—— or Truth found too late: a Tragedy altered from Shakespeare by John Dryden. 4. London 1679.
Troilus und Cressida, übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— übersetzt von J. H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Beauregard Pandin (K. F. von Jariges). gr. 12. Berlin 1824.
—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1829.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— ohne Angabe des Uebersetzers. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von A. Keller.

XXXII. Verlorne Liebesmühe. 1591—1594.

LOVE'S LABOUR LOST.

So viel man weiss, wurde dieses Schauspiel 1598 zuerst gedruckt; da aber auf dem Titelblatte dieser angeblich ersten Ausgabe bemerkt ist, dass das Stück verbessert und vermehrt sei, bleibt es möglich, dass sich dies nicht blos auf eine frühere Vorstellung, sondern auf einen früheren Druck bezieht.

A pleasant conceited comedie called Loves Labors Lost. As it was presented before her Highnes this last Christmas. Newly corrected and augmented by W. Shakespeare. 4. London. Imprinted by W. W. for Cuthbert Burby, 1598.

—— printed by W. S. for John Smethwicke. 4. London 1631.

The Students, a Comedy, altered from Shakespeare's Loves Labour lost, and adapted to the Stage. 8. London 1762.

Verlorne Liebesmüh', unter dem Titel: „Amor Vincit Omnia", ein Stück von Shakespear'n, bearbeitet von Lenz, als Anhang zu den Anmerkungen über's Theater. 8. Leipzig 1774.

—— übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— übersetzt von H. Voss.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833.

—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1836.

—— übersetzt von E. Susemihl. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von G. N. Bärmann.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

—— übersetzt von M. Rapp.

XXXIII. Viel Lärmen um Nichts. 1599—1600.

MUCH ADO ABOUT NOTHING.

Much adoe about Nothing. As it hath been sundrie times publikely acted by the right honourable, the Lord Chamberlaine his servants. 4. London. Printed by V. S. for Andrew Wise und William Aspley. 1600.

—— altered by James Miller, under the title of „The Universal Passion". 8. London 1737.

Veel Leven over Niets. 8. Amsterdam 1782.

Viel Lärmen um Nichts, übersetzt von C. M. Wieland.

Much ado about nothing, altered by J. P. Kemble. 8. London 1799.

Viel Lärmen um Nichts, übersetzt von G. W. Kessler. 8. Berlin 1809.

—— übersetzt von H. Voss.

—— übersetzt von J. W. O. Benda.

—— übersetzt von Wolff Graf von Baudissin.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1828.

—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1835.

—— übersetzt von A. Fischer. 32. Leipzig 1836.

—— übersetzt von G. N. Bärmann.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

Much ado about Nothing. ½ 12. Nürnberg & New-York 1839. Campe's Edition.

Viel Lärmen um Nichts, übersetzt von M. Rapp.
—— bearbeitet von Karl von Holtei.
Bühnenmanuscript.
—— übersetzt von A. Böttger. 16. Leipzig 1850.

XXXIV. Die lustigen Weiber von Windsor. 1601—1605.

THE MERRY WIVES OF WINDSOR

A most pleasaunt and exellent conceited comedie of Syr John Falstaffe, and the merrie wives of Windsor. Entermixed with sundrie variable and pleasing humors of Syr Hugh, the Welch Knyght, Justice Shallow, and his wise cousin M. Slender. With the swaggering vaine of ancient Pistoll, and Corporal Nym. 4. Printed by T. C. for Arthur Johnson. London 1602.
Ausserordentlich selten.
—— printed for Arthur Johnson. 4. London 1619.
—— newly corrected. Printed by T. H. for R. Meighen. 4. London 1630.
The comical gallant, or the amours of Sir John Falstaffe, by Denis. 4. London 1702.
Les femmes de bonne humeur de Windsor, traduit par de la Place.
In: Théâtre anglais par de la Place. 8. Paris 1745-48.
A trompeur trompeuses et demi, comédie en 3 actes, imité des commères de Windsor par M. Portelance. 8. Mannheim 1759.
Die lustigen Weiber zu Windsor, bearbeitet unter dem Titel: „Die lustigen Weiber an der Wien" von Pelzel. 8. Wien 1771.
Les commères de Windsor, traduites en français par Letourneur. 8. Paris 1776.
l'Amant loup-garron ou Mr. Robonnont, pièce comique en 1 actes et en prose, imité de l'anglais des commères de Windsor par Callot d'Herbois. 8. Douai 1777. Paris 1780.
De Vrolijke Vrouwen te Windsor. 8. Amsterdam 1778.
Die lustigen Weiber von Windsor, unter dem Titel: „Gideon von Tromberg. Posse in 3 Akten", bearbeitet von W. H. Brömel.
In dessen Beitrag zur deutschen Bühne. 8. Amsterdam 1785.
Die lustigen Weiber zu Windsor. Ein Lustspiel von Shakespeare, übersetzt von G. A. Bürger. Mit 12 Kupfern von Chodowiecki. 16. Göttingen 1786.
Die lustigen Weiber von Windsor, ein Singspiel nach Shakespeare. 12. Mannheim 1795.
—— ohne Angabe des Uebersetzers. Mit Kupfern. 12. Leipzig 1795.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
The merry wives of Windsor, altered by J. P. Kemble. 8. London 1797. 2. Auflage 1804.
Die lustigen Weiber von Windsor, übersetzt von K. H. Dippold. 8. Berlin 1809.
—— übersetzt von J. H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Wolff Graf v. Baudissin.
—— neu und getreu übersetzt (ohne Angabe des Uebersetzers). gr. 8. Königsberg 1826.

Die lustigen Weiber von Windsor, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1831.
—— übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Berlin 1835.
—— übersetzt von K. Simrock. 32. Leipzig 1836.
The merry wives of Windsor. 1/2 12. Nürnberg & New-York 1841. Campe's Edition.
Die lustigen Weiber von Windsor, übersetzt E. Ortlepp.
—— ins Polnische übersetzt von Johann von Dykalp. 8. Wilna 1842.
Die boshaften Windsorerinnen, übersetzt von M. Rapp.
Die lustigen Weiber von Windsor, komisch-phantastische Oper in 3 Akten (nach Shakespeare) von Mosenthal. Musik von O. Nikolai.

XXXV. Wie es Euch gefällt. 1599—1600.

AS YOU LIKE IT.

Zuerst gedruckt im Jahre 1623 in der ersten Ausgabe der Schauspiele Shakespeare's.

As you like it. Altered under the title: „The Love in a forest", a Comedy by C. Johnson. 8. London 1723.
—— altered under the title: „The Modern Receipt, or a Cure for Love." 12. London 1739.
Wie es Euch gefällt, von Shakespeare (ohne Angabe des Uebersetzers). 8. Mannheim s. a.
—— übersetzt von A. W. von Schlegel.
—— übersetzt von C. M. Wieland.
As you like it. Revised by J. P. Kemble. 8. London 1810.
Eine Ergänzungsscene zu diesem Schauspiel von Mr. Moses war in dem „European Magazine" für 1809 abgedruckt.
Wie es Euch gefällt, übersetzt von J. H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1830.
—— übersetzt von E. Thein. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
—— übersetzt von M. Rapp.

XXXVI. Ein Wintermärchen. 1601—1611.

A WINTER'S TALE.

Zuerst gedruckt 1623.

Florizel and Perdita; or the Sheepshearing, altered from the Winters Tale. 8. London 1754.
The winter's Tale, a Play altered from Shakespeare by Charles Marsh. 8. London 1756.
Florizel and Perdita. Altered from the Winter's Tale by D. Garrick. 8. London 1758.
Sheepshearing, or Florizel and Perdita. 12. Dublin 1767.
The Sheepshearing, a dramatic Pastoral in three acts; taken from Shakespeare. 8. London 1777.

Ein Wintermärchen, übersetzt von J. J. Eschenburg.
A Winter's tale, altered by J. P. Kemble. 8. London 1802.
Ein Wintermärchen, übersetzt von L. Krause. 8. Berlin 1810.
—— übersetzt von H. Voss.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
—— übersetzt von Dorothea Tieck.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1830.
—— übersetzt von W. Lampadius. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von G. N. Bärmann.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
A Winter's Tale. ½ 12. Nürnberg & New-York 1841. Campe's Edition.
Ein Märchen beim Kamin, übersetzt von M. Rapp.

XXXVII. Zähmung einer Widerspenstigen. 1594—1606.

THE TAMING OF A SHREW.

Zuerst gedruckt 1623 in der Sammlung der Werke Shakespeare's.

A wittie and pleasant comedie called The Taming of the Shrew. Printed by W. S. for John Smethwicke. 4. London 1631.

Ein anderes Schauspiel unter gleichem Titel erschien 1594 und ward 1607 neu aufgelegt und für das Original des Shakespeare'schen Dramas gehalten, weil es demselben ähnlich war.

Sawny the Scott, or the Taming of a Shrew by John Lacy. 4. London 1698.
The Cobler of Preston by C. Johnson. 8. London 1716.
—— a Farce by Christophe Bullock. 12. London 1716.
A Cure for a Scold, a ballad farce; founded upon Shakespeare's Taming of a Shrew, by S. Worsdale. 8. London 1736.
Catherine and Petruchio: a comedy in three acts, altered from „The Taming of a Shrew", by D. Garrick. 8. London 1756.
De Konst om een Tegenspreekster te temmen. 8. Amsterdam 1780.
Die bezähmte Widerbellerin oder Gessner der Zweite. Lustspiel in 4 Aufzügen (nach Shakespeare) von J. Fr. Schink. gr. 8. München 1783.
—— übersetzt von J. J. Eschenburg.
—— übersetzt von A. Voss.
Liebe kann Alles oder die bezähmte Widerspänstige. Lustspiel in 4 Abtheilungen frei nach Shakespeare und Schink von Fr. von Holbein. gr. 8. Pesth 1822.
—— übersetzt von J. W. O. Benda.
Zähmung einer Widerspänstigen, übersetzt von Wolff Graf v. Baudissin.
—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1830.
—— übersetzt von K. Simrock. 32. Leipzig 1836.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
Die Widerspänstige. Lustspiel in 4 Aufzügen. Mit Benutzung einiger Theile der Uebersetzung des Grafen Baudissin, von Deinhardstein. gr. 8. Wien 1839.
—— u. d. T.: Gebrochner Trutzkopf, ein Lustspiel, nebst dem Fragment: Der versoffne Kesselflicker, übersetzt von M. Rapp.

ZWEIFELHAFTE UND UNECHTE STÜCKE.

I. Arden von Feversham.

Zuerst gedruckt 1562.

In der Vorrede zur Ausgabe von 1770 wird Shakespeare als Verfasser genannt; auch Tieck in seiner Vorrede zu Shakespeare's Vorschule erklärt es für echt, woran jedoch Ulrici zweifelt.

The lamentable and true Tragedie of M. Arden of Feversham in Kent. Printed for Edward White. 4. London 1562. 1599. 1633., und in 8. 1770.

Arden von Feversham, übersetzt von Ludwig Tieck.
In dessen: Vorschule zu Shakespeare 1. Band.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833.

—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare 3. Band.

—— ein Trauerspiel in 5 Akten von G. Lillo. 8. Leipzig 1778.
Auch in dessen dramatischen Werken 2. Band.

II. Thomas Lord Cromwell. 1588—1602.

The Chronicle Historie of Thomas Lord Cromwell. 4. London for William Jones. 1602.
Bei dieser Ausgabe fehlt auf dem Titelblatte der Name Shakespeare's.

The true Chronicle Historie of the whole life and death of Thomas Lord Cromwell. As it has beene sundry times publikely acted by the kings Maiesties seruants. Written by W. S. 4. London. Printed by Thomas Snodham. 1613.

Leben und Tod Thomas Cromwell's, übersetzt von J. J. Eschenburg. 8. Zürich 1798.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Aufl. 1840.

—— übersetzt von Ludwig Tieck.
Vier Schauspiele Shakespeare's, 1. Band.

—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare 1. Band.

III. Eduard III. 1590—1591.

Eduard III. King of England. The Raign of King Eduard the third: as it hath bin sundrie times plaided about the Citie of London. 4. London 1596.
Dieses Schauspiel ist vorzüglich; Capel druckte es in seinen „Prolusions" ab; als Verfasser wird W. Shakespeare bezeichnet. Lowndes.

—— ein Schauspiel aus dem Französischen des Herrn Gresset. 8. Wien 1757.

—— ein Trauerspiel (nach Shakespeare) von Christian Felix Weisse. 8. Leipzig 1776.

Eduard III., ein Schauspiel von Shakespeare, übersetzt von Ludwig Tieck.
Vier Schauspiele Shakespeare's. 1. Band.
—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare 2. Band.

IV. Schön Emma. 1586.

FAIR EM.

Tieck meint, dieses Stück könne vielleicht eine Jugendarbeit Shakespeare's sein.

A pleasant Comedie of Fair Em the Millers Daughter of Manchester; with the love of William the Conqueror. As it was sundry times publiquely acted in the Honourable Citie of London, by the right Honourable the Lord Strange his Servants. 4. London. Printed for John Wright. 1631.
Die schöne Emma, übersetzt von Ludwig Tieck.
In Shakespeare's Vorschule 2. Band.
Schön Emma, übersetzt von H. Döring. 32. Gotha 1833. — 2. Auflage 1840.

V. Doppelte Falschheit.

THE DOUBLE FALSHOOD.

The double Falshood or the distrest Lovers, a play, written originally by Shakespeare and revised by Mr. Theobald. 8. London 1728; neue Auflage 1767.
Bei Lowndes aufgeführt.

VI. Georg Green, der Feldhüter von Wakefield.

THE PINNER OF WAKEFIELD.

The Pinner of Wakefield. 4. London 1599.
Georg Green, der Flurschütz von Wakefield, übersetzt von Ludwig Tieck.
Altenglisches Theater 1. Band.
Georg Green, der Feldhüter von Wakefield, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Auflage 1840.

VII. Der alte König Johann von Engelland. 1588

KING JOHN.

King John. 2 Parts; for Samson Clarke. 1591.
—— 2 Parts. Valentin Simmes for John Helme. 1611.
—— 2 Parts. Aug. Matthewes for Thomas Dewe. 1622.
König Johann von Engelland, übersetzt von Ludwig Tieck.
Altenglisches Theater 1. Band.

VIII. Die beiden edlen Vettern.

THE TWO NOBLE KINSMEN.

The two noble Kinsmen: presented at the Blackfriars by the Kings Maiesties servants, with great applause: written by the memorable worthies of their time, Mr. John Fletcher and William Shakespeare. Printed at London by Thomas Cotes for J. Wattson. 4. London. 1634.

Schlegel in seinen „Vorlesungen über dramatische Literatur und Kunst" sagt, indem er über Fletcher's Werke spricht:

„Eine besondere Erwähnung verdienen die zwei edlen Vettern (the two noble kinsmen), weil sie von Shakespeare und Fletcher gemeinschaftlich herrühren sollen. Ich sehe keinen Grund, dies zu bezweifeln; das Stück ist zwar erst nach dem Tode beider erschienen, aber in welcher Absicht hätte der Herausgeber oder Drucker dies betrügerischer Weise vorgeben sollen, da Fletcher's Name damals eben so berühmt, oder noch berühmter, als der Shakespeare's war."

IX. Das alte Schauspiel vom König Leir und seinen Töchtern. 1594.

KING LEIR.

Zuerst gedruckt 1605.

Das alte Schauspiel vom König Leir und seinen Töchtern, übersetzt von Ludwig Tieck.

Altenglisches Theater von demselben, 2. Band.

Tieck hält dieses Stück für Shakespeare's erste Bearbeitung des König Lear.

X. Lokrine. 1586 – 1593.

Zuerst gedruckt 1595 ohne Namen irgend eines Verfassers. Auf dem Titelblatte ist weiter nichts angegeben, als dass es von W. S. neu herausgegeben, durchgesehen und verbessert sei. Schon Lessing bezeichnet dieses Stück als ein Werk Shakespeare's und wollte es auf die deutsche Bühne verpflanzen.

The lamentable Tragedie of Locrine the eldest sonne of King Brutus discoursing the warres of the Britaines and Hunnes with their Discomfuture: The Britaines victorie with their Accidents, and the death of Albanact. No lesse pleasant then profitable. Newly seth foorth, overseene and corrected by W. S. 4. London. Printed by Thomas Creede. 1595.

Lokrine, übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— übersetzt von Ludwig Tieck.

Altenglisches Theater 2. Bd.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

Nachträge zu Shakespeare 2. Band.

XI. Der Londoner verlorne Sohn.

THE LONDON PRODIGAL.

1605; wahrscheinlich schon früher geschrieben; wenigstens war es schon 1605 gedruckt.

The London Prodigall. As it was plaide by the Kings Maiesties seruants. By William Shakespeare. 4. London. Printed by T. C. for Nataniel Butter. 1605.

Der Londoner Verschwender, übersetzt von J. J. Eschenburg. 8. Zürich 1798.

Kinderzucht oder das Testament. Lustspiel in 4 Aufzügen nach „the London prodigal", bearbeitet von F. L. Schröder; im ersten Bande von Schröder's dramatischen Werken. 8. Berlin 1831.

Der Londoner Verschwender, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. 2. Auflage 1840.

Der Londoner verlorne Sohn, übersetzt von Ludwig Tieck.
Vier Schauspiele Shakespeare's 2. Band.

—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare 1. Band.

XII. Die Geburt des Merlin. 1612—1613.

THE BIRTH OF MERLIN.

The Birth of Merlin: or the childe hath found his father: as it has been several times acted with great applause. Written by William Shakespeare and William Rowley. 4. London 1662.

Die Geburt des Merlin, oder das Kind hat seinen Vater gefunden, ein Schauspiel von W. Shakespeare und W. Rowley, übersetzt von L. Tieck.
Shakespeare's Vorschule 2. Band.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Aufl. 1840.

—— übersetzt von E. Ortlepp.
Nachträge zu Shakespeare 1. Band.

XIII. Mucedorus. 1597.

A most pleasant Comedy of Mucedorus, the King Sonn of Valentia and Amadine the Kings Daughter of Arragon. With the merry Conceits of Mouse. 4. London 1598. 1610. 1613. 1615. 1626. 1634. 1639.

Verbessert und mit neuen Anhängen vermehrt, wie solches vor des Königs Majestät in einer Fastnachtssonntagsnacht aufgeführt worden, erschien das Stück 1668 in 4. Es wird in verschiedenen alten Catalogen als ein Werk Shakespeare's bezeichnet und ist deshalb auch hier der Vollständigkeit wegen aufgenommen. Schlegel erwähnt es in seinen Vorlesungen nur beiläufig und bemerkt, dass es ihm nicht zu Gesicht gekommen sei; Ulrici will es aus der Liste der zweifelhaften Stücke gestrichen wissen.

XIV. Sir John Oldcastle. 1598.

Zuerst gedruckt 1600.

The first Part of the true and honorable Historie of the Life of Sir John Oldcastle the good Lord Cobham. 4. London. Printed by V. S. for Thomas Pavier. 1600.

Bei dieser Ausgabe fehlt der Name Shakespeare's auf dem Titelblatte.

The first Part of the true and honorable Historie of the life of Sir John Oldcastle, the good Lord Cobham. As is hath bene lately acted by the Right honorable the Earle of Notingham Lord High Admirall of England his Servents. Written by W. Shakespeare. 4. London. Printed for T. P. 1600.

Sir John Oldcastle, übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Auflage 1840.

—— übersetzt von Ludwig Tieck.

Vier Schauspiele Shakespeare's 2. Band.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

Nachträge zu Shakespeare 1. Band.

XV. Die Puritanerin. 1600.

THE PURITAINE.

The Puritaine or the Widdow of Watling-Street. Acted by the Children of Paules. Written by W. S. 4. Imprinted at London by G. Eld. 1607.

Der eigentliche Titel des Stückes ist: „The Puritaine Widdow." — George Pyeboard i. e. Peele ist der Held dieses Shakespeare zugeschriebenen Stückes, dessen Verfasser vermuthlich Wentworth Smith war, welcher in Verbindung mit Heywood, Dekker, Drayton, Chettle, Munday, Webster, Haughton, Hathaway und Day mehrere Stücke schrieb. Lowndes.

Die Puritanerin oder die Wittwe in der Watlingstrasse, übersetzt von J. J. Eschenburg.

Wurde von Eschenburg nur im Auszuge wiedergegeben.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Aufl. 1840.

XVI. Der lustige Teufel von Edmonton. Um 1600.

THE MERRY DEVIL OF EDMONTON.

The Merry Devil of Edmonton. As it hath been sundry Times acted by his Maiesties servants at the Globe on the Bank Side. 4. London. Printed by A. M. for Francis Falkner. 1626.

Frühere Ausgaben in 4. erschienen 1607 und 1608. Neu aufgelegt wurde das Stück in Quartausgaben 1631 und 1655.

Der lustige Teufel von Edmonton, übersetzt von Ludwig Tieck.

Altenglisches Theater 2. Band.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Auflage 1840.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

Nachträge zu Shakespeare 2. Band.

XVII. Ein Trauerspiel in Yorkshire.

THE YORKSHIRE TRAGEDY.

Die Mordgeschichte, welche den Stoff zu dieser Tragödie gab, fiel erst 1604 vor, es kann also erst nach 1604 geschrieben sein; gedruckt erschien es zuerst 1608.

A Yorkshire Tragedie. Not so New as Lamentable and True. Written by W. Shakespeare. Printed for T. P. 4. London 1608.

—— printed for T. W. 4. London 1619.

Ein Trauerspiel in Yorkshire, übersetzt von J. J. Eschenburg. 8. Zürich 1798.

—— übersetzt von H. Döring. 12. Gotha 1833. — 2. Aufl. 1840.

—— übersetzt von E. Ortlepp.

Nachträge zu Shakespeare 1. Band.

XVIII. Die Verklagung des Paris.

THE ARRAIGNMENT OF PARIS.

Dieses kleine Drama wurde von den Buchhändlern Kirkmann und Winstanley 1660 Shakespeare'n zugeschrieben, war aber nach dem Zeugnisse des Thomas Nash, eines Zeitgenossen und Freundes Shakespeare's, ein Werk seines Freundes R. Peel. Ulrici.

Der Vollständigkeit wegen ist der Titel des Stücks hier mit aufgenommen worden.

GESAMMT-AUSGABEN.

Mr. William Shakespeare's Comedies, Histories and Tragedies. Published according to the True Originall Copies. With portr. Fol. London, printed by Isaac Jaggard and Ed. Blount. 1623.

Diese erste Sammlung der Dramen Shakespeare's wurde von John Hemynge und Henry Condell, Freunden und Genossen Shakespeare's, 7 Jahre nach dem Tode des Dichters herausgegeben. Auf dem Titelblatte befindet sich ein Bildniss Shakespeare's, und auf der entgegengesetzten Seite desselben folgende Verse von Ben Johnson:

To the Reader.

This figure, that thou heere seest put
It was for gentle Shakespeare cut;
Wherein the Graver hat a strife
With nature to out-doo the life;
O, could he but haue drawne his wit
As well in brasse, as he hath hit
His face; the print would then surpasse
All, that was euer writt in brasse.
But, since he cannot, Reader looke
Not on his Picture, but his booke.

Deutsch: „An den Leser."

Das Bild, womit das Blatt sich drüben schmückt,
Ist unsres edlen Shakespeare Conterfei;
So wohlgetroffen ist's, es ist so treu
Des Lebens Abdruck, gleich als ob die Kunst
Natur zu überbieten sich bestrebt.
O! wüsste nur der Künstler Shakespeare's Geist
So treffend nachzubilden; preisbeglückt
Wär' es das Herrlichste, was der Erguss
Kunstreicher Phantasie in Erz je grub.

Von dieser ersten Ausgabe der Werke Shakespeare's findet sich auch ein Abdruck mit der Jahrzahl 1622 vor.

Der im Jahre 1807 veranstaltete Wiederabdruck dieser ersten Folio-Ausgabe, von welchem nur 200 Exemplare gedruckt wurden, soll sehr fehlerhaft sein. Echte Exemplare der Folio-Ausgabe von 1623 sind ausserordentlich selten und werden mit mehr als 200 £. — über 1000 Thaler — bezahlt.

Mr. William Shakespeare's Comedies, Histories and Tragedies. Published according to the true Originall Copies. With portrait. Folio. London, printed by Tho. Cotes for Robert Allot. 1632.

Ist ein genauer Abdruck der vorstehenden Ausgabe und ebenfalls selten.

—— Comedies, Histories and Tragedies. Published according to the true original copies. Folio. London, printed for P. C. 1664.

Durch sieben Stücke vermehrt.

Mr. William Shakespeare's Comedies, Histories and Tragedies. Published according to the true original copies. Folio. London for H. Heringman, E. Brewster and R. Bentley. 1685.

Ist ein wortgetreuer Abdruck der vorstehenden Ausgabe.

Shakespeare, W., Works. Revised and corrected with an account of his life and writings by N. Rowe. 7 Vols. 8. London 1709—1710. — Die 2. Auflage in 9 Bänden erschien 1714.

Shakespeare Works. Collated and corrected by Alex. Pope. 6 Vols. 4. London 1725.

Dieselbe Ausgabe erschien 1728 in 10 Bänden. 12. — 1766 zu Glasgow in 8 Bänden. 16. — 1768 zu Birmingham in 9 Bänden. 12.

Sie ist deshalb merkwürdig, weil ein grosser Dichter den andern commentirt.

—— Collated with the oldest copies, and corrected with notes, by Lewis Theobald. 7 Vols. 8. London 1733. — 8 Vols. 12. London 1740. — 8 Vols. 12. London 1752. — 8 Vols. 8. London 1757. — 8 Vols. 8. London 1762. — 8. Vols. 8. London 1773.

—— 8 Vols. 12. London, Tenon 1735.

—— Revised and corrected by the former editions, by Sir Thomas Hanmer. 6 Vols. 4. 1744. 1770. 1771.

Hanmer's Text ward seitdem bei verschiedenen Shakespeare-Ausgaben benutzt.

—— With a comment and notes by Pope and Warburton. 8 Vols. 8. London 1747.

Shakespeare, W., theatralische Werke. Aus dem Englischen von Chr. Martin Wieland. 8 Bände. gr. 8. Zürich 1762—1766.

Shakespeare Works. With the corrections and illustrations of various commentators: to which are added notes by Samuel Johnson. 8 vols. London 1765.

—— Twenty of the plays of Shakespeare, being whole number printed in Quarto during his life-time, or before the restoration, collated where there were different copies and published from the originals by G. Steevens. 4 Vols. 8. London 1766.

Sehr selten.

—— Edited by Edward Capell. 10 Vols. 8. London 1768.

—— With the beauties pointed out, a life, glossary, &c. Edited by Dr. Hugh Blair. 8 Vols. 12. Edinburgh 1771.

—— From the text of Dr. S. Johnson, with the prefaces, notes, &c., of Rowe, Pope, Theobald, Hanmer, Warburton, Johnson; and select notes from many other critics: also, the introduction of the last editor Mr. Capell; and a table, showing his various readings. 12 vols. 12. Dublin 1771.

—— With the corrections and illustrations of various commentators; to which are added notes by Samuel Johnson and George Steevens, with an appendix. 10 Vols. 8. London 1773. Revised and augmented, 1778 by Isaac Reed, 1785. — 15 vols. 8. London 1793. 5th. edition. 21 vols. 8. London 1813.

—— As they are now performed at the Theatres Royal in London. 8 Vols. 12. London 1774—1775.

Shakespeare, W., theatralische Werke. Herausgegeben von J. J. Eschenburg. 13 Bde. gr. 8. Zürich 1775—1782.

Der 13. Band dieser Ausgabe, welcher in die 1798—1806 in 12 Bänden erschienene neue Auflage dieser Shakespeare-Uebersetzung nicht wieder mit

aufgenommen ward, enthält: Perikles, Prinz von Tyrus. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — Der Londoner Verschwender, vollständig; und Lokrine. — Sir John Oldcastle. — Lord Cromwell. — Die Puritanerin, im Auszuge.

Es ist diese Ausgabe eine von J. J. Eschenburg im Auftrage des Verlegers nach dem Rücktritte Wieland's von dem Unternehmen, besorgte Umarbeitung der Wieland'schen Uebersetzung.

Shakespeare (avec des notes des éditeurs anglais: Warburton, Steevens, Johnson, Mrs. Griffith etc., et des Remarques tirées de la traduction allemande de Shakespeare par M. Eschenbourg), traduit de l'anglais (en prose) par Le Tourneur (le comte de Catuelan et Fontaine-Malherbe). Dédié au roi. 20 vol. in 8. Paris 1776—83.

On estime cette traduction, cependant elle ne fait connaître qu'imparfaitement Shakespeare, qui est le plus souvent imité par traduction.

Cette collection est composée des tragédies et des comédies de Shakespeare, avec les pièces qui leur sont relatives. Voici l'ordre de sa distribution.

Tom. I. (Préliminaires): Épître des traducteurs au roi. — Réflections sur des opinions sur Shakespeare émises par Marmontel dans le Discours préliminaire placé par lui en tête des Chefs-d'oeuvre dramatiques. — Jubilé de Shakespeare. — Vie de Shakespeare. — Discours extraits des différentes préfaces que les éditeurs de Shakespeare ont mises à la tête de leurs éditions. — Othello, ou le More de Venice, tragédie de cinq actes; suivie d'un Précis de la nouvelle de Geraldi Cynthio, où Shakespeare a puisé le sujet d'Othello.

Tom. II. La Tempête, trag. en cinq actes. — Jules-César, trag. en cinq actes; avec un Fragment d'Euripide, placé là par les traducteurs pour servir de comparaison entre une pièce tragique grecque et Jules-César du tragique anglais.

Tom. III. Coriolan, trag. en cinq actes. — Macbeth, trag. en cinq actes.

Tom. IV. Cymbeline, trag. en cinq actes. — Roméo et Juliette, trag. en cinq actes. — Extrait des Castelvins et des Montèses, pièce de Lopez de Vega, pour servir à comparer la marche de deux pièces sur le même sujet, traité par deux poëtes, et à peu près dans le même temps.

Tom. V. Le Roi Lear, trag. en cinq actes. — Hamlet, prince de Danemark, trag. en cinq actes.

Tom VI. Antoine et Cléopâtre, trag. en cinq actes. — Timon d'Athènes, trag. en cinq actes.

Tom. VII. Remarques de mistriss Montaigu sur Hamlet. — Réflections de M. Richardson sur Hamlet. — Remarques de M. Eschenbourg sur onze pièces de Shakespeare. — La vie et la mort du roi Jean, trag. en cinq actes.

Tom. VIII. Précis des sujets des pièces historiques. — Richard II., trag. en cinq actes.

Tom. IX. Première partie de Henri IV., roi d'Angleterre, trag. en cinq actes. — Seconde partie de Henri IV., roi d'Angleterre, contenant sa mort et le couronnement de Henri V., trag. en cinq actes.

Tom. X. Notes sur la première et la seconde partie de Henri IV. — Recherches sur les danses mauresques (opinion de M. Tollet, Esq. sur les danseurs mauresques qui sont peints sur les losanges de sa fenêtre). — Anecdotes sur Shakespeare (tirées de divers auteurs). — Extrait d'un Essai sur l'ordre chronologique des pièces de Shakespeare, par M. Malone. — Réflections de Rowe sur Shakespeare. — Note de M. Eschenbourg sur les Femmes joyeuses de Windsor, com. en cinq actes.

Tom. XI. Henri V., drame historique en 5 actes. — Première partie de Henri VI., roi d'Angleterre, trag. en cinq actes.

Tom. XII. Henri VI., seconde partie, trag. en cinq actes. — Henri VI., troisième partie, trag. en cinq actes.

Tom. XIII. La vie et la mort de Richard III., roi d'Angleterre, trag. en 5 actes. — Henri VIII., roi d'Angleterre, trag. en cinq actes.

Tom. XIV. Beaucoup de bruit pour rien, comédie en cinq actes. — Remarques de M. Eschenbourg sur cette pièce. — Comme vous l'aimez, comédie en cinq actes, suivie des Remarques de M. Eschenbourg sur cette pièce.

Tom. XV. Le marchand de Venise, com. en cinq actes; suivie des remarques de M. Eschenbourg. — Le Songe d'une nuit du milieu de l'été, com. en cinq actes.

Tom. XVI. Les Meprises, comédie en cinq actes. — La Méchante femme mise à la raison, comédie en cinq actes.

Tom. XVII. Troile et Cresside, tragédie en cinq actes, précédée des remarques de M. Eschenbourg sur cette pièce, et suivie de notes. — Tout est bien qui finit bien, ou si la fin est bonne, tout est bon, comédie en cinq actes, précédée des remarques de M. Eschenbourg sur cette pièce.

Tom. XVIII. Mesure pour Mesure, comédie en cinq actes. — Les Peines de l'amour perdues envain, comédie en cinq actes, précédée des remarques de M. Eschenbourg sur cette pièce.

Tom. XIX. La Soirée des rois, ou ce que vous voudrez, comédie en cinq actes. — Le Conte d'hiver, drame en cinq actes, précédée de remarques de M. Eschenburg sur cette pièce.

Tom. XX. Les Deux Veronois, comédie en cinq actes, précédée des remarques de M. Eschenbourg, et suivie d'une note sur cette pièce. — Titus Andronicus, tragédie en cinq actes, précédée des remarques de M. Eschenbourg.

Plusieurs volumes, les derniers surtout, sont divisés en deux parties, quoique ne contenant que deux pièces, et chaque partie a sa pagination particulière; en sorte qu'il ne seroit pas impossible que l'on trouvât des pièces séparées qui appartinsent à cette édition.

Von dieser ersten Gesammtausgabe der Werke Shakespeare's in französischer Uebersetzung wurden auch eine Anzahl Exemplare in 4. abgedruckt.

William Shakespeare's Tooneelspelen. Met de Bronwollen en Aantekeningen van verscheide beroemde Schryveren. Naar het Engelsche en het Hoogduitsche vertaald, en met nieuw geinventeerde Kunstplaaten versierd. 8. 5 Deelen. Te Amsteldam, by Albrecht Borrchers. 1778.

Der erste Theil dieser Uebersetzung der Werke Shakespeare's in holländischer Sprache erschien 1778, der zweite Theil 1780, der dritte Theil 1781, der vierte und fünfte Theil in den Jahren 1781 und 1782 unter dem Titel:

—— Tooneelspelen. Verrykt met de Voogredens, Aantekeningen enz van Rowe, Pope, Theobald, Hanmer, Warburton, Johnson en Capell. Naar de uitgaf van Capell uit het Engelsch vertaald en met aantekeningen van Prof. Eschenburg en van den Vertaaler verrykt. Met nieuw geinventeerde Kunst.

Shakespeare's Schauspiele, übersetzt von J. J. Eschenburg. Neue verbesserte Auflage. 22 Bände. 8. Strassburg & Mannheim 1778—83.

—— Werke. Herausgegeben von Gabriel Eckert. 22 Bände. 8. Mannheim 1780—88.

Inhalt. 1. Band: Kurzer Lebensbegriff des Willhelm Shakespeare. — Vorbericht zur ersten Auflage. — Vorbericht und Verbesserungen zur neuen Auflage. — Der Sturm. — Ein Sommernachtstraum. — Kritischer Anhang über den Sturm und den Sommernachtstraum. — 2. Band: Die beiden Veroneser. — Gleiches mit Gleichem. — Kritischer Anhang über die beiden Veroneser und Gleiches mit Gleichem. — Zusätze einiger Anmerkungen über das Schauspiel Gleiches mit Gleichem. — Verbesserungen und Berichtigungen. — 3. Band: Der Kaufmann von Venedig. — Wie es Euch gefällt. — Kritischer Anhang über den Kaufmann von Venedig und Wie es Euch gefällt. — 4. Band: Der Liebe Müh' ist umsonst. — Das Wintermärchen. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 5. Band: Der heilige drei Konigs-Abend oder Was ihr wollt. — Die lustigen Weiber zu Windsor. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 6. Band: Antonius und Cleopatra. — Timon von Athen. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 7. Band: Die Kunst, eine Widerbellerin zu zähmen. — Die Komödie der Irrungen. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 8. Band: Hamlet, Prinz von Dänemark. — Titus Andronikus. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 9. Band: Othello, der Mohr von Venedig. — Romeo und Julie. — Ueber Othello und Romeo und Julie. — 10. Band: Viel Lärmens um Nichts. — Ende gut, Alles

gut. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 11. Band: Coriolan. — Julius Cäsar. — Kritischer Anhang über beide Stücke. — 12. Band: Macbeth. — Ueber das Trauerspiel Macbeth. — 13. Band: Leben Heinrich's VIII. — Cymbeline. — 14. Band: Leben und Tod des Königs Lear. — Ueber Leben und Tod des Königs Lear. — 15. Band: Leben und Tod des Königs Johann. — Leben und Tod Richard's II. — 16. Band: Erster Theil Heinrich's IV. mit dem Leben und Tode Heinrich's, genannt Hotspur. — Zweiter Theil Heinrich's IV., enthaltend seinen Tod und die Krönung Heinrich's V. — 17. Band: Leben Heinrich's V. — Erster Theil Heinrich's VI. — 18. Band: Zweiter Theil Heinrich's VI. — Dritter Theil Heinrich's VI. — 19. Band: Troilus und Kressida. — Kritische Anhänge über das Leben Heinrich VIII., — über Cymbeline, — über Leben und Tod des Königs Johann, — über Richard II., — über Heinrich IV. 1 u. 2., — über Heinrich V., — über Heinrich VI. 1—3., — über Troilus und Kressida. — 20. Band: Gabriel Eckert an das gelehrte Publikum, wegen der Mannheimer Herausgabe der Werke Shakespeare's. — Leben und Tod Richard's III. — Ueber Leben und Tod Richard's III. — Verbesserungen zum 3. bis 20. Bande. — 21. Band: Auf Herrn Eschenburg's Vorrede zum 13. Bande seiner äusserst fehlerhaften Uebersetzung der Werke Shakespeare's. — Perikles, Fürst von Tyrus. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — Kritischer Anhang über das Trauerspiel in Yorkshire. — 22. Band: Der Londoner Verschwender. — Lokrine (im Auszuge). — John Oldcastle 1. Theil. — Lord Cromwell. — Die Puritanerin.

Diese Ausgabe ist ein wörtlicher Nachdruck der Eschenburg'schen Uebersetzung der Werke Shakespeare's, welchen Gabriel Eckert widerrechtlicher Weise herausgab.

Shakespeare Works by Ayscough, in one volume. 8. London 1784.

—— Works. With notes by the Rev. Jos. Rann. 6 Vols. 8. Oxford 1786—94.

—— dramatick Works with the notes of all the various commentators, printed complete from the best editions of Sam. Johnson and Steevens. 20 Vols. 8. London, Bell. 1788.

Mit trefflichen Kupferstichen und Portraits von Grignon, Sheverin, Delattre, Tornewaite u. A., die ausgezeichnetsten Schauspieler jener Zeit in den hervorragendsten Scenen darstellend.

—— Works, with explanatory notes. Two volumes in one. 8. London 1790.

—— From the text of Malone, with select explanatory notes (by John Nichols). 7 vols. 12. London 1790.

—— Collated verbatim with the most authentic copies, and revised: with the corrections and illustrations of various commentators, to which are added, an essay on the chronological order of his plays; an essay relative to Shakespeare and Johnson; a dissertation on the three parts of King Henry VI.; an historical account of the English-stage, and notes, by Edmund Malone. 10 vols. 8. London 1790. 16 vols. 12. Dublin 1794.

—— Bellamy's edition. 8 Vols. 8. London 1791.

Shakespeare, Will., the plays of, in 15 Vols. with the corrections and illustrations of various commentators, and notes by Sam. Johnson and George Steevens. 4. Edition with glossarial Index. gr. 8. London 1793.

Gewöhnlich als die correkteste Ausgabe sehr gesucht. Letzte von Steevens besorgte Edition.

Shakespeare's Works. From the text of Steevens, with a selection of the most important notes (by John Nichols). 9 vols. 18. London 1798.

Shakespeare Schauspiele, mit kritischen Anhängen versehen von J. J. Eschenburg. Neue ganz umgearbeitete Ausgabe. 12 Bände. gr. 8. Zürich 1798—1806.

In den verschiedenen Ausgaben der Eschenburg'schen Shakespeare-Uebersetzung sind mit Ausnahme des Sommernachtstraums und Richard III. sämmtliche Dramen in Prosa wiedergegeben.

Shakespeare's dramatic Works, the last containing select explanatory notes published by Karl Fr. Chr. Wagner. VIII vols. gr. 8. Brunswic 1799.

—— Plays with the corrections and illustrations of various commentators; to which are added notes by S. Johnson and G. Steevens with a glossarial index. 23 vols. gr. 8. Basel 1800—1802.

Ist eine sehr häufig vorkommende und fehlerhafte, kaum den dritten Theil ihres Preises werthe Ausgabe. Querard

—— Works. With life by Rowe, published by C. Wangen. 8 vols. 8. Brunswick 1801.

—— With life by Rowe, published by C. Wangen. 8 Vols. gr. 8. Zürich 1801.

Shakespeare, W. Dramatic Works, revised by George Steevens. 9 Vols. Roy. 4. With plates after drawings and paintings by Westall, Hamilton, Smirke, Stow, Rhodes etc. 8 Vols. Roy. fol. London, Shakespeare printing office, Boydell, 1802.

Die Verleger veröffentlichten in den Jahren 1802 und 1803 zu dieser Ausgabe einen Atlas in Folio in 2 Bänden und 100 Blättern nach Zeichnungen von Fuseli, Northoote, Opie, Hamilton und Stothard. Diese Prachtausgabe der Werke Shakespeare's kostet im Ladenpreise 103 Guineen.

Shakespeare Works, with copious notes by Johnson Steevens and Reed. 21 Vols. 8. London 1803.

—— 10 Vols. 8. London 1803—1805.

—— The Plays, accurately printed from the text of Steevens, last edition with a selection of the most important. 20 Vols. 12. Leipzig 1804—13.

—— by Alexander Chalmers. 9 Vols. 8. London 1805. — 8 Vols. 8. London 1823.

—— 2 Vols. London 1806.

—— Edited by Manley Wood. With plates. 14 Vols. 8. London 1806.

—— Ballantyne's edition. 12 Vols. 8. London 1807.

—— 6 Vols. 4. London 1807.

The Family-Shakespeare. 4 Vols. 8. Bath 1807.

Shakespeare's Plays from the corrected text of Johnson and Steevens. Embellished with plates. In six Vols. 4. London 1807.

Pracht-Ausgabe mit herrlichen Kupfern von J. Stothard, Fuseli und Hamilton, gestochen und gedruckt von Heath.

Shakespeare, W., dramatiske Vaerker overs. af P. Foersom og P. F. Wulf. 9 Deelen. 8. Kjöbnhaven 1807—1825.

Shakespeare's von Schlegel noch unübersetzte dramatische Werke, übersetzt von mehreren Verfassern. 3 Theile. gr. 8. Berlin 1809—10.

Inhalt. Cymbeline. — Ende gut Alles gut. — Viel Lärm um Nichts. — Ein Wintermärchen. — Die lustigen Weiber von Windsor. Vom dritten Theile dieser Ausgabe ist nur die erste Hälfte erschienen. Die Uebersetzungen sind von H. K. Dippold, G. W. Kessler und L. Krause.

Shakespeare, W., Lystspiel in 1 Deel, overs. ved S. Meisling. 12. Kjöbnhaven 1810.

Shakespeare, W., (von Schlegel noch nicht übersetzt) Schauspiele, übersetzt von H. und A. Voss. 3 Theile. gr. 8. Stuttgart 1810—15.

Inhalt. 1. Theil: Cymbeline. — Macbeth. — 2. Theil: Wintermärchen. — Coriolan. — 3. Theil: Antonius und Cleopatra. — Die lustigen Weiber zu Windsor. — Die Irrungen.

Altenglisches Theater, oder Supplemente zum Shakespeare, übersetzt und herausgegeben von L. Tieck. 2 Bände. 8. Berlin 1811.

Inhalt. König Johann von Engelland. — Georg Green, der Flurschütz von Wakefield. — Perikles, Fürst von Tyrus. — Lokrine. — Der lustige Teufel von Edmonton. — Das alte Schauspiel vom König Leir und seinen Töchtern.

Shakespeare's Plays accurately reprinted from the text of the late George Steevens, a new edition in ten Volumes. Pocket size. London 1811.

—— Plays accurately printed from the text of George Steevens, with explanatory notes from the most eminent commentators by Alex. Chalmers. 9 Vols. 8. London 1811.

—— sämmtliche dramatische Werke, übersetzt von Schlegel u. Eschenburg. 20 Bände. 8. Mit Kupfern. Wien 1812.

—— dramatische Werke. — Supplemente. — Uebersetzt von Ludwig Tieck und J. J. Eschenburg. 2 Bände. 8. Wien 1812.

Inhalt. Perikles, Fürst von Tyrus. — Der lustige Teufel von Edmonton. — Lokrine, übersetzt von Ludwig Tieck. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — Der Londonsche Verschwender. — Sir John Oldcastle. — Lord Cromwell. — Die Puritanerin, übersetzt von J. J. Eschenburg.

—— Plays. In 21 Vols. With the corrections and illustrations of various commentators. To which are added Notes by Samuel Johnson and George Steevens. Revised and augmented by Isaac Reed. With a glossarial index. The 6. Edition. 21 Vols. gr. 8. London 1813.

Kritische und reichhaltigste Ausgabe Shakespeare's, mit den Noten und dem Texte. Band 1—3 enthält: das Leben des Dichters, die Vorreden und Einleitungen seiner verschiedenen Herausgeber, Versuch über die literarische Bildung Shakespeare's, Verzeichniss seiner Werke und der Schriften über dieselben, Gedichte über ihn, chronologische Ordnung seiner Schauspiele, ausführliche Geschichte der englischen Bühne etc. — Vollständigste Ausgabe der Werke des Dichters.

—— Works. Embellished with 230 wood engravings. To which is prefixed a life of Shakespeare, by John Britton. 7 vols. 8. Chiswick 1814—15.

—— Plays. Accurately printed from the text of M. Steevens. Last edition with a selection of the most important notes. XX vols. With engravings. 8. Wien 1814.

Shakespeare, Tragedie, recate in versi italiani da Michele Leoni. 8 Vol. 8. Pisa e Firenze 1815.

Inhalt. Macbet. — Amleto. — Giulio Cesare. — Cimbelline. — La tempesta. — Riccardo III. — Giulietta e Romeo. — Arrigo IV.

Shakespeare's Plays, with historical and critical notes by Alex. Chalmers. 9 vols. gr. 8. London 1818.

Shakespeare, W., complete dramatic Works and miscellaneous Poems, with glossarial notes and life by N. Rowe with portrait in one Vol. gr. 8. London 1818.

The Family-Shakespeare. By Thomas Bowdler. 10 Vols. 18. London 1818.

Ist sehr oft neu aufgelegt worden

Shakespeare, W., Schauspiele, übersetzt von J. H. Voss und dessen Söhnen H. und A. Voss. Mit Erläuterungen 9 Bände. gr. 8. Leipzig 1818—29.

Inhalt 1. Theil: Der Sturm. Von H. Voss. — Sommernacht-traum. Von J. H. Voss. — Romeo und Julie. Von demselben. — Viel Lärm um Nichts. Von H. Voss. — 2. Theil: Der Kaufmann von Venedig. Von J. H. Voss. — Maass für Maass. Von A. Voss. — Was ihr wollt. Von J. H. Voss. — Der Liebe Muh umsonst. Von H. Voss. — 3. Theil: Wie es Euch gefällt. Von J. H. Voss. — König Lear. Von H. Voss. — Die berühmte Kerkerin. Von A. Voss. — Timon von Athen. Von demselben. — 4. Theil: König Johann. Von J. H. Voss. — König Richard II. Von demselben. — König Heinrich IV. 1. u. 2. Theil. Von H. Voss. — 5. Theil: König Heinrich V. Von J. H. Voss. — König Heinrich VI. 1—3. Von A. Voss. — 6. Theil: König Richard III. Von H. Voss. — König Heinrich VIII. Von A. Voss. — Troilus und Kressida. Von J. H. Voss. — Coriolan. Von A. Voss. — 7. Theil: Othello. Von H. Voss. — Julius Cäsar. Von J. H. Voss. — Antonius und Kleopatra. Von demselben. — Die Irrungen. Von H. Voss. — 8. Theil: Hamlet. Von J. H. Voss. — Die lustigen Weiber zu Windsor. Von H. Voss. — Cymbeline. Von A. Voss. — Ende gut, Alles gut. Von H. Voss. — 9. Theil: Wintermärchen. Von H. Voss. — Die beiden Veronesen. — Macbeth. Titus Andronikus. Von demselben.

—— Plays from the text of S. Johnson, Steevens and Reed. 2 Vols. 8. London 1819.

—— Tragedie, recate in versi italiani da Michele Leoni. 11 Vols. 8. Verona 1819—22.

Shakespeare's Plays and Poems with corrections and illustrations of various commentators and the life of the poet and enlarged history of the stage by the late Edm. Malone, with glossarial index. A new edition revised by Boswell. 21 Vols. gr. 8. London 1821.

William Shakespeare. Oeuvres complètes. Nouv. edition, revue et corr. par F. Guizot (ou plutôt Mad. Guizot, née Dillon) et A. P··· (Pichot), traducteur du Lord Byron, précédée d'une Notice biographique et littéraire sur Shakespeare, par F. Guizot. Paris, Ladvocat, 1821. 13 vol. in 8., avec un portrait.

—— La même traduction sur gr. pap. velin.

Édition plus belle que la précédente: elle est disposée dans un autre ordre. En tête du premier volume on a donné la table générale des pièces contenues dans les treize volumes.

Dans un avis placé en tête du premier volume on lit:

„Nous aurions pu réduire cette édition à dix volumes seulement selon la „promesse du prospectus, si les auteurs s'étaient contentés de réviser la „première traduction; mais outre les retranchements retablis dans le corps „des pièces, retranchements si nombreux (ils forment au moins deux vo„lumes) que la modestie seule des traducteurs nous a fait laisser le nom „de Letourneur en tête de cette traduction nouvelle, notre édition s'est „encore enrichie d'une tragédie tout entière (Périclès, imprimée dans le „tom. XIII.) et de deux poèmes de la jeunesse de Shakespeare (Vénus et „Adonis, et la Mort de Lucrèce, imprimés pag. 1 à 143 au premier vo„lume), d'un choix de sonnets de Shakespeare, et de trente-sept notices „et de notes qui n'ont pas peu contribué au succès de cet ouvrage."

La „vie de Shakespeare" que Letourneur a donnée en tête de son édition ne remplit que 43 pag.; celle de la nouvelle édition remplit les 152 pag. préliminaires du premier volume: elle est signée F.-G. (F. Guizot); les notices sur les pièces sont signées des initiales P. B. (Prosper Barante), F.-G. (F. Guizot), A. P. et A . . . e P . . . . t (Amédé Pichot, qui est aussi le traducteur des deux poèmes qui ont été insérés dans cette édition).

En améliorant cette traduction, les nouveaux éditeurs ont aussi fait des changements dans sa composition, en ce qui concerne les pièces relatives aux tragédies et comédies de Shakespeare. Les commentaires des éditeurs

anglais et les remarques de M. Eschenburg ont été remplacées par des examens des nouveaux éditeurs, et par un choix de notes de commentateurs anglais.

Shakespeare's Works, complete in one pocket volume. 12. Chiswick 1823.

Shakespeare's dramatic Works. The beautifully trade edition with fine portraits. 10 Vols. 18. London 1823.

Shakespeare, W., sämmtliche Werke in ungarischer Sprache, übersetzt von Döbrentei. 8. Kaschau 1824.

Shakespeare Works. Edited with life of the author by the Rev. William Harness. 8 Vols. 8. London 1825.

—— With memoir by W. Harvey. 8. London 1825.

Shakespeare, W., dramatische Werke, übersetzt und erläutert von J. W. O. Benda. 19 Bände. 8. Leipzig 1825, 26. Gleichzeitig in 16.

Inhalt. 1. Band: Der Sturm. — Der Sommernachtstraum. — 2. Band: Die lustigen Weiber von Windsor. — Die beiden Veroneser. — 3. Band: Maass für Maass. — Viel Lärm um Nichts. — 4. Band: Der Kaufmann von Venedig. — Der Liebe verlorne Mühe. — 5. Band: Wie es Euch gefällt. — Die Zähmung der Zänkischen. — 6. Band: Romeo und Julie. — König Johann. — 7. Band: Der heilige Dreikönigsabend. — Die Komödie der Irrthümer. — 8. Band: Das Wintermärchen. — Ende gut, Alles gut. — 9. Band: Julius Cäsar. — Antonius und Cleopatra. — 10. Band: König Lear. — Timon v. Athen. — 11. Band: Makbeth. — Cymbeline. — 12. Band: Coriolan. — Troilus und Cressida. — 13. Band: Hamlet, Prinz von Dänemark. — König Richard II. — 14. Band: König Heinrich IV. 1. u. 2. Theil. — 15. Band: König Heinrich V. — König Heinrich VI. 1. Theil. — 16. Band: König Heinrich VI. 2. u. 3. Theil. — 17. Band: König Richard III. — König Heinrich VIII. — 18. Band: Titus Andronikus. — Perikles, Fürst von Tyrus. — 19. Band: Othello, der Mohr von Venedig. — Ueber Shakespeare von J. G. von Herder.

Jedem einzelnen Stücke sind Anmerkungen und Erläuterungen beigegeben.

Shakespeare's Works. 9 Vols. 48. London 1826.

Ist die kleinste Ausgabe von Shakespeare, welche je gedruckt wurde.

—— Plays. — Steevens and Malone's Text with notes by Alex. Chalmers. 8 Vols. 8. London 1826.

Shakespeare, W., sämmtliche dramatische Werke und Gedichte; übersetzt im Metrum des Originals, in einem Bande, nebst Supplement, enthaltend: Shakespeare's Leben, nebst Anmerkungen und kritischen Erläuterungen. gr. 8. Wien 1826.

Shakespeare, the dramatic works, with notes original and selected, by Sam. Weller Singer, and a life of the poet by Chr. Symmons. 10 Vols. With 60 engravings on wood by John Thompson from drawings by Stothard, Carbould, Harvey etc. 8. Chiswick, Wittingham, 1826.

Shakespeare, W. Chef d'oeuvres; traduits conformément au texte original en vers blancs en vers rimés et en prose par feu A. Bruguière, revus par M. Chénédollé. 2 Vols. 8. Paris 1826.

—— dramatische Werke, übersetzt von A. W. v. Schlegel, ergänzt und und erläutert von Ludwig Tieck. 9 Theile. 8. Berlin 1826—33.

Inhalt. 1. Theil: König Johann. — König Richard II. — König Heinrich IV. — 2. Theil: König Heinrich V. — König Heinrich VI. 1—3. Theil. — 3. Theil: König Richard III. — König Heinrich VIII. — Sommernachtstraum. — Viel Lärmen um Nichts. — 4. Theil: Heiliger Drei-Königsabend, oder Was ihr wollt. — So wie es Euch gefällt. — Der Kaufmann von Venedig. — Der Sturm. — 5. Theil: Coriolanus. — Julius Cäsar. — Antonius und Cleopatra. — Maass für Maass. — 6. Theil: Titus Andronicus. — Hamlet. — Der Widerspenstigen Zähmung. — Die Komödie der Irrungen. — 7. Theil: Ende gut, Alles gut. — Die beiden Veronesen. — Timon von Athen. —

Troilus und Kressida. — 8. Die lustigen Weiber von Windsor. — Das Wintermärchen. — Othello. — König Lear. — 9. Theil: Cymbeline. — Liebes Leid und Lust. — Romeo und Julia. — Macbeth.

Shakespeare, W., dramatische Werke von Schlegel und Tieck. Zweite Auflage. 12 Bände. 8. Ebendaselbst 1839—40.

—— Dritte Auflage. 12 Bände. 8. Ebendas. 1843—44.

—— Vierte Auflage. 12 Bände. 16. (Miniaturausgabe) mit 12 Stahlstichen. Ebendas. 1851—52.

—— Fünfte Auflage in 12 Bänden. 8. Mit 12 Stahlstichen. Ebendas. 1853—54.

Inhalt. 1. Band: König Johann. — König Richard II. — König Heinrich IV. 1. Theil. — 2. Band: König Heinrich IV. 2. Theil. — König Heinrich V. — König Heinrich VI. 1. Theil. — 3. Band: König Heinrich VI. 2. u. 3. Theil. — König Richard III. — 4. Band: König Heinrich VIII. — Romeo und Julie. — Ein Sommernachtstraum. — 5. Band: Julius Cäsar. — Was ihr wollt. — Der Sturm. — 6. Band: Hamlet. — Der Kaufmann von Venedig. — Wie es euch gefällt. — 7. Band: Der Widerspenstigen Zähmung. — Viel Lärmen um Nichts. — Die Komödie der Irrungen. — 8. Band: Die beiden Veroneser. — Coriolanus. — Liebes Leid und Lust. — 9. Band: Die lustigen Weiber von Windsor. — Titus Andronicus. — Das Wintermärchen. — 10. Band: Antonius und Cleopatra. — Maass für Maass. — Timon von Athen. — 11. Band: König Lear. — Troilus und Kressida. — Ende gut, Alles gut. — 12. Band: Othello. — Cymbeline. — Macbeth.

—— Sechste Auflage in 9 Bänden. gr. 8. (Schillerformat). Berlin 1853—54.

Diese sechste Auflage ist mit Berücksichtigung der von Payne Collier aufgefundenen Textesänderungen und Verbesserungen veranstaltet.

In dieser Ausgabe sind König Heinrich VIII., Viel Lärm um Nichts, Antonius und Kleopatra, Maass für Maass, Titus Andronicus, die Komödie der Irrungen, Ende gut, Alles gut, Troilus und Kressida, die lustigen Weiber von Windsor, Othello, König Lear, Liebes Leid und Lust vom Grafen Wolff von Baudissin; und: Coriolanus, die beiden Veroneser, Timon von Athen, das Wintermärchen, Cymbeline und Macbeth von Dorothea Tieck übersetzt.

Die erste Auflage dieser anerkannt trefflichsten deutschen Uebersetzung der Werke Shakespeare's begann in den Jahren 1797—1810 zu erscheinen und ward 1821—1823 fortgesetzt. Die 2. Abtheilung des 9. Bandes, womit die erste Ausgabe schloss, erschien 1830; das ganze Werk umfasste 9 Bände, enthielt aber nicht sämmtliche Stücke Shakespeare's. Das von Tieck vervollständigte Werk erschien zuerst 1833 in 9 Bänden.

Ueber die Art und Weise, in welcher Tieck, der im Verein mit dem Grafen Wolff v. Baudissin und seiner geistreichen Tochter Dorothea das von Schlegel unvollendet hinterlassene Werk zu Ende führte, ist in folgendem Nachworte zu seiner Ausgabe der Schlegel'schen Shakespeare-Uebersetzung von ihm selbst das Nöthige gesagt:

„Als ich einsah, dass ich es mit meiner Zeit nicht vereinigen konnte, die Uebersetzung Shakespeare's selbst fortzusetzen, vereinigte ich mich mit einigen geprüften Freunden, die den Dichter längst kannten, ihn studirt hatten und mit mir in Verbindung die Gedichte selbst, so wie die Uebertragung genau und sorgfältig durchgingen. Dies ist mit jedem Stücke so geschehen, dass es mir scheint, ich habe an Zeit eben nichts gespart, sondern nur das gewonnen, dass diese Prüfungen in fester Ordnung in gewissen Stunden geschahen, und so die Umänderung und Verbesserung der Uebertragung vorrückte, die allerdings auf diesem Wege Manches, nach Umständen mehr und minder von mir erhalten hat. Die Uebersetzung selbst aber der meisten Stücke rührt von meinem Freunde, dem Grafen Wolff von Baudissin her, der sich seit Jahren ausschliesslich mit dem Studium Shakespeare's beschäftigt hat. Schon im Jahre 1818 gab er eine Uebersetzung Heinrich's VIII. mit seinem Namen heraus, die ich, mit Veränderungen von meiner Hand, in diese Fortsetzung der Schlegel'schen Ausgabe Shakespeare's aufgenommen habe. Von ihm ist ebenfalls die Uebersetzung des Troilus, wahrhaft con amore

übertragen, Maass für Maass, die Widerspenstige, wo die Sprache leicht und zierlich, die Irrungen, wo dem Uebersetzer die Anmuth und der Spass vorzüglich gelungen sind, Ende gut, Titus Andronikus, Viel Lärmen um Nichts, Antonius und Cleopatra, die lustigen Weiber, Othello, Lear und Liebesleid und Lust. Der billige Kritiker, der Kenner des Dichters ist und diesen studirt hat, wird ohne meine Lobpreisung sehen, wie viel in dieser Arbeit geleistet worden ist, was namentlich für den höchst schwierigen Troilus und Antonius gethan ist. Die Leichtigkeit der Irrungen ist glücklich dem Original nachgespielt.

Ein anderer Uebersetzer *), der sich nicht nennen will, hat mit meiner Hilfe den Coriolan übertragen; eine schwierige Aufgabe; der männliche Ton, die Kraft des Ausdrucks scheint mir würdig nachgeahmt; Timon (die schwere heftige Sprache ist nicht ohne Glück wiedergegeben), die Veroneser, auch hat dieser den Cymbeline und Makbeth vollendet. Dieser hatte ebenfalls mit grossem Fleiss Viel Lärmen und die Widerspenstige übersetzt: die gelungenen Stellen sind aufgenommen worden. Als Kritiker möchte ich diese Arbeiten loben, und indem Manches von mir herrührt, muss ich die beiden Freunde ohne Kritik entlassen, denn die Sache muss für sich selbst sprechen. Dass die Arbeit nicht flüchtig und leichtsinnig, nicht ohne Kenntniss der Sprache und des Dichters, sondern im Gegentheil mit unermüdlichem Fleiss, mit ernstem Bestreben unternommen und ausgeführt ist, das wenigstens kann ich bezeugen.

So ist diese Arbeit beschlossen, die mich seit Jahren täglich und fast stündlich beschäftiget hat. Wenn Lessing sagt: seines Fleisses darf sich Jedermann rühmen! So haben meine beiden fleissigen Mitarbeiter und ich auf das Wohlthätige dieses Wortes grossen Anspruch. Nur ist der Fleiss selbst von dessen Resultat und der Wirkung etwas ganz Verschiedenes. Was man an unserer Arbeit aussetzen kann, ist gewiss nicht aus Nachlässigkeit oder Uebereilung entstanden, oft brachten wir eine Stunde damit zu, drei oder vier Verse einer schwierigen oder dunkeln Stelle in Ordnung zu richten, schufen und verwarfen unendliche Ausdrücke und Versuche, wenn der Uebersetzer schon auf seinem Zimmer längst vorher die Aufgabe von allen Seiten bedacht zu haben glaubte. Aber gerade bei einer Uebersetzung kann diese mühevolle Anstrengung schädlich werden: und vollends eines Dichters wie Shakespeare! Wo es die Hauptsache ist, das unmittelbare Leben, den Tiefsinn, den flüchtigen Geist, den oft blendenden Witz und die überzeugende Wahrheit seiner Figuren, die sich in jeder Rede meldet, wiederzugeben. So ist es möglich, dass Mancher, der den Text nicht so genau kennt, als wir ihn studirt zu haben glauben, hie und da den Vers leichter machen, oder eine freiere Wendung finden kann, ohne der Kraft zu schaden, denn derjenige, der einem gründlichen Vorarbeiter folgt, hat den Vortheil, dass er das Mühselige schon abgethan findet, und er mit frischem, unermüdetem Geist oft die Wendung leicht findet, die die Anstrengung des Fleisses verfehlt.

Sehr oft haben die drei Mitarbeiter sich vereiniget, um gemeinsam zu verbessern. So namentlich beim Makbeth, Lear, Timon, Viel Lärmen um Nichts und manchem andern Schauspiel. Von Liebesleid und Lust hatte ich schon vor vielen Jahren einige Akte übersetzt, und manches von diesem frühen Versuche hat jetzt noch gebraucht werden können. Da wir, wenn ein Schauspiel übertragen war, erst gemeinsam arbeiteten, so kann weder ich, noch einer meiner Freunde, jetzt herausfinden, was und wie viel mir an der Uebersetzung gehört und zugeschrieben werden könne.

Nach der gründlichen Schule, die wir Deutschen in der Kunst des Uebersetzens durchgemacht haben, nach allen diesen Mustern, Anstrengungen, Uebertreibungen und Kritiken wissen wir, so scheint es, weniger als je, wie man denn übersetzen müsse. Manche Arbeiten grosser Autoritäten haben es mit tiefsinnigem Fleiss dahin gebracht, dass vor genauer Wörtlichkeit Original und Copie sich nicht mehr ähnlich sehen. Vieles muss in jeder Uebersetzung verloren gehen, denn der echte Schriftsteller lebt und dichtet ganz in seiner Sprache und wird eins mit ihr. Die Sprache selbst ist ein Individuum, das seinen Charakter, Geist, Laune, Gemüth und eigenthümlichen Humor ausgebildet hat. Es kann also nur Sache des feinsten Taktes

*) Tieck's Tochter Dorothea.

und des gebildeten Geschmackes sein, was der echte Uebersetzer mit Bewusstsein aufgiebt, um das, was er als das Wahrste, Nothwendigste anerkennt, zu retten. Ein solcher Uebersetzer wird Künstler und selbst schaffender Autor, und ich weis nicht, ob wir Deutschen neben August Wilhelm von Schlegel einen zweiten nennen können, der so unbedingt als klassisches Vorbild anzusehen ist, dessen Uebersetzungen sich wie Originale lesen. Hat er sich in seinen Verdeutschungen aus den Alten, den Italienern und Spaniern, als höchst vortrefflich erwiesen, so war seine Uebersetzung der Werke des Shakespeare noch mehr als ein Muster anzusehen. Der Einfluss, den diese Arbeiten meines berühmten Freundes auf deutsche Sprache und Literatur ausgeübt haben, ist anerkannt und zeigt sich selbst dem Nichtkenner deutlich. Diese Arbeit fortzusetzen, war kein geringes Unternehmen. Ich hoffe, dass mein Freund, Graf Wolff von Baudissin, so wie jener jüngere Gehilfe nicht unwürdig neben jenem Auserwählten stehen. Ob hat, vorzüglich in heiteren und witzigen Stellen, in Scenen des Humors und des gemeinen Lebens, um keine Lücke zu lassen, Graf Baudissin mit Laune und geistreicher Willkühr einen Scherz für den andern gesetzt: das that schon Wieland im Sommernachtstraum, eigentlich dem einzigen Stück, das dieser Autor würdig und mit Anstrengung übertragen hat. Schlegel hat mehr wie einmal einen deutschen Spass statt eines englischen gegeben, und dieselbe Freiheit haben wir uns erlaubt.

Die Wörtlichkeit musste also oft aufgegeben werden. In manchen Schauspielen auch hie und da, vorzüglich im Makbeth, die jetzt beliebte, gewissermassen zum Gesetz gediehene Art, einen Vers genau mit einem Vers zu erwiedern. In der Sommernacht, den Irrungen, oder Richard II. und Richard III., wo Harmonie, Melodie oder jener tragische Parallelismus vorherrschen, welchen letzteren Shakespeare in seiner Jugend sehr begünstigte, und den er niemals ganz aufgab, ist es für den Deutschen nothwendig, eben so einzutheilen. Im Makbeth, Lear, Wintermärchen weniger: besonders wenn man sich erst durch die alten Original-Ausgaben unterrichtet, wie willkürlich unsere Editoren, vorzüglich Steevens, die Verse eingetheilt, hier Wörtchen weggelassen, dort hinzugesetzt haben. Denn der wahre dramatische Jambus, wie ihn vor allen Anderen Shakespeare gebraucht, ist noch wenig verstanden worden. Es war meine Absicht, hier noch eine kleine Abhandlung über diesen Gegenstand einzuschieben (wie ich auch in einem früheren Bande ankündigte), wenn nicht diese Noten schon zu vielen Platz einnähmen.

Mit welchem gründlichen Fleisse Coriolan übertragen ist, wird der Kenner leicht unterscheiden. Die beiden Veroneser sind darum schwierig, weil die leichte Flüchtigkeit, der schöne witzige Witz dieses Gedichtes fast unmöglich wiederzugeben scheint. Der Uebersetzer hat gewagt, und sein Wagniss scheint mir gelungen. Timon bot durch seinen energischen Styl, durch den lyrischen Zorn und die kecken Uebersprünge grosse Schwierigkeiten. Eben so auf ähnliche Art das Wintermärchen. Cymbeline durch die so bunte wechselnde Redeweise noch mehr; ich hoffe, der Uebersetzer hat hier und noch mehr im Makbeth, seinen Fleiss nicht unglücklich angewendet.

Shakespeare, Works. 8 Vols. 32. London 1827.

—— With notes original and selected by S. Singer. 8 Vols. gr. 12. Frankfurt a. M. 1828—32.

Shakespeare, W., sämmtliche dramatische Werke und Gedichte, übersetzt im Metrum des Originals nebst Supplement, enthaltend: Shakespeare's Leben mit Anmerkungen und kritischen Erläuterungen. 43 Bände. Taschenformat. Wien 1828—30.

—— The dramatic Works. With a life and glossary. Pocket Edition. 8 Vols. 24. Chiswick, Wittingham 1828.

Aeusserst hübsche, deutlich gedruckte Taschenausgabe.

—— The dramatic works. Printed from the text of the corrected copies of Steevens and Malone with a life of the poet by Ch. Symmons, a glossary and 60 embellishments (woodcuts). Complete in one volume. 8. Chiswick, Wittingham 1830.

Shakespeare, W., dramatic Works from the text of Johnson Steevens and Reed in one Volume with a biographical memoir, summary remarks on each play, copious glossary, and variorum notes with a portrait of Shakespeare. Lex.-8. Frankfurt a. M. 1830.

—— The dramatic works from the text of Johnson and Steevens complete in one Volume. With Portrait. 8. London 1831.

Erschien in demselben Jahre in 12.

Shakespeare Teatro completo, tradotto dall' originale inglese in prosa italiana da Carlo Rusconi. 8. Padova 1831. — 2. Auflage 1837. — 3. Auflage in 2 Bänden. gr. 8. 1840.

Family-Shakespeare; in which nothing is added to the original Text; but those words and expressions are omitted wich cannot with propriety be read alowd. By T. Bowdler. New edition. 1 large Volume. 8. With 36 Illustrations after Smirke. London 1831.

Shakespeare Comedies, Histories and Tragedies. Pickerings Aldine edition with 38 superb and neat engravings by Stothard, Reynolds and Fox. 8. London 1831.

Zierliche Ausgabe mit Diamantdruck, complet in 1 Bande. Mit 38 Illustrationen in Stahlstich.

Shakespeare's Works. Edited by Valpy. 15 Vols. 12. London 1832—34.

—— Plays and Poems accurately printed from the text of the corrected copies left by the late S. Johnson, G. Steevens, Is. Reed and Edm. Malone, with notes, crit., histor., and explanatory, selected from the most eminent commentators &c.; to which will be added: a Supplement by Lewis Tieck. A new Edition in one Volume. gr. Lex.-8. Leipzig 1833.

Shakespeare, dramatic Works, with Notes original and selected by Sam. Weller-Singer. 10 Vols. 12. Frankfurt a. M. 1833—1834. — 2. Auflage. Halle 1843.

Wird auch einzeln in 37 Nummern ausgegeben.

Shakespeare, W., Oeuvres dramatiques, précédés de notices historiques et littéraires sur sa vie et ses ouvrages par J. A. Havard. gr. 8. Paris 1834.

Ein Band, zweispaltig gedruckt.

—— sämmtliche Schauspiele, frei bearbeitet von Joseph Meyer. Wohlfeile Taschenausgabe. 52 Bändchen mit 52 Kupfern. 12. Gotha 1824—34.

Inhalt. 1. Band: Das Leben Shakespeare's, nebst einer Literargeschichte und Beurtheilung seiner dramatischen Werke. Von Meyer. 4. Auflage. Mit Shakespeare's Bildniss. 1825. — 2. Band: Macbeth. 1824. — 3. Band: Othello. 1824. — 4. Band: Der Sturm. 1825. — 5. Band: Die Irrungen. 1825. — 6. Band: Julius Cäsar. 1825. — 7. Band: Timon von Athen. 1825. 8. Band: Titus Andronicus. 1826. — 9. Band: König Johann. 1826. — 10. Band: Pericles, Fürst von Tyrus. 1826. — 11. Band: Die beiden Veroneser. 1827. — 12. Band: Maass für Maass. 1827. — 13. Band: Der heilige Dreikönigsabend oder Was ihr wollt. 1828. — 14. Band: König Lear. 1827. — 15. Band: Viel Lärm um Nichts. 1828. — 16. Band: Romeo und Julie. 1828. — 17. Band: Der Kaufmann von Venedig. 1828. — 18. Band: Ende gut, Alles gut. 1828. — 19. Band: König Richard III. 1834. — 20—22. Band: König Heinrich VI. 3 Theile. 1829—34. — 23. Band: König Heinrich V. 1834. — 24—25. Band: König Heinrich IV. 2 Theile. 1829—34. — 26. Band: Cymbeline. 1829. — 27. Band: Troilus und Kressida. 1829. — 28. Band: König Heinrich VIII. 1829. — 29—30. Band: Hamlet. 1829. — 31. Band: König Richard II. 1829. — 32. Band: Coriolan. 1829. — 33. Band: Das

Wintermärchen. 1830. — 34. Band: Antonius und Kleopatra. 1830. — 35. Band: Die Zähmung der Zänkischen. 1830. — 36. Band: Wie es euch gefällt. 1830. — 37. Band: Die lustigen Weiber zu Windsor. 1831. — 38. Band: Sommernachtstraum. 1831. — 39. Band: Der Liebe verlorne Mühe. 1833. — 40. Band: Locrine. 1833. — 41. Band: Der Londoner Verschwender. 1833. — 42. Band: Thomas Lord Cromwell. 1833. — 43. Band: Georg Green, der Feldhüter von Wakefield. 1833. — 44. Band: Arden von Feversham. 1833. — 45. Band: Sir John Oldcastle. 1. Theil. 1833. — 46. Band: Die Puritanerin oder die Wittwe in der Watlingstrasse. 1834. — 47. Band: Schön Emma. 1833. — 48. Band: Der lustige Teufel von Edmonton. 1833. — 49. Band: Merlin's Geburt. 1833. — 50. Band: ein Trauerspiel in Yorkshire. 1833. — 51—52. Band: Shakespeare's Gedichte, übersetzt von R. S. Schneider. 2 Bändchen. 1834.

Joseph Meyer übersetzte nur das 1.—11. u. 14. Bändchen, die folgenden sind unter Aufsicht von H. Döring übersetzt; vom 13. Bändchen ab wird der Titel geändert in: „Frei bearbeitet von Mehrern und herausgegeben von Meyer."

Shakespeare, W., dramatic Works from the text of Johnson, Steevens and Reed; with a biographical memoir, summary remarks on each play, copious glossary and variorum notes. Embellished with a portrait of Shakespeare. 8. Paris (Baudry) 1835—36.

—— sämmtliche Werke im Verein mit Mehreren übersetzt. Ein Band. gr. 8. Wien 1836.

—— Vier Schauspiele; übersetzt von Ludwig Tieck. gr. 8. Stuttgart 1836.

Inhalt. Eduard III. — Leben und Tod des Thomas Cromwell. — John Oldcastle. — Der Londoner verlorne Sohn.

Shakespeare's sämmtliche Werke in einem Bande. Im Verein mit Mehreren übersetzt und herausgegeben von Julius Körner. Mit Shakespeare's Bildniss. gr. 4. Schneeberg 1836.

Inhalt: Bruchstücke aus Shakespeare's Leben von J. Körner. — Der Sturm. — Die beiden vornehmen Herren von Verona, übersetzt von demselben. — Der heilige Dreikönigsabend, oder was ihr wollt, übers. von H. Döring. — König Lear, übers. von Beauregard Landin *) — Timon v. Athen, übers. von G. Regis. — Johannisnachts-Traum. — Viel Lärm um Nichts, übers. von G. N. Bärmann. — Der Kaufmann von Venedig, übers. von J. Körner. — Verlorne Liebesmühe, übers. von G. N. Bärmann. — Die lustigen Weiber von Windsor, übers. von G. Döring. — Die Irrungen, übers. von Beauregard Landin. — Ende gut, alles gut, übers. v. G. N. Bärmann. — Gleiches um Gleiches, übers. von H. Döring. — Wintermärchen, übers. von G. N. Bärmann. — Was euch beliebt, übers. von H. Döring. — König Johann. — Romeo und Julie, übers. von J. Körner. — Zähmung einer bösen Sieben. — König Richard II., übers. von H. Döring. — König Heinrich IV., übers. von G. N. Bärmann. — König Heinrich V., übers. von J. Körner. — König Heinrich VI., 3 Theile, übers. von H. Döring. — König Richard III., übers. von J. Körner. — König Heinrich VIII., übersetzt von G. N. Bärmann. — Othello, übers. von J. Körner. — Troilus und Kressida, übers. von G. N. Bärmann. — Coriolan, übers. von H. Döring. — Perikles, Fürst v. Tyrus, übers. von G. N. Bärmann. — Julius Cäsar. — Antonius und Kleopatra, übers. von J. Körner. — Vermischte Gedichte, übers. von K. Richter.

Die zweite Auflage dieser Shakespeare-Uebersetzung erschien mit 40 Holzschnitten und dem Bildnisse Shakespeare's. Leipzig 1838 und 1839.

Shakespeare, W., sämmtliche Werke; übersetzt von Adolph Böttger und Anderen. 37 Bändchen. 32. Leipzig 1836.

Dieselbe Uebersetzung erschien noch in folgenden Ausgaben:

—— 12 Bände mit Umrissen und dem Portrait Shakespeares in Stahlstich. 16. Leipzig 1839.

*) H. F. von Landau.

Shakespeare, W., sämmtliche Werke. 12 Bände, ohne Umrisse mit 12 Stahlstichen. 16. Leipzig 1839.

—— in einem Bande 1838 in 4 Lieferungen, 1840 in 10 Lieferungen mit 12 Stahlstichen, 1842 in 37 Bändchen oder 12 Bänden mit 12 Stahlstichen. 16. Berlin 1848.

Inhalt. 1. Bändchen: König Lear. Uebersetzt von L. Peta. — 2. Bändchen: Der Sturm. Uebersetzt von Th. Mügge. — 3. Bändchen: Timon von Athen. Uebers. von E. Ortlepp. — 4. Bändchen: Die beiden Edeln von Verona. Uebers. von A. Fischer. — 5. Bändchen: Othello. Uebers. von E. Ortlepp. — 6. Bändchen: Julius Cäsar. Uebers. von L. Peta. — 7. Bändchen: Viel Lärm um nichts. Uebers. von A. Fischer. — 8. Bändchen: Der Kaufmann von Venedig. Uebers. von demselben. — 9. Bändchen: Romeo und Julie. Uebers. von E. Ortlepp. — 10. Bändchen: Die Irrungen. Uebers. von Simrock. — 11. Bändchen: Macbeth. Uebers. von L. Hilxenberg. — 12. Bändchen: Der Sommernachtstraum. Uebers von A. Fischer. — 13. Bändchen: Was ihr wollt. Uebers. von demselben. — 14. Bändchen: Coriolan. Uebers. von L. Peta. — 15. Bändchen: Hamlet. Uebers. von K. Simrock. — 16. Bändchen: Die Kunst, eine böse Sieben zu zähmen. Uebers. von dems. — 17. Bändchen: Ende gut, Alles gut. Uebers. von Th. Oelckers. — 18. Bändchen: Das Wintermärchen. Uebers. von W. Lampadius. — 19. Bändchen: Verlorne Liebesmühe. Uebers. von E. Susemihl. — 20. Bändchen: Troilus und Kressida. — 21—23. Bändchen: Heinrich VI. Uebers. von A. Böttger. — 24. Bändchen: Titus Andronicus. Uebers. von Th. Oelckers. — 25. Bändchen: Antonius und Cleopatra. Uebers. von W. Lampadius. — 26. Bändchen: König Johann. Uebers. von E. Susemihl. — 27. Bändchen: König Heinrich V. Uebers. von H. Döring. — 28. Bändchen: König Richard II. Uebers. von Th. Oelckers. — 29—30. Bändchen: König Heinrich IV. Uebers. von Th. Mügge. — 31. Bändchen: Perikles, Fürst von Tyrus. Uebers. von H. Döring. — 32. Bändchen: König Heinrich VIII. Uebers. von E. Susemihl. — 33. Bändchen: König Richard III. Uebersetzt von E. Thein. — 34. Bändchen: Maass für Maass. Uebers. von H. Döring. — 35. Bändchen: Wie es Euch gefällt. Uebers. von E. Thein. — 36. Bändchen: Cymbeline. Uebers. von K. Simrock. — 37. Bändchen: Die lustigen Weiber von Windsor. Uebers. von demselben.

Shakespeare dramatische Werke, übersetzt von Philipp Kaufmann. Band 1—4. 8. Berlin 1830—36.

Inhalt. 1. Band: König Lear. — Macbeth. — 2. Band: Othello. — Cymbeline. — 3. Band: Die beiden Veroneser. — Die lustigen Weiber zu Windsor. — Viel Lärm um Nichts. — 4. Band: Verlorne Liebesmühe. — Ende gut, Alles gut, oder gewonnene Liebesmüh. — Die Irrungen.

Von diesen Ausgaben erschienen nur vier Bände.

—— complete Works, printed from the text of the most renoved editors with nearly 270 engravings; accounts historical and explanatory of each play, a copious and elaborate glossary and the authors life. Lex.-8. Leipzig 1837—39.

—— Chefs-d'oeuvres (Othello, Hamlet et Macbeth), la traduction française en regard par M. M. Nizard, Lebas et Fouinet. 8. Paris 1837.

—— dramatic Works. Printed from the text of the corrected copies of Steevens and Malone with a life of the poet, by Charles Symmons DD. A Glossary and sixty embellishments. A new edition. gr. 12. London & Berlin 1837.

—— the complete Works; with explanatory and historical notes by the most eminent commentators. Accurately printed from the correct and esteemed edition of Alexander Chalmers in two volumes with nearly 200 wood and steel engravings. 2 Vols. gr. 8. Paris (Baudry) 1838.

—— Works, with life by Thomas Campbell. 8. London 1838.

Shakespeare dramatic Works; with life and glossary; and fifty three Illustrations, in VIII Volumes. 32. London & Berlin 1838.

—— dramatic works in 5 Vols. Pocket Edition. 24. London 1838.

Elegante Minister-Ausgabe mit Vignetten in Holzschnitten und Kupfern von Ramberg, Angelika Kaufmann, Smirke, Fuseli und Anderen.

—— dramatische Werke, übersetzt von E. Ortlepp. 16 Thle. 8. Stuttgart 1838—39. Neue durchaus verbesserte Auflage mit 16 und mit 40 Stahlstichen. 1842.

Inhalt. 1. Theil: Antonius und Kleopatra. — Maass für Maass. — Timon von Athen. — 2. Theil: Der Kaufmann von Venedig. — Die Komödie der Irrungen. — Der Sturm. — 3. Theil: Titus Andronicus. — Romeo und Julie. 4. Theil: Othello. — Verlorne Liebesmüh'. — 5. Theil: Macbeth. — Julius Cäsar. — Der heilige Dreikönigsabend, oder: Was ihr wollt. — 6. Theil: Hamlet. — Ein Sommernachtstraum. — 7. Theil: König Lear. — Viel Lärmen um Nichts. — 8. Theil: Die lustigen Weiber zu Windsor. — Das Wintermärchen. — 9. Theil: König Johann. — König Richard II. — 10. Theil: König Heinrich IV. 1. u. 2. Theil. — 11. Theil: König Heinrich V. — König Heinrich VI. 1. u. 2. Theil. — 12. Theil: König Heinrich VI. 3. Theil. — König Richard III. — 13. Theil: König Heinrich VIII. — Troilus und Kressida. — 14. Theil: Cymbeline. — Die bezähmte Keiferin. — 15. Theil: Coriolan. — Die beiden Edelleute von Verona. — 16. Theil: Wie es Euch gefällt. — Ende gut, Alles gut.

—— Pictorial edition of the works of Shakespeare. Edited by Charles Knight, with the biography of Shakespeare, a history of opinion on his writings, Shakespeare in Germany, doubtful plays, indexes etc. 8 Vols. Roy.-8. London 1839.

Pracht-Ausgabe mit Einleitungen, Noten und 1200 Illustrationen in Holzschnitt von den ersten Künstlern.

Diese sehr geschätzte Ausgabe ist gänzlich vergriffen, namentlich ist der 8. Band, die „doubtful plays" enthaltend, nicht mehr zu haben und werden für diesen Band sheln 2 £. bezahlt.

Shakespeare, W. Oeuvres complètes trad. par F. Michel et précédés de la vie de Shakespeare par Wordsworth. 3 Vols. 4. Paris 1839.

—— sämmtliche Schauspiele. Supplemente zu allen Ausgaben, übersetzt von H. Döring. 2 Bände. Mit 10 Kupfern. gr. 12. Erfurt 1840.

Enthaltend die zweifelhaften Stücke: Der lustige Teufel von Edmonton. — Merlin's Geburt. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — Der Londoner verlorne Sohn. — Thomas Lord Cromwell. — Der Feldhüter von Wakefield. — Arden von Feversham. — Sir John Oldcastle. — Die Puritanerin. — Schön Emma.

Shakespeare's Plays, arranged by Dr. J. Fölsing. 2 Vols. 12. Berlin 1840.

Inhalt. Julius Caesar. — The Tempest. — King Richard II. — The merchant of Venice.

Schulausgabe Shakespeare'scher Dramen.

Shakespeare, W. Plays with historical and grammatical explanatory notes in german by H. S. Pierre. VIII Vols. gr. 12. Frankfurt a. M. 1840.

Inhalt. The merchant of Venice. — King Lear. — Hamlet. — King Henry IV. 1. 2. — Julius Caesar. — The Tempest. — Midsummernights-dream.

—— choiced Plays containing: Romeo and Julia. — Midsummer night's dream. — Julius Caesar. — Macbeth. 8. Halle 1840.

—— Plays and Poems with notes, critical, historical and explanatory, selected from the most eminent commentators by the late Edmund Malone with Dr. Johnson's preface, a life of the poet by A. Chalmers

and a copious glossary. A new edition in one volume embellished with 13 Steelengravings. Lex.-8. Leipzig 1840.

Shakespeare, W, Werke, Nachträge. Uebersetzt von E. Ortlepp. 4 Bde. 16. Stuttgart 1840. — Neue Auflage 1842—43.

Inhalt. 1. Band: Der Londoner verlorne Sohn. — Leben und Tod des Thomas Cromwell. — Die Geburt des Merlin. — Sir John Oldcastle. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — 2. Band: Perikles, Furst v. Tyrus. — Eduard III. — Der lustige Teufel von Edmonton. — Lokrine. — 3. Band: Arden von Feversham. — Shakespeare's vermischte Gedichte. — Shakespeare's Leben. — Ueber Shakespeare's Werke. — Nachwort zum 3. Supplementband. — 4. Band: Einleitung. — Geistreiche Charaktere. — Leidenschaftliche und phantastische Charaktere. — Seelenvolle Charaktere. — Historische Charaktere.

Shakespeare's dramatic Works in one Volume. 8. Glasgow 1841.

Shakespeare, Library Edition in 12 Vols. Comedies, Histories, Tragedies, Poems and doubtful plays, mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. gr. 8. London 1842.

—— the complete works, with Dr. Johnson's preface, a glossary, an account of each play and a memoir of the author by the Rev. W. Harness. With a portrait from the Chandos picture, engr. by Cochrane and 40 beautiful illustrations on steel, engr. by Heath, Rolls etc. from designs by Smirke, Westall, Corbould etc. In one Vol. Roy.-8. London 1842.

Die ganze Auflage dieser schönen Ausgabe wurde nach Amerika verkauft.

Shakespeare, W., dramatic Works. Collated from the edition of the late G. Steevens, E. Malone and S. Johnson. With a Sketch of the authors life, glossarial notes and introductory observations on each Play, written expressly for this Edition. Revised by Maunder. With Portrait. One volume. gr. 8. London 1842.

Shakespeare's dramatic Works from the text of Johnson, Steevens and Reed. 2 Vol. 8. Leipzig 1842.

—— Plays and Poems with prefaces and copious notes edited by Charles Knight, with numerous engravings. 12 Vols. 8. London 1842.

—— Werke ins Polnische übersetzt. 3 Theile. 8. Wilna 1842.

Der erste und zweite Theil sind von Ignaz Kefelinski, der dritte Theil von Johann von Dykalp übersetzt.

—— Works. 8 Vols. 16. Leipzig, Gebr. Schumann, 1842—43.

Wird auch einzeln in 37 Nummern abgegeben.

—— dramatic Works. Tauchnitz Edition. Printed from the text of J. Payne Collier Esq., with the life and portrait of the poet. 7 Vols. 16. Leipzig 1843.

Wird auch einzeln in 37 Nummern abgegeben.

—— Works. Cabinet Edition by Knight. 11 Vols. 8. London 1843.

—— Works; miniature edition with numerous plates. 48. 5 Vols. London 1843.

Shakespeare, W. Oeuvres complètes traduite par B. Laroche. gr. 18. Paris 1843.

Shakespeare's Plays and Poems, revised from the best authorities with Memoir and Essay on his genius by Barry Cornwall. Annotations, introductory Remarks etc. etc. by the most distinguished writers, illustrated with nearly 500 new and beautiful engravings after designs by Meadows. 3 large Volumes. Roy.-8. London 1843.

Shakespeare, W., choiced Plays. 8. Hall 1844.

Inhalt. Romeo and Juliet. — Midsummernightsdream. — Julius Caesar. — Macbeth.

Shakespeare's Plays and Poems. Valpy's Cabinet Pictorial Edition with life, glossarial notes and historical digests of each play etc. 15 Vols. 8. With 171 plates on steel after designs of the most distinguished British Artists, also facsimiles of all the known Autographs of Shakespeare. London 1844.

—— Works. The text formed from an entirely new collation of the old editions, with the various readings, notes, a life of the poet and a history of the early english stage. By J. Payne Collier Esq. In 8 Vols. Roy.-8. London 1844.

Eine Ausgabe des letzten Decenniums, welche das allergrösste Aufsehen in England erregt hat.

—— Works. Illustrated edition. 8 Vols. Roy.-8. With above 1500 woodcuts. London 1845.

—— Cabinet-Edition. Including a selection of explanatory notes, the life of Shakespeare and a history of opinion on the writings of Shakespeare with chronology of his plays. 12 Vols. 16. London 1845—47.

Ausgabe mit Illustrationen in Holzschnitten und verschiedenen Portraits von Shakespeare.

Shakespeare's Works, revised from the best authorities: with a memoir, and essay on his genius by Barry Cornwall, also annotations and introductory remarks on the plays by many distinguished writers, illustrated with etchings and engravings on wood from designs by Kenny Meadows. 3 Vols. Roy.-8. London 1846.

Sehr schöne Ausgabe mit genialen Illustrationen von Kenny Meadows.

Shakespeare, W., selected plays, adapted for the use of youth. 2 vols. 12. Frankfurt a. M. 1846.

Shakespeare's dramatiska Arbeten öfversatta af C. A. Nagberg. 12 Bde. Stockholm 1847—51.

Shakespeare, W., Schauspiele, übersetzt und erläutert von A. Keller und M. Rapp. 8 Bände oder 37 Hefte. 16. Stuttgart 1847.

Die zweite Auflage erschien Anfang 1854 und wird auch einzeln in 37 Heften abgegeben.

Inhalt. 1. Band: Othello. — 2. Band: Timon von Athen. — 3. Band: Cymbeline. — 4. Band: Titus Andronicus. — 5. Band: König Lear. — 6. Band: Perikles, Fürst von Tyrus. — 7. Band: Verwechslungsstock.[1]) — 8. Band: Troilus und Kressida. — 9. Band: Viel Lärmen um Nichts. — 10. Band: Coriolan. — 11. Band: Vergeltungsrecht.[2]) — 12. Band: Julius Cäsar. — 13. Band: Verlorne Liebesleiden. — 14. Band: Antonius und Kleopatra. — 15. Band: Macbeth. — 16. Band: König Johann. — 17. Band: König Richard II. — 18—19. Band: König Heinrich IV. 1. und 2. Theil. — 20. Band: König Heinrich V. — 21—23. Band: König Heinrich VI. 1—3. Theil. — 24. Band: König Richard III. — 25. Band: König Heinrich VIII. — 26. Band: Gebrochener Trutzkopf,[3]) ein Lustspiel nebst dem Fragment: Der versoffene Kesselflicker. — 27. Band: Ende gut, Alles gut, oder gelohnte Liebesleiden. — 28. Band: Ein Märchen beim Kamin.[4]) — 29. Band: Die Freunde von Oporto.[5]) — 30. Band: Die boshaften Windsorinnen. — 31. Band: Dreikönigsabend oder wie ihr wollt. — 32. Band: Seesturm. — 33. Band: Ein Traum der Johannisnacht. — 34. Band: Romeo und Giulietta. — 35. Band: Venediger Handelschaft.[6]) — 36. Band: Nach Belieben. — 37. Band: Amleth der Däne.

1) Irrungen. 2) Maass für Maass. 3) Berühmte Widerspenstige. 4) Wintermärchen.
5) Die beiden Edlen von Verona. 6) Kaufmann von Venedig.

Shakespeare's Plays accurately reprinted from the text of the corrected copies left by the late George Steevens Esq. and Edm. Malone Esq. With Mr. Malone's various readings and explanatory notes by Chalmers. New Edition. 9 Vols. Roy.-8. London 1847.

—— Plays; printed from the text of the corrected copies left by Steevens and Malone; with a selection of Explanatory and Historical notes from the most eminent Commentators, a History of the Stage and a Life of Shakespeare. By Alexander Chalmers. 8 Vols. 8. With Portrait. London 1847.

—— Plays and Poems with explanatory notes and a memoir by Dr. Johnson, complete in one Volume. With Portrait. 8. London 1847.

—— dramatic Works from the text of Johnson and Steevens with glossarial notes and life by N. Rowe, in one volume. gr. 8. London 1848.

Schöner deutlicher Druck, herrliches starkes Papier und prachtvolles in Stahl gestochenes Titelblatt.

Shakespeare, W., the complete works; in one volume. With a memoir by Alex. Chalmers. 8. London 1848.

Diamantschrift.

—— the dramatic works, from the text of Johnson, Steevens and Reed. With glossarial notes, his life etc. by Nicholas Rowe. With frontispiece. 8. London, G. Routledge & Co. 1849.

Schön ausgestattete Ausgabe.

Shakespeare's Plays and poems, with notes, a glossary and preface by Dr. Johnson. With portrait. In one Vol. Roy.-8. London 1849.

—— Plays, Trade Edition, collected from the editions of the late G. Steevens, Ed. Malone and Dr. Sam. Johnson. Preceded by a sketch of the authors life and glossarial notes with introductory observations on each play, written expressly for this edition. With portrait. 8. London 1849.

Shakespeare, William. — A supplement to the plays of William Shakespeare: comprising seven dramas, which have been ascribed to his pen, but which are not included with his writings in modern editions; cont.: the two Noble Kinsmen; the London Prodigal; Thomas Lord Cromwell; Sir John Oldcastle; the Puritain, or, the Widow of Watling; the Yorkshire tragedy; Locrine. Edited with notes, and an introduction by William Gilmore Simms, Esq. First American edition. 8. Newyork 1849.

Shakespeare's dramatic Works and miscellaneous Poems with the preface of Dr. Johnson and copious glossary, complete in one Volume. 8. London 1849.

Familien-Shakespeare. Eine zusammenhängende Auswahl aus Shakespeare's Werken in deutscher metrischer Uebertragung. Mit Einleitungen, erläuternden Anmerkungen und einer Biographie des Dichters von O. L. B. Wolff. Ein Band. kl. 4. Leipzig 1849.

Shakespeare, W., the dramatic works, from the text of Johnson, Steevens and Reed. With the preface of Dr. Johnson and a copious glossary. Complete in one Vol. With portrait. 8. London 1850.

—— dramatic Works, from the text of Johnsohn & Steevens and Reed, with glossarial notes, life etc. New Edition by Will. Hazlitt Esq. In 4 Vols. 8. London 1851.

Shakespeare, W, Oeuvres complètes, traduites par Benjamin Laroche. 6 Vols. 8. Paris 1851.

—— Works. 6 Vols. 16. Newyork 1852.

—— select Plays; with notes, an introduction to each Play and a life of Shakespeare with frontispiece; in one Volume. 8. London 1853.

Shakespeare's Works from the text of Johnson, Steevens and Reed, with glossarial notes, his life etc. by Nichol Rowe Esq. Roy.-8. London 1854.

—— New Edition by W. Hazlitt Esq. 5 Vols. 8. London 1853.

Der 5. Band dieser Ausgabe enthält die sogenannten doubtful plays. Diese Ausgabe ist somit die einzige verhältnissmässig für Deutschland nicht zu theuere Ausgabe, die diese wichtige Bereicherung und Zugabe enthält. Die erste Auflage (siehe S. 53) erschien in 8 Bänden 1839.

Shakespeare, edited by Charles Knight, with Illustrations by Harvey. Complete in one Vol. 6th. Edition. Roy.-8. London 1853.

Diese Ausgabe nach Charles Knight ist mit Noten reich versehen. Die Illustrationen, bestehend in Titelblättern zu jedem einzelnen Drama, verhalten sich zum Text wie die die Ouverture zur Oper selbst und sind wohl an Geist und Composition nicht leicht zu übertreffen.

—— dramatic Works, with life, glossary and poems, in 8 zierlichen Taschenformat-Bändchen mit 42 ganz trefflich gelungenen Illustrationen in feinstem Stahlstich nebst Portrait. 32. London 1854.

Jedenfalls die schönste englische Taschenausgabe.

Shakespeare's complete Works, with introductory remarks and copious notes, critical general and explanatory, produced under the immediate and personal supervision of Samuel Phelps Esq. 2 Vols. Royal-8. London 1854.

Diese Ausgabe ist durch Herrn Phelps, der in dem berühmten Theater für Darstellung Shakespeare'scher Dramen, Sadler's Well, in den Hauptrollen effectvoll figurirt, veranstaltet; dieselbe ist reich illustrirt, nach Zeichnungen von Nicholson, gestochen von Sheeres, und hält das Mittel zwischen den für Deutschland gewöhnlich zu kostspieligen grossen Ausgaben und den ganz compacten billigen einbändigen oder Pocket-Editions.

—— Works in one volume. The Text regulated by the old copies and by the recently discovered Folio of 1632. 4. Leipzig 1853—1854.

—— dramatic Works with life, glossary and poems. 8 Vols. Taschenformat. London 1854.

Mit 42 vortrefflich gelungenen Illustrationen und Portraits im feinsten Stahlstich.

—— Works. 8 Vols. London s. a.

In Tilt's Minister-Classics: a choice of Standard Works, elegantly printed, illustrated with Frontispieces. Minister-Format.

Shakespeare's, W., Werke, herausgegeben von Dr. N. Delius. Mit englischem Text und deutschen Anmerkungen kritischer und erklärender Art. gr. 8. Elberfeld 1854.

Von dieser Ausgabe ist der erste Band, „Hamlet" enthaltend, so eben erschienen. Siehe auch Seite 9.

—— the dramatic Works accurately printed from the text of the corrected copies with a copious glossary; one volume. 8. Philadelphia 1854.

The Stratford-Shakespeare. Edited by Charles Knight. London 1854.

Von dieser neuesten Shakespeare-Ausgabe sind erst Band 1—3 erschienen.

NACHTRÄGE ZU DEN EINZELAUSGABEN.

I. Julius Caesar.

Shakespeare's Julius Caesar, metrisch übersetzt von Dr. Vollbehr. 8. Kiel 1853.

II. Der Kaufmann von Venedig.

THE MERCHANT OF VENICE.

Shakespeare, W., the Merchant of Venice. Erklärt von Ludwig Herrig. 8. Berlin 1854.

III. Titus Andronicus.

Eyn sehr klegliche Tragödia von Tito Androniko vnd der hoffertigen Kayserinn, darinnen denkwürdige Actiones zu finden. 8. s. l. 1624.

Eschenburg vermuthet, dass dieses alte deutsche Trauerspiel dem englischen Schauspiele Shakespeare's nachgebildet, oder vielleicht gar die erste deutsche Uebersetzung desselben sei.

IV. Ein Wintermärchen.

A WINTER'S TALE.

Shakespeare, W., ein Wintermärchen, übersetzt von Carl Abel. 8. Berlin 1854.

IV. ABHANDLUNGEN, COMMENTARE, KUPFER.

Abecken, R. B. Ueber Shakespeare.
Im Taschenbuch: „Urania für 1819." 16. Leipzig 1818.

A catalogue of pictures in the Shakespeare-Gallery. 8. London 1787.

A comparative review of the opinions of Mr. James Boaden (editor of of the Oracle) in February, March and April 1795 and of James Boaden Esq. (author of Fontainville forest etc.) in February 1796, relative to the Shakespeare manuscript, by a friend to consistency. 8. London 1796.

A descriptive account of the second Royal Gala Festival in commemoration of the natal day of Shakespeare. 8. Stratford-upon-Avon 1830.

A dictionary of quotations from Shakespeare. 12. London 1821.

A disquisition on the scene, origin, date, &c. &c., of Shakespeare's Tempest. In a letter to Benjamin Heywood Bright Esq., from the Rev. Joseph Hunter. 8. London 1836.

An essay on the character of Hamlet, as performed by Mr. Henderson, at the Haymarket. 8. s. a.

A few concise examples of errors corrected in Shakespeare's plays. 8. London 1818.
Diese Schrift erlebte in einem Jahre zwei sehr starke Auflagen.

A letter to George Hardinge, Esq., on the subject of a passage in Mr. Steevens' preface to his impression of Shakespeare. 4. London 1771.
Als Verfasser dieser Schrift wird Mr. Collins, ein Geistlicher in Herfordshire genannt.

A letter from M. de Voltaire to the French Academy on the merits of Shakespeare, with a dedication to the Marquis of Granby, and a preface by the Editor. 8. London 1777.

Albert, [the Rev. John Armstrong] Sonnets (10) from Shakespeare. 8. London 1791.
Diese Sonette erschienen ursprünglich im Gazetteer und Morning-Chronicle.

A lyric ode on the fairies, aerial beings, and witches of Shakespeare. 4. London 1776.

Analysis of the Illustrated Shakespeare of Thomas Wilson. Fol. 1820.

An answer to certain passages of Shakespeare in Mr. Warburton's preface of his edition of Shakespeare; together with some remarks on the many errors of false criticisms in the work itself. 8. London 1748.

Anmerkungen, alte und neue, zu Shakespeare's dramatischen Werken. Für Alle, welche den Dichter in der Ursprache lesen wollen. 1. Theil. gr. 8. Greifswalde 1825.

Annotations on the plays of Shakespeare. 2 Vols. 8. London 1819.

A parallel of Shakespeare and Scott. 12. London 1835.

A poetical epistle from Shakespeare in Elysium to Mr. Garrick at Drury-Lane-Theatre. 4. London 1752.

Armbruster, J. M. C., Shakespeare-Catalog. Auswahl werthvoller Ausgaben der Werke des britischen Barden in engl. Sprache und der zu denselben gehörenden Commentare und Illustrationen. 8. Leipzig 1853.

Wurde gratis vertheilt.

A second appendix to Mr. Malone's supplement to the last of the plays of Shakespeare. 8. London 1783.

Wurde nur in 50 Exemplaren gedruckt.

Ayscough, S. An index to remarkable passages and words made use of by Shakespeare. 8. London 1790. Dublin 1791. London 1807 u. 1827.

Barclay, Mr., a student of Oxford. An examination of Mr. Kenrick's Review of Dr. Johnson's edition of Shakespeare. 8. London 1766.

Baretti, J., Discours sur Shakespeare et sur Mr. de Voltaire. 8. London 1777.

Bayle, H. (Stendahl), Shakespeare et Racine. Études sur le Romantisme. 8. Paris 1854.

Beauties, the, of Shakespeare. 8 Nros. in 2 Vols. 12. Paris 1805.

—— of Shakespeare and Sterne, with some account of his life. 2 Vols. 12. London 1819.

—— of Shakespeare. Musterstücke aus Shakespeare's Dramen. Englisch und deutsch. Von Berly. 2 Bde. 12. Frankfurt a. M. 1835.

Becket, A. A concordance to Shakespeare, suited to all the editions; in which the distinguished and parallel passages in the plays of that justly admired writer are methodically arranged: to which are added three hundred notes and illustrations entirely new. 8. London 1787.

—— Proposals for printing by subscription, in two large vols. 8. „Shakespeare set free; or, the language of the poet asserted." 8. London 1812.

—— Shakespeare's Himself Again: or, the language of the poet asserted: being a full but dispassionate examen of the readings and interpretations of the several editors. 2 vols. 8. London 1815.

Ein Werk von geringem Werthe. Halliwell.

Bell, W. Ist Shakespeare in Deutschland gewesen? Mitgetheilt im Morgenblatte Nr. 50, Jahrgang 1853. — Vom Verfasser in deutscher Sprache geschrieben.

Dieser Aufsatz enthält zugleich die Ankündigung zweier Werke desselben Verfassers, welche in englischer Sprache verfasst unter folgenden Titeln erscheinen sollen:

—— Shakespeare's Puck and his Folklore, illustrated from the superstitions of all Nations, but more especially from the earliest religions and rites of northern Europe and the Wends.

—— The missing Years in the life of Shakespeare.

Beyfuss, A., Tieck und Hamlet.

In: Sybillinische Blätter aus der neuesten Zeit 1. Heft. gr. 8. Berlin 1826.

Black, J. Lectures on Dramatic, Art and Literature by Aug. W. Schlegel. 2 vols. 8. London 1818. Reprinted in 2 vols. 8. London 1840.

Boaden, J. A letter to George Steevens, Esq., containing a critical examination of the papers of Shakespeare, published by Mr. Sam. Ireland, with extracts from Vortigern. 8. London 1796.

—— An inquiry into the authenticity of various pictures and prints, which, from the poet to our own times, have been offered to the public as portraits of Shakespeare. Illustrated by accurate and finished engravings by the ablest artists from such originals as were of indisputable authority. 8. London 1824.

Erschien gleichzeitig in einer Quartausgabe.

—— On the sonnets of Shakespeare, identifying the persons to whom they are addressed, and elucidating several points in the poets history. 8. London 1837.

Boas, Dr. E., Gaukelein der Liebe. Lustspiel in 3 Akten.

Bühnenmanuscript. — Behandelt die Entstehung des Shakespeare'schen Lustspiels: „Was ihr wollt!"

Bode, H. Englische Kritik.

Im ersten Hefte von Gödeche's deutscher Wochenschrift für 1854.

Börne, Ludwig. Ueber Hamlet von Shakespeare.

In Börne's gesammelten Schriften 2. Band. 12. Hamburg 1828–40.

Book, the, of Shakespeare, Gems in a Series of 45 Landscape Illustrations of the most interesting Localities of Shakespeare's Dramas. 8. London 1845.

Bowdler, T. A letter to the editor of the British Critic, occasioned by the censure pronounced in that work on the editions of Shakespeare by Johnson, Pope, Bowdler, Warburton, Theobald, Steevens, Reed and Malone, et hoc genus omne, all the herd of these and Mei-Cominses of the British School. 8. London 1823.

Bräcker, Ulrich. Etwas über Shakespeare.

In: Der arme Mann vom Tokkenberge, herausgegeben von E. v. Bulow. 16. Leipsig 1852.

Braun v. Braunthal, J. K. Shakespeare. Drama in 3 Acten. Nach L. Tieck's Novelle: „Dichterleben". gr. 8. Wien 1836.

Bredow, G. G., Shakespeare und seine Dramen, aus dem Englischen des Johnson.

—— Herr Peter Squenz, oder Pyramus und Thisbe. Schimpfspiel in zwei Abtheilungen nach Andreas Greif (Gryphius).

In G. G. Bredow's Schriften, ein Nachlass, herausgegeben von J. G. Kunisch. gr. 8. Breslau 1816.

Britton, J. Remarks on the Monumental-Bust of Shakespeare, at Stratford-upon-Avon, with two woodcuts representing front and profil views of the Bust. 8. London 1816.

Dieses Schriftchen ward in der Absicht verfasst, einem nach dem Gemälde Philipp's v. Ward trefflich gestochenen Portrait Shakespeare's beigegeben zu werden.

—— Remarks on the life and writings of W. Shakespeare. 8. London 1818.

Wurde zu ausschliesslicher Verbreitung in Privatkreisen nur in 50 Exemplaren abgedruckt.

Broglie (Duc de), sur Othello, traduit en vers français par A. de Vigny, et sur l'état de l'art dramatique en France en 1830.

Abgedruckt in der „Revue française", Januar 1830, und in „Guizot, Shakespeare et son temps" p. 246–345.

Brown, C. A., Shakespeare's autobiographical Poems. 8. London 1838.

Brummer, B., der Affe Shakespeare's, oder Leben und Lieben, Lustspiel in 5 Akten. 8. Amberg 1841.

Caldecott, T., „Hamlet" and „As You like it"; a specimen of an edition of Shakespeare. 8. London 1819.

Die 2. Auflage wurde 1832 gedruckt und kam nicht in den Buchhandel.

Capell, E. Notes and various readings of Shakespeare, or Extracts from diverse english Books that were in print in that author's time; evidently shewing from whence his several Fables were taken and some Parallel of his Dialogue. Also farther Extracts, or wich contribute to a due understanding of his Writings or give a Light to the History of his Life, or to the dramatic history of his Time. 4. London 1759. 2d. edition, with additions. 3 vols. 1779—80.

Carey, G. Saville. Shakespeare's Jubilee, a masque. 8. London 1769.

Catalogue of Mr. Capell's Shakesperiana presented by him to Trinity College Cambridge and printed from an exact copy of his own Manuscript. 8. London 1779.

Von dieser Abhandlung liess Steevens für seine Freunde nur 30 Exemplare drucken, dieselbe wurde jedoch in Hartshorne's „Book of Rarities in the University of Cambridge" aufgenommen. Capell's eigene Abschriften und Bemerkungen über Shakespeare werden nebst dieser Sammlung in der Bibliothek des Trinity College aufbewahrt. Halliwell.

—— of the pictures in Boydell's Shakespeare-Gallery. 8. London 1792.

—— of some Books in the possession of H. Jadis Esq. in Bryanstone Square. Royal 8. London. Privately printed. 1826.

Ist auch in: „Shakespeariana, a complete collection of the Books and Pamphlets relative to Shakespeare" p. 37—43 abgedruckt.

—— of the books, paintings, etc. of the late Samuel Ireland Esq. 8. London 1801.

Dieser Catalog enthält ein vollständiges Verzeichniss der Verfälschungen Shakespeare's.

Chalmers, G. An apology for the believers in the Shakespeare papers, which were exhibited in Norfolk-Street. 8. London 1797.

Gegen Malone gerichtet.

—— A supplemental apology for the believers in the Shakespeare-papers, being a reply to Mr. Malone's answer which was early announced, but never published, with a dedication to G. Steevens and a postscript to T. J. Mathias. London 1799.

Enthält sehr interessante und werthvolle Mittheilungen über das englische Drama und ist jedem Shakespeare-Forscher unentbehrlich.

—— An appendix to the supplemental apology for the believers in the supposititious Shakespeare papers. 8. London 1800.

—— An inquiry into the incidents from which the title and a part of the story of Shakespeare's Tempest were derived, and its true era ascertained. 8. London 1815.

Wurde nur in 40 Exemplaren für einen kleinen Kreis von Freunden gedruckt.

Chalmers, A., Shakespeare's Leben. — Charakteristik der Shakespeare-schen Dramen von W. Hazlitt. — 37 Umrisse zu den 37 Shakespeare-schen Dramen und Portrait Shakespeare's in Stahlstich. — Supplement zu Shakespeare in Einem Bande. Lex.-8. Leipzig 1838.

Chalmeriana; a collection of papers occasioned by reading Chalmer's supplement apology. 8. London 1800.

Chasles, Ph. Etudes sur W. Shakespeare. Marie Stuart et l'Arétin. Le Drame, les Moeurs et la Religion au XVI. Siècle. 8. Paris 1851.

—— und F. Guizot, William Shakespeare, sein Leben, seine Werke und seine Zeit; ein Commentar zu den Dichters sämmtlichen Werken, herausgegeben von P. H. Sillig. 16. Leipzig 1854.

Chateaubriand, Essais sur la littérature anglaise.

Anhang zu dessen Uebersetzung des Milton.

Chedworth, Lord. Notes upon some of the obscure passages in Shakespeare's plays. 8. London 1905.

Diese Schrift ist nicht in den eigentlichen Buchhandel gekommen, da der Verfasser sie blos an seine Freunde vertheilte; doch sind Exemplare davon nicht eben selten.

Citation and examination of W. Shakespeare, &c., touching deer-stealing. 12. London 1834.

Clement, K. J., Shakespeare's Sturm, historisch beleuchtet. gr. 8. Leipzig 1846.

Clodius, A. Ueber Shakespeare's Philosophie, besonders im Hamlet.

In dem Taschenbuche „Uranie" für 1820. 16. Leipzig 1819.

Coleridge, S. T. Literary Remains. Edited by H. N. Coleridge. 4 Vols. 8. London 1836—39.

Darin Vorlesungen etc. über Shakespeare.

Collection of Prints from pictures painted for the purpose of illustrating the dramatic Works of Shakespeare by the artists of Great Britain. Roy.-Fol. 2 Vols. London 1803.

100 Blätter der ersten Künstler Englands nach Bary, West, Westall, Kirk, Fuseli, Peters, Remny und Anderen, in Kupfer gestochen von Bartolozzi, Schiavonetti, Sharp, Esndon, Middiman, Sernon, Collyer, Simons, Gougain und Anderen.

Collier, J. P. New facts regarding the works of Shakespeare. 8. London 1835.

—— New particulars regarding the writings of Shakespeare. 8. London 1836.

—— Further particulars regarding the writings of Shakespeare. 8. London 1840.

—— Shakespeare's Library: a collection of the stories, novels, and tales, used by Shakespeare as the foundation of his plays. 8. London 1840—41.

—— Memoirs of Edward Alleyn, founder of Dulwich-College: including some new particulars respecting Shakespeare, Ben. Johnson, Massinger, Marston, Dekker, &c. 8. London 1841.

—— The Ghost of Richard the Third. 8. London 1844.

—— Diary of Philipp Henslowe, from 1591 to 1609. From the Original at Dulwich-College ed. etc. 8. London 1845.

—— Memoirs of the Principal Actors in Shakespeare's Plays. 8. London 1846.

—— A Dissertation on the imputed Portraits of Shakespeare. 8. London 1851.

Collier, J. P. Notes and emendations to the text of Shakespeare's Plays, from early Manuscript corrections in a Copy of the folio 1632 in the Possession of J. Payne Collier, Esq. forming a supplement volume of the works of Shakespeare. 8. London 1853.

—— Beiträge und Verbesserungen zu Shakespeare's Dramen nach handschriftlichen, in einem Exemplar der Folio-Ausgabe von 1632 befindlichen Aenderungen für den deutschen Text bearbeitet und herausgegeben unter dem Titel: „Ergänzungsband zu Shakespeare's Werken", von Dr. J. Freese. gr. 8. Berlin 1853.

—— Beiträge und Verbesserungen zu Shakespeare's Dramen, nach handschriftlichen, in einem Exemplare der Folio-Ausgabe von 1632 befindlichen Aenderungen für den deutschen Text bearbeitet und herausgegeben von Dr. F. A. Leo. 8. Berlin 1853.

Cooper, J. G. The Tomb of Shakespeare, a poetical vision. 4. London 1755. — 2d. edition 1755.

Courtenay, H., Commentaries on the historical plays of Shakespeare. 2 Vols. 8. London 1840.

Croft, J. A select collection of the beauties of Shakespeare, with some account &c. of the life of Shakespeare. 8. York 1792.

—— Annotations on plays of Shakespeare; Johnson and Steevens edition. 8. York 1810.

„Diese Schrift", sagt Hunter, „enthält auf 24 Seiten beinahe werthvollere Bemerkungen, als die umfangreichen Werke Jacharia's, Jackson's und Andreas Becket's oder Chedworth's und James Pye's." — Das kleine Buch ist sehr selten geworden, doch befindet sich ein Abdruck in der Bibliothek der antiquarischen Gesellschaft zu London.

Croft, Z. (C. Kelsall). The first sitting of the committee on the proposed monument to Shakespeare; taken in short-hand. 8. Cheltenham 1825.

Cunningham, P. A Selection from Oldys's Ms. Notes to Langbaine's Dramatic Poets. 8. London 1851.

Danzel, Th. W., Shakespeare und noch kein Ende.
In den Blättern für literarische Unterhaltung, Jahrgang 1850.

Davies, Th., dramatick Micellanies, consisting of critical observations on the plays of Shakespeare: with a Review of his principal Characters, and those of various eminent writers, as represented by Mr. Garrick and other celebrated Comedians. With Anecdotes of dramatick Poets, Actors &c. 2 vols. 8. London 1784.

Delius, N., Beiträge zur Kritik des Shakespeare.
In: Herrig, Archiv der neueren Sprachen, Band 5, 7 und 18.

—— Die Schlegel-Tieck'sche Shakespeare-Uebersetzung beleuchtet. 8. Bonn 1846.

—— Der Mythus von W. Shakespeare. Eine Kritik der Shakespeare'schen Biographieen. gr. 8. Bonn 1851.

—— Shakespeare-Lexikon. gr. 8. Bonn 1852.

—— Ueber das englische Theaterwesen zu Shakespeare's Zeit, [ein Vortrag, gehalten in Bonn am 21. Januar und in Köln am 17. März 1853. gr. 8. Bremen 1853.
Aus dem Bremer Sonntagsblatt, Jahrgang 1853, besonders abgedruckt.

—— J. Payne Collier's alte handschriftliche Emendationen zum Shakespeare gewürdigt. gr. 8. Bonn 1853.

Dennis, J. The impartial Critic; or, some observations on Mr. Rymer's late book, entitled: „A Short view of tragedy." 4. London 1693.

—— An essay on the Genius and writings of Shakespeare, with some letters of criticism to the Spectator. 8. London 1712.

Dirill, Ch. Esq. (Richard Sill). Remarks on Shakespeare's Tempest containing an investigation of Mr. Malone's attempt, to ascertain the date of that play; and various notes and illustrations of obscure readings and passages. 8. London 1797.

Dodd, Wm. B. A. The Beauties of Shakespeare, regularly selected from each play. 2 Vols. 12. London 1752.

Ist sehr oft neu aufgelegt worden. Die sarkastische Widmung an Lord Chesterfield ist vielfach einzeln gedruckt; eine dritte, noch vom Verfasser selbst verbesserte Auflage erschien im Jahre 1780 in 3 Banden.

Dodd, the Rev. Will. The beauties of Shakespeare. With a general index. 18. London 1845.

Mit Portrait, Facsimile und Kupfern nach Westall, Smirke, Northcote u. A. gestochen von Lizars.

Dolby, Th. The Shakesperian Dictionary, forming a general index to popular expressions and striking passages in Shakespeare. 8. London 1832.

Douce, Francis. Illustrations of Shakespeare and of ancient manners: with dissertations on the clowns and fools of Shakespeare; on the collection of popular tales entitled Gesta Romanorum and on the English Morris dance. gr. 8. London 1839.

Mit Kupfertafeln und Holzschnitten von Jackson, Shakespeare'sche Costume, Charaktere etc. darstellend.

Die erste Auflage erschien im Jahre 1807.

Drake, Nathan. Shakespeare and his time, including the biography of the poet, criticism on his genius and writings, a new chronology of his plays, a disquisition on the object of his sonnets, and a history of the manners, customs and amusements, superstitions, poetry and elegant literature of his age. With a portrait and autograph. 2 Vols. 4. London 1817.

Dieses umfassende Werk ist unter allen, deren Dasein der grosse Dichter veranlasste, eines der wichtigsten. Es hat sein vielseitiges Thema mit der gediegensten Kritik, grosser Gelehrsamkeit und bewundernswürdigem Scharfsinn ausführlich behandelt. Kein denkender Shakespeare-Verehrer wird es unbefriedigt aus der Hand legen.

—— Memorials of Shakespeare. 8. London 1828.

Dubois, E. The Wreath; to which are added Remarks on Shakespeare. 8. London 1799.

Duport, M. P. Essais littéraires sur Shakespeare ou analyse raisonnée, scène par scène, de toutes les pièces de cet auteur. 2 vols. 8. Paris 1828.

Duval, A., Shakespeare et Addison, mis en comparaison ou imitation en Vers des Monologues de Hamlet et de Caton. 8. s. l. 1786.

Dyce, A. The Old Play of Timon. Now first printed etc. 8. London 1842.

—— Remarks on Collier's and Knight's Shakespeare. 8. London 1830.

—— A few Notes on Shakespeare; with occasional Remarks on the Emendations of a Copy 1632 in the Possession of Mr. Collier. 8. London 1853.

Eckart, Dr. Ludwig, dramaturgische Studien: I. Vorlesungen über Hamlet. 8. Aarau 1853.

Eckert, G., an das gelehrte Publikum wegen der Mannheimer Ausgabe der Werke Shakespeare's. 8. Mannheim 1780.

Edwards, Th. The Canons of Criticism and Glossary; being a supplement to Mr. Warburton's Edition of Shakespeare, collected from the Notes in that celebrated work, and proper to be bound with it. 8. London 1748.

Ist sehr oft aufgelegt worden; die beste Ausgabe ist die 7. vermehrte Auflage, sie erschien 1765; beigedruckt sind dieser Ausgabe: Roderich's Bemerkungen über Shakespeare.

Eschenburg, J. J., über Shakespeare's Leben und Schriften. 8. Zürich 1787. — 2. Auflage 1806.

—— Versuch über Shakespeare's Genie und Schriften, im Vergleich mit den dramatischen Dichtern der Griechen und Franzosen. 8. Leipzig 1787.

—— über den vorgeblichen Fund Shakespeare'scher Handschriften. 8. Leipzig 1797.

Etching's to the illustrated Shakespeare: designed by Kenny Meadows. Roy.-8. London s. a.

36 eben so originell erfundene als vortrefflich geätzte Blätter, nebst Text.

Etwas über William Shakespeare.

Im vierten Stücke der Horen für 1796.

Evans, J. A. M. The progress of human life: Shakespeare's seven ages of man, illustrated by a series of extracts in prose and poetry; introduced by a brief memoir of Shakespeare and his writings. 8. Chiswick 1818. — 2d. Edition London 1820.

Farmer, Rich., D. D. An essay on the learning of Shakespeare. 8. London 1767.

Die 2. sehr vermehrte Auflage erschien in 8. Cambridge 1767; das Buch ward auch 1789 und 1821 neu aufgelegt.

Farren, G. An essay on Shakespeare's charateer of Shylock. 8. London 1833.

Fennel, J. H. The Shakespeare Repository. 8. London 1853.

Diese Zeitschrift ist für die Sammlung und Aufbewahrung aller für das Leben und die Werke des grossen Dichters wichtigen Notizen bestimmt. Es finden sich in derselben u. a. folgende Aufsätze: „On the True Orthography and Etymology of the Poets Name"; „Shakespeare's Bequest to his Wife"; „His Pedigree" etc. Der Inhalt ist überhaupt reichhaltig und anziehend.

Fenton, Sam. Imperfect hints towards a new edition of Shakespeare. 4. London 1787. — 2nd Part 1788.

Finegan, F. T. An attempt to illustrate a few passages in Shakespeare's works. 8. Bath 1802.

Fletcher, G., Studies on Shakespeare. 8. London 1847.

Fragment sur Shakespeare, tiré des Conseils à un jeune Poëte; traduit de l'italien par M. Sherlock. 8. London 1780.

Fritzart, Fr. War Shakespeare ein Geist? Shakespeare war nicht ganz Shakespeare. Oder: Ueber das christliche Prinzip in der romantisch-dramatischen Poesie.

Anregungen, erste Nummer. 8. Heidelberg 1832.

Funk, Z., Iffland als Shylock im Kaufmann von Venedig.
In dessen Erinnerungen aus dem Leben zweier Schauspieler: August Wilhelm Iffland und Ludwig Devrient.

Garrick, Dav. Ode upon dedicating a building and erecting a statue to Shakespeare at Stratford-upon-Avon. 4. London 1769.
—— Memoiren. — Garrick im Makbeth. — Vertheidigung dieser Tragödie. — Das Shakespeare-Jubiläum.
In: Vor und auf den Bretern, Schauspieler-Memoiren nach Barrière's Bibliothèque des Mémoires deutsch bearbeitet von Ida Frick. 2. Theil. 8. Dresden 1849.
—— Vagary, or England run mad; with Particulars of the Stratford Jubilee. 8. 1769.
Gems of Shakespeare.
In Tilt's Miniature Classicks: a choice of Standard works, elegantly printed, illustrated with Frontispieces. Minitur-Format. London s. a.
Gerstenberg, H. W. von. Etwas über Shakespeare.
In dessen vermischten Schriften 3. Band. 8. Altona 1815—17.
Gervinus, G. G. Shakespeare. 4 Theile. 8. Leipzig 1849—50.
Gilchrist, Esq., O. An examination of the charges maintained by Messrs. Malone, Chalmers, and others, of Ben. Johnson's enmity, &c., towards Shakespeare. 8. London 1808.
Gildon, Ch. Some reflections on Mr. Rymer's „Short view of tragedy" and an attempt at a vindication of Shakespeare.
Abgedruckt in Gildon's miscellaneous letters and essays. 8. 1694. Zur Vertheidigung Shakespeare's Gegen Rymer gerichtet.
—— Remarks on the plays of Shakespeare.
Abgedruckt am Ende des 7. Bandes von Rowe's Ausgabe der Werke Shakespeare's. 8. London 1710.
—— Shakesperiana, a collection of passages from Shakespeare.
Findet sich am Schlusse von „The complete art of Poetry," 12. London 1718 abgedruckt.
Goethe, J. W. von. Wilhelm Meisters Lehrjahre. 4 Bände. 8. Berlin 1795. — 2 Bände. 8. Stuttgart 1816. — 2 Bände. Stuttgart 1836. — 4 Bände. 12. Stuttgart 1840.
—— Shakespeare und kein Ende.
In Goethe's sämmtlichen Werken, Ausgabe in 55 Bänden, im 45. Bande.
—— Ueber M. Retzsch's Galerie zu Shakespeare's sämmtlichen Werken.
In Goethe's sämmtlichen Werken, Taschenausgabe in 40 Bänden, im 31. Bande.
Grabbe, Dietr. Chr. Dramatische Dichtungen. Nebst einer Abhandlung über die Shakespeare-Manie. 2 Bände. 8. Frankfurt a. M. 1827.
Greverus, J. P. E. Ueber Shakespeare's Romeo und Julie. Versuch einer Charakteristik. Programm. 4. Oldenburg 1833.
Grey, Zach. A word or two of advice to William Warburton, a dealer in many words by a friend. With an appendix containing a taste of William's Spirit of railing. 8. London 1746.
—— A free and familiar letter to that great refiner of Pope and Shakespeare, the Rev. Mr. Wm. Warburton. 8. London 1750.
—— Critical, historical and explanatory notes on Shakespeare, with emendations of the text and metre. 2 Vols. 8. London 1752. — 2. Edition 1754. — 3. Edition 1755.
—— Remarks upon a late (Warburton's) edition of Shakespeare, with a long string of emendations, borrowed by the celebrated editor

from the Oxford edition without acknowledgement; to which is prefixed a defence of the late Sir Thomas Hanmer, Bart. 8. London 1751.

Erschien im darauf folgenden Jahre 1752 in 2. Auflage unter dem Titel: „Examination of a late edition of Shakespeare."

Griffith, Mrs. Elizabeth. The morality of Shakespeare's dramas illustrated. 8. London 1775.

Grüner, Fr. Aphorismen und Scenen aus Shakespeare's Werken. Mit Kupfern. 12. Wien 1809.

Guizot, F. Shakespeare et son temps. Étude littéraire. 8. Paris 1852.

—— Shakespeare and his Times translated from the french. 8. London 1853.

Guthrie, W., Essay on English Tragedy, with Remarks on the Abbé Le Blanc's Observations on the English Stage. 8. London 1749.

Gutzkow, Carl, Hamlet in Wittenberg.

Zuerst gedruckt in Lewald's Theaterrevue 1. Band. gr. 8. Stuttgart 1835, später in Gutzkow's Skizzenbuch. 8. Cassel 1839 und zuletzt in Gutzkow's gesammelten Werken 1. Bd. p. 233 ff.

Hagena, die Shakespeare-Studien auf dem oldenburgischen Gymnasium, nebst Berichtigungen der Schlegel'schen Uebersetzung. (Schulprogramm.) gr. 8. Oldenburg 1847.

Halliwell, J. O. The life of Shakespeare. 8. London 1827.

—— An introduction to Shakespeare's Midsummer-Night's Dream. 8. London 1841.

—— Shakesperiana. A catalogue of the early editions of Shakespeare's plays and of the commentaries and other publications illustrative of his works. gr. 8. London 1841.

—— Illustrations of the Fairy Mythology of Shakespeare. 8. London 1845.

—— The life of Will. Shakespeare; including many Particulars respecting the Poet and his Family never before published. 8. London 1848.

—— The Remarks of M. Karl Simrock on the Plots of Shakespeare's Plays. With Notes etc. 8. London 1850.

Halpin, J. A., Oberon's Vision Illustrated etc. 8. London 1843.

—— The Unities of Shakespeare etc. 8. Edinburg 1849.

Harding. The whole historical dramas of W. Shakespeare, illustrated by an assemblage of portraits of the royal, noble, and other persons mentioned, together, with those of commentators, actors, and views of castles, towns, &c. with short biographical and topographical accounts, 2 vols., 4., and imperial 8. London 1793. — 2d. Edition 1811.

Hardinge, G. An other essence of Malone; or, the beauties of Shakespeare's editor. In two parts. 8. London 1801.

Hares, R. A Glossary or collection of words, names, and allusions to customs, proverbs etc. wich have been thought to require illustration in the works of english authors, particularly Shakespeare and his contemporaries. 8. London 1823.

Ein zum vollkommenen Verständniss Shakespeare's, besonders der Spiele seines Witzes, wichtiges Werk.

Harrison, Mr. The Infant Vision of Shakespeare, and other poems. 4. London 1794.

Hazlitt, Will. Characters of Shakespeare's plays. 4. Edition, edited by his son. 8. London 1848.

Erschien zuerst 1817 und ist seitdem vielfach aufgelegt worden. Diese Schrift ist mit heredter und origineller Kritik geschrieben und sehr zu empfehlen. Sie enthält die Darstellung von 32 Dramen Shakespeare's, oder eine kritische und analytische Zergliederung derselben. Sie giebt ferner treffende Beurtheilungen der Sonette und erzählenden Gedichte Shakespeare's und stellt scharfsinnige Untersuchungen über diejenigen Dramen auf, bei denen es zweifelhaft ist, ob sie Shakespeare zum Verfasser haben oder nicht.

—— Lectures on the dramatic Litterature of the age of Elizabeth. 3. Edition. Edited by his son. 8. London s. a.

Heath, Ch. A Revisal of Shakespeare's text, wherein the alterations introduced into it by the more modern editors and critics are particularly considered. 8. London 1765.

—— Shakespeare's Frauenbilder, eine Sammlung weiblicher Portraits zu den sämmtlichen Schauspielen des Dichters. Nach Originalzeichnungen von den berühmtesten Künstlern Englands gestochen. Lex.-8. Berlin und London 1836—38.

Erschien gleichzeitig mit deutschem und englischem Text.

Hebler, R. A. C., Shakespeare's Kaufmann von Venedig, ein Versuch über die sogenannte Idee dieser Komödie. 8. Berlin 1854.

Heine, H., Shakespeare's Mädchen und Frauen, mit Erläuterungen. Lex.-8. 45 Portraits in Stahlstich und 14½ Bogen Text. Paris und Leipzig 1839.

Hense, C. C., Vorträge über ausgewählte dramatische Dichtungen Shakespeare's, Schiller's und Goethe's. gr. 8. Halberstadt 1811.

—— Geschichte des Sommernachtstraums.

In: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen 11. u. 12. Bd.

—— Die wichtigsten Erscheinungen der neueren und neuesten Shakespeare-Literatur in England und Deutschland.

In den „Blättern für literarische Unterhaltung", Jahrg. 1853.

Herder, J. G. v., Etwas über Shakespeare.

Zuerst gedruckt in: „Von deutscher Art und Kunst", fliegende Blätter etc. 8. Hamburg 1773. Befindet sich auch als Anhang am 19. Bande der Bodeschen Shakespeare-Uebersetzung.

Hettner, H. (Professor in Jena). Ueber Shakespeare: mit einer Anmerkung: über die Darstellungsweise der Rolle des Hamlet durch Bogumil Dawison und Emil Devrient, von Carl Gutzkow.

Im 2. Bande von Gutzkow's Unterhaltungen am häuslichen Heerd. 8. Leipzig 1853—54.

Heussi, Dr. J. Zur Shakespeare-Kritik, nebst einem etymologischen Excurse.

In: Herrig, Archiv der neueren Sprachen 12. Band.

Hiecke, R. H., Shakespeare's Macbeth, erläutert und gewürdigt. gr. 8. Merseburg 1846.

Hilgers, Professor. Sind nicht im Shakespeare noch manche Verse wieder herzustellen, welche alle Ausgaben des Dichters in Prosa geben? Programm der höheren Bürger- und Gewerbeschule in Aachen. gr. 8. Aachen 1852.

Hints towards a new edition of Shakespeare. 4. London 1787.

History, the, of english dramatic Poetry to the time of Shakespeare, and annals of the Stage of the restoration [by J. Payne Collier]. 3 Vols. 8. London 1831.

Holt, J. An attempte to rescue that aunciente English Poet and Play wrighte, Maistre William Shakespeare, from the many errours falsely charged on him by certaine new fangled wittes, and to let him speak for himself as right well he wotteth, when freede from the many careless mistakings of the heedless first imprinters of his works. 8. London 1749.

—— Remarks on the Tempest: or, an attempt to rescue Shakespeare from the many errors falsely charged on him by his several editors, &c. 8. London 1750.

Holtei, K. von. Shakespeare in der Heimath, oder die Freunde, Schauspiel in 4 Akten. 8. Schlesingen 1840.

—— Shakespeare in der Heimath. Ins Polnische übersetzt. 8. Wilna 1842.

Horn, Fr. Shakespeare's Schauspiele erläutert. 5 Bände. gr. 8. Leipzig 1822—31.

Howard, H. Visionary Interview at the Shrine of Shakespeare. 4. London 1756.

Howard, F. Spirit of the Plays of Shakespeare, exhibited in a series of outline Plates illustrative of the story of each play; drawing and engravings by the author with quotations and descriptions. 5 Vols. 8. London 1833—35.

Hudson, H. N. Lectures on Shakespeare. 2 Vols. 12. London und New-York 1848.

Humphreys, H. N., Shakespeare's Sentiments and Similes. Illuminated etc. 8. London 1853.

Hunter, J., Illustrations of the Life, Studies and Writings of Shakespeare. 2 Vols. 8. London 1844.

Hurdis, J. M. A. Cursory remarks upon the arrangement of the plays of Shakespeare, occasioned by reading Mr. Malone's essay on the chronological order of those celebrated pieces. 8. London 1792.

Jackson, Z. Shakespeare's genius justified: being restorations and illustrations of 700 passages in Shakespeare's plays, which have afforded abundant scope for critical animadversion, and hitherto held at defiance the penetration of all Shakespeare's commentators. 8. London 1819.

Jacob, Ed. Lamentable and true tragedie of M. Arden, of Feversham in Kent; with a preface in favour of its being the earliest dramatic work of Shakespeare. 8. London 1770.

Jameson, Mrs., Frauenbilder, oder Charakteristik der vorzüglichsten Frauen in Shakespeare's Dramen. Deutsch von A. Wagner. gr. 8. Leipzig 1834.

Erschien gleichzeitig in einer Octavausgabe.

—— Shakespeare's female Characters. An appendix to Shakespeare's dramatic Works. 8. Bielefeld 1840.

—— Shakespeare's Frauengestalten. Charakteristiken. Nach der dritten Auflage aus dem Englischen übertragen von Levin Schücking. 16. Bielefeld 1840.

Erschien gleichzeitig in einer Octavausgabe.

Jameson, Mrs., Shakespeare's weibliche Karaktere, übersetzt von E. Ortlepp. 16. Stuttgart 1840.

Erschien gleichzeitig in einer Octavausgabe.

—— Shakespeare's female characters. An appendix to Shakespeare's dramatic works. 8. London 1834. — 2. Auflage 1840. — 3. Auflage 1843.

Jarvis, J. Correct detail of the ceremonies attending the Shakesperian Gala, celebrated at Stratford-upon-Avon, on Monday, Tuesday, and Wednesday, April 23, 24, and 25, 1827; together with some account of Garrick's Jubilee in 1769. 8. Stratford-upon-Avon. 1827.

Jennens, Charles. The tragedy of King Lear as lately published, vindicated from the abuse of the critical reviewers; and the wonderful genius and abilities of those gentlemen for Criticism set forth, celebrated and extolled. 8. London 1772.

Iffland, A. W. Meine theatralische Laufbahn. 8. Leipzig 1798.

Erklärt sich gegen die Einführung Shakespeare's in Deutschland.

Introduction to Shakespeare's plays; containing an Essay on Oratory. 8. London 1774.

Johnson, Sam. Miscellaneous Observations on the Tragedy of Macbeth, with Remarks on Sir T[homas] H[anmer's] edition of Shakespeare: to which is affixed Proposals for a new edition of Shakespeare, with a specimen. 12. London 1745.

—— Prosposals for printing, by subscription; the dramatic works of W. Shakespeare, corrected and illustrated. 8. London 1756.

Johnson's Dr. preface to his edition of Shakespeare's Plays. 8. London 1765.

Jones, H. Clifton: a Poem, to which is added an Ode to Shakespeare, in honour of the Jubilee. 4. Bristol 1779.

Jost, Dr. J. M. (Vorsteher einer höheren Bürgerschule in Berlin). Erklärendes Wörterbuch zu Shakespeare's Plays. Für deutsche Leser zur richtigen Auffassung des Wortsinnes und der vielen schwierigen Stellen, so wie der Anspielungen und Wortspiele. 8. Berlin 1830.

Ireland, W. H. An authentic account of the Spakespearian Manuscripts. 8. London 1796.

—— An investigation of Mr. Malone's claim to the character of scholar or critic: being an examination of his „Inquiry into the authenticity of the Shakespeare manuscripts." 8. London 1797.

—— vindication of his conduct respecting the publication of the supposed Shakespeare manuscripts: being a preface or introduction to a reply to the critical labours of Mr. Malone. 8. London 1796.

—— Forgeries: Miscellaneous Papers, Legal Instruments etc. 8. London 1796.

Judith, a Sacred Drama, as performed in the church of Stratford-upon-Avon, on occasion of the Jubilee. 4. London 1769.

Kemble, J. P. Macbeth re-considered: an essay intended as an answer to part of the remarks on some of the characters of Shakespeare. 8. London 1786.

—— Essay on Macbeth and Richard III. 8. London 1817.

Kenrick, W. A review of Dr. Johnson's new edition of Shakespeare. In which the ignorance or inattention of that editor is exposed and the poet defended from the persecution of his commentators. 8. London 1765.

—— A defence of Mr. Kenrick's Review of Dr. Johnson's Shakespeare; containing a number of curious and ludicrous anecdotes of literary biography. By a friend. 8. London 1766.

—— Introduction to the school of Shakespeare, held on Wednesday evenings, in the Apollo, at the Devil Tavern, Temple Bar. To which is added a Retort courteous on the Critics, as delivered at the second and third Lectures. 8. London 1773.

King Henry the Fourth, being a specimen of Shakespeare's plays, furnished (in imitation of the Waverly Novels) with the manners and costums of the age in which the drama's plot is laid. 2 Vols. 8. London 1826.

Knight, Ch., Studies of Shakespeare, forming a Companion Volume to every Edition of the text. 8. London 1849.

König, H. Williams Dichten und Trachten. Ein Roman. 2 Theile. 8. Hanau 1839.

Die zweite Auflage erschien unter dem Titel:

—— William Shakespeare. Ein Roman. 2 Theile. 8. Leipzig 1850.

Kühne, F. G. Shakespeare als Mensch und Lyriker.

Abgedruckt in: „Weibliche und männliche Karaktere." 2 Theile. gr. 12. Leipzig 1838.

Lamb's, Ch., Tales from Shakespeare.

In: Tilt's Miniature Classics: a choice of Standard Works elegantly printed, illustrated with Frontispieces. Min. London s. a.

—— Tales from Shakespeare. 2 vols. 12. London 1807. Reprinted 1816, 1822 and 1828.

—— Erzählungen nach Shakespeare. Eine Vorschule dieses Dichters für die deutsche Jugend; nebst einer Lebensgeschichte Shakespeare's von H. Künzel. Mit 3 Stahlstichen und 1 Vignette, gr. 8. Darmstadt 1842.

—— Shakespeare-Erzählungen. Uebersetzt von F. W. Dralle. Mit Shakespeare's Bildniss. br. 8. Stuttgart 1843.

—— Tales from Shakespeare, designed for the use of young Persons. 9th edition. 16. Stuttgart 1843.

Lebens- und Denkbuch aus Shakespeare's sämmtlichen Werken, zusammengestellt von Fr. Grüner. Mit 1 Steindruck. 12. Heidelberg 1830.

Le Blanc, Abbé. Lettres concernant le gouvernement, la politique et les moeurs des Anglais. 3 Vols. (39. und 77. Brief.) 8. Amsterdam 1749.

Lebrun, C., Shakespeare, Spiel in Versen in einem Aufzuge.

In: „Neue kleine Lustspiele und Possen von C. Lebrun." 8. Mainz 1818.

Lennox, Mrs. Ch. Shakespeare illustrated; or the novels and histories, on wich the plays of Shakespeare are founded, collected and trans-

lated from the original authors, with critical remarks. 3 Vols. 12. London 1753—54.

Prachtwerk, 150 Thaler.

Die Widmung an den Grafen von Orrery war von Dr. Johnson verfasst und Malone ist sogar der Ansicht, dass viele Bemerkungen im Werke selbst von Johnson herrühren.

Lenz, J. M. R. Bemerkungen über das Theater, nebst angehängtem übersetztem Stück Shakespeare's. 8. Leipzig 1774.

—— Ueber die Veränderung des Theaters im Shakespeare.

Abgedruckt in Lenz, gesammelte Schriften 3. Band 8. Berlin 1828.

Leo, F. A. Die Delius'sche Kritik der von J. Payne Collier aufgefundenen handschriftlichen Emendationen gewürdigt. 8. Berlin 1853.

Lessing, G. E. Hamburgische Dramaturgie. 2 Theile. 8. Berlin 1794.

Mehrfach neu aufgelegt, zuletzt 1839. Erschien zuerst 1767—1768 als Wochenblatt.

Lettre de Mr. de Voltaire à l'académie française, lue dans cette Académie à la solemnité de la St. Louis le 25. Aug. 1776.

Die Veranlassung dieses Schreibens war die damals angefangene französische Uebersetzung der Werke Shakespeare's, und die, wenigstens vorgebliche Absicht war Warnung des französischen Publikums vor dem Verderbniss des echten dramatischen Geschmackes, welche Voltaire von dieser Uebersetzung befürchtete. Eine deutsche Uebersetzung dieses Briefes (von J. J. Eschenburg) befindet sich im Januarheft des deutschen Museums vom Jahre 1777.

Levensberigt van den engelschen dichter Shakespeare en over het eigenhaardige van zyne genie. 8. Zutphen 1824.

Lewald, A., Seydelmann als Shylock in Shakespeare's Kaufmann von Venedig.

In: Seydelmann, ein Erinnerungsbuch für seine Freunde. 8. Stuttgart 1841.

Literarius, Th. (ps.) A familiar address to the curious in English poetry, more particularly to the readers of Shakespeare. 8. London 1784.

Literary and graphical illustrations of Shakespeare and the British Drama. 8. London 1831.

Loft, C. Aphorisms from Shakespeare arranged according to the plays etc. with a preface and notes, numeral references to each subject and a copious Index. 8. Bury 1812.

Luders, A. An essay on the characters of Henry the fifth, when prince of Wales. 8. London 1813.

Macdonell, P. An Essay on the Play of the Tempest. 8. London 1840.

Madden, Sir Fr. Observations on an autograph of Shakespeare, and the orthography of his name. 8. London 1838.

Aus „Archaeologia" Band 27 mit einigen Verbesserungen besonders abgedruckt.

Malone, Edm. Chronology of Shakespeare's plays. 18. London s. a.

—— A supplement to the edition of Shakespeare's plays published in 1778; containing additional observations by several of the former commentators, to which are subjoined, the Genuine Poems of the same Author, and seven plays that have been ascribed to him, with notes by the editor and others. 2 vols. 8. London 1780.

—— Letter to Dr. Farmer relative to the edition of Shakespeare published in 1790. 8. London 1792.

Malone, Edm. Prospectus of an intended edition of Shakespeare, in 15 vols. Royal-8. 4. London 1792.

—— A dissertation on the three parts of Henry VI. 8. London 1792.

—— Proposals of an intended edition of Shakespeare in 20 Vols. Roy.-8. Fol. London 1795.

—— An inquiry into the authenticity of certain miscellaneous papers and legal instruments, published Dec. 24. 1795 and attributed to Shakespeare. Queen Elizabeth und Henry, Earl of Southampton, illustrated by fac-similes of the genuine handwriting of that nobleman and of her majesty, a new fac-simile of the handwriting of Shakespeare never before exhibited, and other authentic documents. 8. London 1796.

Mit Portrait Malone's.

—— Appendix to the above tract. 8. London 1809.

Hiervon sollen nur 21 Exemplare gedruckt worden sein.

—— An account of the incidents from which the title and part of the story of Shakespeare's Tempest were derived, and its true date ascertained. 8. London 1808.

Hiervon wurden zu ausschliesslicher Vertheilung an Freunde nur 80 Ex. gedruckt.

Man and Wife; or the Shakespeare Jubilee. 8. s. l. 1770.

Marggraf, H., zur Shakespeare-Literatur.

In: Blätter für literarische Unterhaltung 1841. Nr. 162. 163.

Marguard, F. Ueber den Begriff des Hamlet von Shakespeare. Ein Versuch. 8. Berlin 1839.

Mason, J. M. Comments on the last edition of Shakespeare's plays. 8. Dublin 1785. London 1797.

—— Comments on the plays of Beaumont and Fletcher with an appendix containing some further observations on Shakespeare extended to the late editions of Malone and Steevens. 8. London 1797.

—— Additional comments on the plays of Shakespeare, extented to the late editions of Malone and Steevens. 8. London 1798.

—— Comments on the several editions of Shakespeare's plays. 8. Dublin 1807.

Mayer, R. Geist Shakespeare's oder vollständige Sammlung aller in seinen Werken vorkommenden ausgezeichneten, schönen, bedeutenden und erhabenen Stellen und Scenen, in der Originalsprache mit der deutschen Uebersetzung nach Schlegel, Schiller, Voss und Eschenburg zur Seite, nebst einem Register in alphabetischer Ordnung zum Nachschlagen. Erste Lieferung: Macbeth. Der Sturm. Wie es Euch gefällt. Auch unter dem Titel: „The beauties of Shakespeare." 8. Leipzig 1825.

Mémorial de Shakespeare, traduit par Borghers avec beaucoup de gravures. 8. Paris 1842.

Meres, Francis (Maister of Artes of both Vniuersities). Palladis Tamia. Wits Treasury, being the second part of Wits Commonwealth. 12. London 1598.

Siehe Seite 1.

Meyer, J. Das Leben Shakespeare's, nebst einer Literärgeschichte und Beurtheilung seiner dramatischen Werke. Mit Shakespeare's Portrait. 2 Bände. 12. Gotha 1825.

Michel-Ange en rapport avec Shakespeare. 8. London 1802.

Miscellaneous Observations on the Tragedy of Hamlet, Prince of Denmark, with a preface, containing some general remarks on the writings of Shakespeare. 8. London 1752.

Miscellaneous papers and legal instruments under the hand and seal of William Shakespeare: including the tragedy of King Lear and a small fragment of Hamlet from the original Manuscript. With a facsimile. 4. London 1796.

Die zweite Auflage erschien in demselben Jahre in 8.

Modern characters from Shakespeare, alphabetically arranged. 12. London 1778.

Einige dieser Charaktere sind mit bewundernswerther Genauigkeit geschildert. Das Buch erlebte im Jahre seines Erscheinens allein 3 Auflagen.

Montague, Elizabeth, Mrs. An essay on the writings and genius of Shakespeare compared with the Greek and French dramatic poets. With some remarks upon the misrepresentations of the Mons. de Voltaire. 8. London 1769.

Ward sehr oft aufgelegt. — Die sechste im Jahre 1810 erschienene Auflage ist bedeutend vermehrt.

—— Essai sur le génie dramatique de Shakespeare. Traduit de l'anglais. 8. Paris 1778.

Morgann, M. An essay on the dramatic character of Sir J. Falstaff. 8. London 1777.

Erschien mit einer Vorrede vermehrt 1825 in zweiter Auflage.

Morris, C. An essay towards fixing the true standard of wit and humour, raillerie, satire and ridicule: to which is added an analysis of the characters of an Humorist, Sir John Falstaff, Sir Roger de Coverly and Don Quixote. 8. London 1744.

Nares (Archdeacon). A Glossary: or, a collection of words, phrases, names, and allusions to customs, proverbs, &c., which have been thought to require illustration in the works of English authors, particularly Shakespeare and his contemporaries. 8. London 1822.

Neale, J. P. Views of Stratford-upon-Avon church in Warwickshire: containing the monument of the immortal Shakespeare. 8. London 1825.

Neve, Phil. Cursory remarks on some of the ancient English poets, particularly Milton. 8. London 1789.

Nichols, Ph. The celebrated letter of Sir Thomas Hanmer, in the sixth volume of the Biographia Britannica, wherein is discovered, the rise of the Bishop of Gloucester's quarrel with the baronet, about his edition of Shakespeare's plays, to which is added an impartial account of the extraordinary means used to suppress the remarkable letter. 8. and fol. London 1763.

Nicol, G. Letter on Boydell's edition of Shakespeare's works. 4. London 1791.

Nodier, Ch. Pensées de Shakespeare, extraits de ses ouvrages. 8. Besançon 1801.

Oakley, B. Selections from Shakespeare. 8. London 1828.

Observations on Mr. Kemble in the characters of Cato, Wolsey, and Coriolanus. 8. London 1817.

Ode on Shakespeare, and testimonies to the genius and merits of Shakespeare. 4. s. l. et a.

Original letters, &c. of Sir J. Falstaff; selected from genuine Manuscripts, which have been in the possession of Dame Quickly and her descendants. 12. London 1797.

Oulton, W. E. Vortigern under consideration, with general remarks on Mr. J. Boaden's letter to George Steevens, Esq., relative to the manuscripts, drawings, seals &c., ascribed to Shakespeare, and in possession of S. Ireland, Esq. 8. London 1796.

Parr, Wolstenholme, A. M. The story of the Moor of Venice, translated from the Italian with two essays on Shakespeare, and preliminary observations. 8. London 1795.

Passages, selected by distinguished personages on the great literary trial of Vortigern and Rowena, a Comi-Tragedy; „Whether it be or be not from the immortal pen of Shakespeare." 4 vols. 12. London 1798.

Verfasser dieser Schrift ist Sir Bate Dudley.

Patterson, R. Letters on the natural history of the Insects mentioned in Shakespeare's plays. 12. London 1838.

Pearce, W. The Haunts of Shakespeare, a poem. 4. London 1778.

Pecatier, A. Roméo et Juliette ou amours et infortune de deux amants. 18. Paris 1854.

Peck, Fr. M. A. Explanatory and Critical Notes on divers passages of Shakespeare.

Abgedruckt in des Verfassers „New Memoirs of the life and writings of John Milton." 4. London 1740.

Percy, Th. Essay on the origin of the English Stage, particularly the historical plays of Shakespeare. 8. London 1793.

Perlen aus Shakespeare nach der Uebersetzung von Schlegel und Tieck. An einander gereiht von E. A. 18. Frankfurt a. M. 1848.

Perrin, M. Contes moraux tirés des tragédies de Shakespeare. 12. London 1783.

Philalethes (Col. F. Webb). Shakespeare's manuscripts in the possession of Mr. Ireland, examined, respecting the internal and external evidences of their authenticity. 8. London 1796.

Pitman, J. R. The school of Shakespeare, or plays, and scenes from Shakespeare illustrated for the use of schools. With glossarial notes selected from the best annotators. 8. London 1822.

Planché, J. R. The costume of Shakespeare's Historial Tragedies. 12. London 1823—25.

Plumptre, J. M. A. Observations on Hamlet, and the motives which induced Shakespeare to fix on the story of Amleth. 8. Cambridge 1796.

—— An appendix to observations on Hamlet; being an attempt to prove that Shakespeare designed that tragedy as an indirect censure on Mary Queen of Scots. 8. London 1797.

Pörschke, K. L. Ueber Shakespeare's Macbeth. 8. Königsberg 1801.

Porto, Luigi da. Geschichte der Liebe und des Todes von Romeo und Julie. Aus dem Italienischen übersetzt von N. Motherby. 8. Königsberg 1828.

Prachtstahlstiche, zwölf, als Titelkupfer zu Shakespeare's sämmtlichen dramatischen Werken in allen Ausgaben. 16. Leipzig 1840.

Prescott, K. Shakespeare. Rara Avis in Terra. 4. Cambridge 1774.

Price, Th. The Wisdom and Genius of Shakespeare, comprising Moral Philosophy, Delineations of Charakter, Paintings of Nature and the Passions, with 700 Aphorisms and Miscellaneous Pieces, with select and original Notes and Scriptural References. 8. London 1838. — Second Edition. 8. London 1853.

Pries, J. Fr. Ueber Shakespeare's Hamlet. 8. Rostock 1825.

Publications of the Shakespeare-Society. Books illustrative of Shakespeare and of the literature of his time. 8. London 1841—51.

Inhalt.

Memoirs of Edward Alleyn, Founder of Dulwich College. By J. P. Collier.

Gosson's School of Abuse. With Introduction, &c.

Thomas Heywood's Apology for Actors. With Introduction, &c.

The Coventry Mysteries. Edited by J. O. Halliwell, with Introduction and Notes.

Thynn's Pride and Lowliness. With Introduction, Notes, &c.

Patient Grissell. A Comedy, by Dekker, Chettle, and Haughton. With Introduction and Notes, by J. P. Collier.

Extracts from the Accounts of the Revels at Court in Elizabeth and James's Reigns. With Introduction and Notes by Peter Cunningham.

Ben Johnson's Conversations with Drummond. Introduction, &c. by David Laing.

First Sketch of the Merry Wives of Windsor. The Novels on which it is founded, and an Introduction and Notes by J. O. Halliwell.

Fools and Jesters; with Armin's Nest of Ninnies, &c. Introduction, &c. by J. P. Collier.

The Old Play of Timon. Now first printed. Edited by Rev. A. Dyce.

Nash's Pierce Pennilesse. With Introduction, &c by J. P. Collier.

Heywood's Edward the Fourth, a Play, in Two Parts. Edited by Barron Field.

Northbrooke's Treatise. With an Introduction, &c. by J. P. Collier.

The First Sketches of the Second and Third Parts of Henry the Sixth. Edited by J. O. Halliwell.

Oberon's Vision Illustrated. By the Rev. A. J. Halpin.

The Chester Whitsun Plays — Part I. With Introduction and Notes by Thomas Wright.

The Alleyn Papers, illustrative of the Early English Stage. With Introduction by J. P. Collier.

Tarlton's Jests and Tarlton's Newes out of Purgatory. With a Life, &c. by J. O. Halliwell.

The True Tragedie of Richard the Third, from a unique Copy, and The Latin Play of Richardus Tertius, from a Manuscript. Edited by Barron Field.

The Ghost of Richard the Third. A Poem. Edited by J. P. Collier.

Sir Thomas More. A Play. Edited by the Rev. A. Dyce.

Vol. I. of „Shakespeare Society's Papers," being a Miscellany of Contributions Illustrative of the Objects of the Society.

The Taming of a Shrew. To which is added, the Woman lapped in Morrel Skin. Edited by Thomas Amyot.

Illustrations of the Fairy Mythology of Shakespeare. By J. O. Halliwell.

First Part and a portion of the Second Part of Shakespeare's Henry the IVth. From a Unique Contemporary Manuscript. Edited by J. O. Halliwell.

Diary of Philip Henslowe, from 1591 to 1609. From the Original at Dulwich College. Edited by J. P. Collier.

Vol. II. of „The Shakespeare Society's Papers." Consisting of Miscellaneous Contributions.

The Fair Maid of the Exchange. A Comedy, by Thomas Heywood: and Fortune by Land and Sea, a Tragi-Comedy, by Thomas Heywood and William Rowley. Edited by Barron Field.

The Marriage of Wit and Wisdom. An Ancient Interlude. From the original Manuscript recently discovered.

Memoirs of the Principal Actors in Shakespeare's Plays. By J. Payne Collier.

Rich's Farewell to Military Profession. From the unique Copy of the first edition of 1581.

Ralph Roister Doyster, a Comedy, by Nicholas Udall, and the Tragedie of Gorboduc, by Thomas Norton and Thomas Sackville. Edited by W. Durrant Cooper.

Part II. of The Chester Whitsun Plays. Edited by Thomas Wright.

Vol. III. of „The Shakespeare Society's Papers." Consisting of Miscellaneous Contributions.

The Moral Play of Wit and Science. Edited by J. O. Halliwell.

Extracts from the Registers of the Stationers' Company of Works entered for publication between 1557 and 1570, with Notes and Illustrations by J. Payne Collier. Vol. I.

Inigo Jones. A Life of the Architect, by Peter Cunningham. Remarks on some of his Sketches for Masques and Dramas; by J. R. Planché. Five Court Masques; edited from the Original Manuscript of Ben Johnson, John Marston, &c. by J. P. Collier. Accompanied by Facsimiles of drawings by Inigo Jones, and a Portrait from a Painting by Vandyck.

Vol. IV. of „The Shakespeare Society's Papers."

Vol. II. of Extracts from the Registers of the Stationers' Company, between the years 1570 and 1587. By J. Payne Collier.

An Engraving of the Chandos Portrait, by permission of the President, the Rt. Hon. Earl of Ellesmere, by Mr. Cousins, A. R. A.

A dissertation on the imputed Portraits of Shakespeare, as an accompaniment to the Engraving of the Chandos Portrait. By J. Payne Collier.

A Selection from Oldys's Manuscript Notes to Langbaine's Dramatic Poets. By Peter Cunningham.

The First and Second Parts of the Fair Maid of the West, or a Girl worth Gold. Two Comedies by Thomas Heywood. Edited by J. P. Collier.

The Remarks of M. Karl Simrock, on the Plots of Shakespeare's Plays. With Notes &c. by J. O. Halliwell.

Pye, H. J. Comment on the commentators of Shakespeare, with preliminary observations on his genius and writings, and on the labours of those, who have endeavoured to elucidate them. 8. London 1807.

Quellen des Shakespeare in Novellen, Märchen und Sagen; herausgegeben von Th. Echtermeyer, L. Heutschel und K. Simrock. 3 Thle. 8. Berlin 1831.

Rankin, M. H. Philosophy of Shakespeare, extracted from his Plays. 8. London 1841.

Remarks on Mr. John Kemble's performance of Hamlet and Richard III. 8. London 1802.

Remarks upon a late edition of Shakespeare; with a long string of emendations borrowed by the celebrated editor from the Oxford edition without acknowledgement. To which is prefixed a defence of the

late Sir Thomas Hanmer, Bart. adressed to the reverend Mr. Warburton, preacher of Lincoln's-Inn. 8. s. l. et a.

Der Titel dieser Broschüre hat keine Jahrzahl und nennt weder Verlagsort, noch Verleger, noch Drucker; auch der Verfasser ist unbekannt.

Retsch, M. Gallerie zu Shakespeare's dramatischen Werken. In Umrissen erfunden und gestochen. Roy.-4. Leipzig 1828—33.

Inhalt: Hamlet, 15 Blatt. — Macbeth, 12 Blatt. Mit C. A. Böttger's Andeutungen und den betreffenden Textesstellen, in englischer, deutscher und französischer Sprache.

Romeo und Julie, 12 Blatt. — König Lear, 13 Blatt. Mit Andeutungen von C. B. von Miltitz.

Der Sturm, 13 Blatt. — Othello, 13 Blatt. — Die lustigen Weiber von Windsor, 13 Blatt. — Heinrich IV., 1. u. 2. Theil, 13 Blatt. Mit Erläuterungen von H. Ulrici.

Richard, W. C. The Shakespeare Calendar, or Wit and Wisdom for every day in the year. 16. New-York 1850.

Richardson, W. A philosophical analysis and illustration of some of Shakespeare's dramatic characters. 8. London 1774.

Erlebte sehr viele Auflagen.

—— Cursory remarks on tragedy, on Shakespeare and on certain French and Italian poets, principally tragedians. 8. London 1774.

—— Essays on Shakespeare's dramatic characters of Richard III., King Lear, and Timon of Athens, with an Essay on the Faults of Shakespeare and additional observations on the character of Hamlet. 12. London 1784.

—— Essays on Shakespeare's dramatic characters with an illustration of Shakespeare's representation of national character in that of Fluellen. 8. London 1812.

Diese anziehenden und lehrreichen Abhandlungen erschienen ursprünglich einzeln in den Jahren 1774—1794 und wurden 1797 unter obigem Titel gesammelt herausgegeben; die sechste im Jahre 1812 erschienene Auflage erhielt als werthvolle Zugabe zwei lesenswerthe Briefe über Shakespeare von dem berühmten Burke.

—— Proposals for engraving the Telton Portrait of Shakespeare. 8. London 1794.

—— Ueber die wichtigsten Charaktere Shakespeare's. Aus dem Englischen von Chr. H. Schmid. 8. Leipzig 1776.

Riddle, J. E. Illustrations of Aristotle, on men and manners, from the works of Shakespeare. 8. Oxford 1832.

Rider, W. Views in Stratford-upon-Avon and its vicinity, illustrative of the biography of Shakespeare, accompanied with descriptive remarks. Folio. Warwick and Leamington 1828.

Rietmann, J. J. Shakespeare's religiöse und ethische Bedeutung, eine praktische Studie. 8. St. Gallen 1853.

Ritson, J. The Stockton Jubilee, or Shakespeare in his glory. 8. London 1781.

Von ausserordentlicher Seltenheit. Diese Schrift besteht in Auszügen aus Shakespeare's Werken. Die betreffenden Stellen sind auf die bedeutendsten Einwohner von Stockton angewandt und bilden eine Beschreibung der Eigenthümlichkeiten ihrer Charaktere.

—— Remarks, critical and illustrative, on the text and notes of the last (Steeven's) edition of Shakespeare. 8. London 1783.

Ritson, J. The quip modest; a few words by way of supplement to remarks, critical and illustrative, on the text and notes of the last edition of Shakespeare, occasioned by a republication of that edition; revised and augmented by the editor of Dodsley's old plays. 8. London 1788.

—— Cursory criticisms on the edition of Shakespeare published by Edmond Malone. 8. London 1792.

Robert, C. William Shakespeare. 8. London 1844.

—— William Shakespeare. Deutsch von Emilie Wille. 8. Leipzig 1844.

Roberts, J. An answer to Mr. Pope's preface to Shakespeare, being a vindication of the old actors who where the publishers and performers of that author's plays. Where the errors of their editions are further accounted for, and some memoirs of Shakespeare and the Stage history of his time are inserted, which were never before collected and published. 8. London 1729.

Robertson, T. Essay on the character of Hamlet. 4. London 1788.

Romeo et Giulietta novelle due scritte da Luigi da Porto e da Matteo Bandello. Con 32 Fig. 8. Firenze 1831.

Rötscher, H. Th., König Lear von Shakespeare.

In des Verfassers „Abhandlungen zur Philosophie der Kunst." Erste Abtheilung. gr. 8. Berlin 1837.

—— Romeo und Julie und der Kaufmann von Venedig, mit besonderer Beziehung auf die Kunst der dramatischen Darstellung entwickelt.

In des Verfassers „Abhandlungen zur Philosophie der Kunst." Vierte Abtheilung. gr. 8. Berlin 1842.

—— Cyklus dramatischer Charactere. gr. 8. Berlin 1844.

Rowe, Mr. Prefaces to Shakespeare's plays by Dr. Johnson, Mr. Pope, Mr. Theobald, Sir T. Hanmer, and Dr. Warburton, with some account of the life of Shakespeare. 8. London 1765.

Rudloff, F. W. Shakespeare, Schiller and Goethe relatively considered. 12. London 1848.

Ruhl. Outlines to Shakespeare's Othello. 13 Plates genuine original edition. Fol. Frankfurt a. M. 1832.

Mit englischem und französischem Text und Andeutungen in deutscher Sprache.

—— Skizzen zu Shakespeare's dramatischen Werken. Mit Erläuterungen in deutscher, englischer und französischer Sprache. Quer gr. 4. Cassel 1838—40.

Inhalt: Der Kaufmann von Venedig, 10 Blatt. — Der Sturm, 9 Blatt. — Ein Sommernachtstraum, 6 Blatt. — Romeo und Julie, 6 Blatt. — Was ihr wollt, 12 Blatt.

Rymer, Mr. A short view of tragedy, its original excellency and corruption with some reflections on Shakespeare, and other practioners of the stage. 8. London 1693.

Mit dieser Schrift beginnt der ununterbrochen fortgesetzte Federkrieg derjenigen Gelehrten, welche, zu befangen, um die Grösse Shakespeare's zu fassen, sich zur Beurtheilung seiner Werke bloss des Zirkels und Massstabes scholastischer Formen bedienen; und derjenigen hellen, vorurtheilsfreien Köpfe, die durchwärmt von der Strahlengluth der Shakespeare'schen Sonne, für den Dichter so unsterblicher Werke den Grundsatz gelten lassen: dass Lob und Preis da nie in tadelnswerthes Extrem übergehen können, wo kein Ausdruck das Verdienst würdig genug zu bezeichnen vermag. Rymer fand bald einen Gegner und Shakespeare einen wackern Vertheidiger in Charles Gildon.

Rymer, Mr. The tragedies of the last age by the practice of the ancients and by the commonsense of all ages, in a letter of Fleetwood Shepheard. 8. London 1678. — 2. Auflage 1692.

Schacht, Th., über die Tragödie Antigone nebst einem vergleichenden Blick auf Sophocles und Shakespeare. gr. 12. Darmstadt 1842.

Scherr, J. Geschichte der englischen Literatur (Seite 77—96). 8. Leipzig 1854.

Schick, E., über das Trauerspiel „König Lear" von Shakespeare. Eine Abhandlung.

Ist des Verfassers Uebersetzung des Lear als Anhang beigedruckt.

Schink, J. F., über Brockmann's Hamlet. gr. 8. Berlin 1778.

Schlegel, A. W. von. Ueber Shakespeare's Romeo und Julie.

Abgedruckt in dessen kritischen Schriften 1. Theil. gr. 8. Berlin 1828.

—— Vorlesungen über dramatische Kunst und Literatur. 3 Bände. 8. Heidelberg 1817.

Diese Vorlesungen wurden im Frühjahre 1808 in Wien gehalten und erschienen 1809 zum ersten Male gedruckt; sie sind seitdem vielfach aufgelegt und ins Englische, Französische und Holländische übersetzt worden; ein wörtlicher Nachdruck dieses klassischen Buches erschien im Jahre 1825 in 4 Bänden zu Wien.

Eine treffliche englische Uebersetzung der Vorlesungen A. W. v. Schlegel's (siehe S. 61) erschien 1815 und fand die ausgezeichnetste Aufnahme. — Schlegel's unvergleichliche Beurtheilung Shakespeare's erwarb sich in eben so hohem Grade Beifall, als die Kühnheit seiner Meinung über diejenigen Dramen, welchen die damalige englische Kritik das Recht, Shakespeare zum Verfasser zu haben, geradezu absprach, Erstaunen einflösste. Hinsichtlich der Beurtheilung Shakespeare's als Dramatiker nennt ihn Drake „den Bewundernswürdigen" („the admirable Schlegel") und selbst Hazlitt gesteht: dass Schlegel's Vorlesungen bei weitem das Treffendste enthalten, was bis dahin über den grossen Dichter gesagt worden sei.

Schlegel, Fr. von, Nachtrag über Shakespeare's ältere dramatische Werke.

In Fr. von Schlegel's sämmtlichen Werken 10. Band. gr. 8 Wien 1822—25.

Schlegel, J. E. Vergleichung Shakespeare's und Andreas Gryph's bei Gelegenheit einer Uebersetzung von Shakespeare's Julius Caesar.

Im 5. Bande von J. E. Schlegel's Werken, herausgegeben von J. H. Schlegel. gr. 8. Kopenhagen 1771.

Schmidt, Alb. Sacherklärende Anmerkungen zu Shakespeare's Dramen. gr. 12. Leipzig 1842.

Schmidt, Ch. H. Biographie Shakespeare's.

In des Verfassers Biographie der Dichter 2. Band. gr. 8. Leipzig 1769—70.

Schmidt, Fr. L. Sammlung der besten Urtheile über Hamlet's Charakter, von Goethe, Herder, Richardson und Lichtenberg. 8. Quedlinburg 1808.

School for Satire; containing „Capell's Ghost, to Edm. Malone, Esq., editor of Shakespeare", a parody. 8. London 1802.

Scriblerus, Mart. Explanations and emendations of some passages in the text of Shakespeare, and of Beaumont and Fletcher. 8. Edinburgh 1814.

Severn, Ch. Diary of the Rev. John Ward, A. M. Vicar of Stratford-upon-Avon, extending from 1648 to 1679. 8. London 1839.

Seymour, E. H. Remarks, critical, conjectural and explanatory upon the plays of Shakespeare, resulting from a collection of the early copies with that of Johnson and Steevens, edited by Is. Reed. Together with some valuable extracts from the Manuscripts of the late rght. hon. John Lord Chedworth. 2 Vols. 8. London 1805.

Shakespeare-Almanach. Herausgegeben von G. Regis. gr. 16. Berlin 1836.

Inhalt: W. Shakespeare's sämmtliche lyrische Gedichte. (Sonette. Der verliebte Pilger.) — Zwischenspiel aus Thomas Middleton's Mayer von Quinborough, mit einem Vorwort. — Einleitung zu W. Shakespeare's lyrischen Gedichten. — Anmerkungen zu den Sonetten und zum verliebten Pilger. — Nachtrag.

—— An Appendix to Shakespeare's dramatic Works contents: the life of the author; his miscellaneous poems; a critical glossary compiled after Nares, Drake, Ayscough, Hazlitt, Douce, and other, with W. Shakespeare's Portrait taken from the Chandos picture and engraved by C. A. Schwerdtgeburth. Roy.-8. Leipzig 1826.

Shakesperian Anthology; comprising the choicest passages and entire scenes selected from the most correct editions, post 8. London 1830.

Shakespeare's Autobiographical Poems; being his Sonnets clearely developed with his Character drawn chiefly from his Works by C. Armitage Brown. gr. 8. London 1838.

Shakespeare's Bestimmung. Schauspiel in 1 Akt.

In: Deutsches Theater von K. Stein. gr. 8. Berlin 1819.

Shakespeare, W., a Biography, with 200 engravings. Roy.-8. London 1843.

—— and his Times and Contemporaries. 12. London 1852.

Shakespeare, containing the traits of his character. s. l. et a.

Shakespeare's Denkmal in der Shakespeare-Gallerie zu London, gestochen von E. Schuler. Roy.-Folio. Leipzig.

Shakespeare, William. From the Chandos Portrait in the possession of the Earl of Ellesmere. Gestochen von Samuel Cousins. London 1849.

Das beste Portrait, das allein für authentisch gelten kann.

Shakespeare's, Will., faithfully copied from the original in the Prerogative Court of Canterbury; with facsimiles of the three original authographs annexed. 8. London 1838.

Shakespeare, ganze Figur. Nach Raubillac's Natur und den verlässigsten Urbildern in Stahl gestochen von E. Schuler. 1/2 Imp. Folio. Mit einer Charakteristik des Dichters von G. Pfizer. Stuttgart 1838.

Shakespeare and his friends. 3 Vols. 8. London 1838.

Shakespeare und seine Freunde, oder das goldne Zeitalter des lustigen Englands. Nach dem Englischen von W. Alexis. 3 Theile. gr. 8. Berlin 1839.

Shakespeare-Gallerie, neue. Die Mädchen und Frauen in Shakespeare's dramatischen Werken. In Bildern und Erläuterungen. 4. Leipzig 1847.

Inhalt: Miranda. — Julia. — Silvia. — Frau Fluth. — Frau Page. — Anna Page. — Olivia. — Maria. — Viola. — Isabella. — Marianna. — Beatrice. — Hero. — Titania. — Prinzessin von Frankreich. — Jessica. — Portia. — Rosalinde. — Celia. — Käthchen. — Helena. — Katharine. — Mopsa. — Perdita. — Lady Macbeth. — Constanze. — Lady Percy. — Katharina von Frankreich. — Johanna d'Arc. — Margarethe. — Königin Margarethe. — Lady Grey. — Lady Anna. — Anna Bullen. — Königin Ka-

tharina. — Kressida. — Virgilia. — Portia, das Weib des Brutus. — Kleopatra. — Imogen. — Lavinia. — Cordelia. — Julia. — Ophelia. — Desdemona.

Shakespeare-Gallerie. Illustrationen zu Shakespeare's dramatischen Werken. 40 chemietypirte Blätter, mit Shakespeare's Portrait und Facsimile. Lex.-8. Leipzig 1849.

—— Nach Zeichnungen von Wilhelm von Kaulbach. gr. Folio. Berlin 1853.

Inhalt. Erste Lieferung: Macbeth, 3 Blatt: Macbeth und die Hexen. — Macbeth waffnet sich zum letzten Kampfe. — Die nachtwandelnde Lady Macbeth.

Zweite Lieferung: Der Sturm, erstes Blatt: Kaliban mit Stephano und Trinculo. Gestochen von E. Eichens, A. Hoffmann, L. Jacobi und E. E. Schäffer.

Shakespeare's Garland; being a collection of new songs, ballads, roundelays, catches, glees, comic serenates, &c., performed at the Jubilee at Stratford-upon-Avon. 8. London 1769.

—— Geist, von G. H. Schütze. 8. Altona 1780.

—— Genius. Eine Sammlung gehaltvoller Stellen, erhabener Sprüche, meisterhafter Scenen, humoristischer Züge und treffender Charakterschilderungen aus dessen dramatischen Werken. 2 Bändchen. Mit Shakespeare's Portrait und 2 Vignetten. 12. Wien 1821.

—— Jest-Book; viz. Tales and Quick Answers, verry merry and pleasant to read. 3 Parts. 8. Chiswick 1814—15.

—— Jests, or Jubilee Jester. 8. s. l. 1795.

—— Illustrations of, comprised in two hundred and thirty vignette engravings, by Thompson, from designs by Thurton. Adapted to all Editions. Roy.-8. Leipzig s. a.

—— illustrated by an assemblage of portraits and views, engraved by Harding. 4. London 1793.

—— Library; a collection of the Romances, Novels, Poems and Histories used by Shakespeare, as the foundation of his Dramas, now first collected and accurately reprinted from the original editions with introductory notices by J. P. Collier. 2 Vols. 8. London 1843.

Shakespeare als Liebhaber, Lustspiel in 1 Akt.

In: „Kuriander, Almanach dramatischer Spiele 8. Band. 12. Wien 1819.

Shakespeare's merry tales. 12. London 1845.

—— Portfolio, 96 highly finished illustrations to his Works, by Robert Smirke and Heath. small 4. London s. a.

Shakespeare-Literatur, die, in Deutschland. Vollständiger Catalog sämmtlicher in Deutschland erschienenen Uebersetzungen Shakespeare's, sowohl in Gesammt- als Einzelausgaben, aller bezüglichen Erläuterungs- und Ergänzungsschriften, wie endlich aller mit ihm in irgend einer Beziehung stehenden sonstigen literarischen Erscheinungen. Von 1791—1851. 8. Cassel 1852.

—— bis Mitte 1854. Zusammengestellt und herausgegeben von P. H. Sillig. Ein bibliographischer Versuch. Eingeführt von Dr. H. Ulrici. gr. 8. Leipzig 1854.

Shakesperian Museum, with portraits and plates. 4. London 1794.

Shakesperiana. Catalogue of all the books, pamphlets, &c., relating to Shakespeare. 8. London 1827.

Shakespeare's Portrait mit einem Facsimile seiner Handschrift; gezeichnet und lithographirt von Julius Schieferdecker. Brustbild. Folio. Leipzig.

—— Romances; collected and arranged by Shakespeare II. 2 vols. post 8. London 1825.

Shakespeare, — Saggi di eloquenza estratti dall' suo teatro. 8. Milano 1811.

Shakespeare som Elsker, eller Prøven paa Richard III., Lystspiel in 1 Act af A. Duval, overs. af N. T. Bruun. 8. Kjöbnhaven 1813.

Shakespeare's Sturm. Historisch beleuchtet von K. J. Clement. gr. 8. Leipzig 1846.

—— Vorschule. Herausgegeben und mit Vorreden begleitet von L. Tieck. 2 Bände. gr. 8. Leipzig 1823 und 1829.

Inhalt: Die wunderbare Sage vom Pater Bacon, Schauspiel von R. Green. — Arden von Feversham, eine Tragödie. — Die Hexen von Lancashire, von Th. Heywood. — Die schöne Emma, ein Schauspiel. — Die Geburt des Merlin, oder: Das Kind hat seinen Vater gefunden, ein Schauspiel von W. Shakespeare und W. Rowley.

Was der um das gründliche Quellenstudium Shakespeare's hochverdiente Ludwig Tieck in den Vorreden zu seinem „altenglischen Theater" und zu „Shakespeare's Vorschule" über Shakespeare und seine Werke sagt, ist sehr beachtenswerth für den Shakespeareforscher.

Sherlock, M. A fragment on Shakespeare extracted from Advice to a young Poet; and translated from the french. 8. London 1786.

Sherwin, J., M. D. Vindicatio Shakesperiana; or, supplementary remarks on the editions of Shakespeare, by Reed and others; with occasional illustrations of some obscure and disputed passages. 2 vols. 4.

Ist nie gedruckt worden. Das Originalmanuscript befindet sich in der Bibliothek des literarischen Institute zu Bath.

Sievers, Dr. E. W. Shakespeare's Dramen für weitere Kreise bearbeitet. 8. Leipzig 1851—1852 und Braunschweig 1853.

Inhalt: 1) Hamlet. — 2) Julius Caesar. — 3) Lear. — 4) Romeo und Julie. — 5) Othello.

—— Ueber die Grundidee des Shakespeare'schen Dramas Heinrich IV. 1. Theil.

In: „Herrig, Archiv der neueren Sprachen" 11. Band.

Simrock, K. Shakespeare als Vermittler zweier Nationen. Probeband: Macbeth. gr. 8. Stuttgart 1843.

Singer, S. W. The Text of Shakespeare vindicated etc. 8. London 1853.

Gegen Collier's Notes and Emendations etc. siehe S. 64.

Sir John Fallstaff's letters, dedicated to Sammy Ireland. 12. London 1796.

Six old Plays on which Shakespeare founded his Measure for Measure, Comedy of Errors, Taming the Shrew, King John, King Henry IV. and V., King Lear. 2 Vols in one. 8. London 1770.

Selten.

Skene, G. The Genius of Shakespeare, a Summer-Dream. 8. London 1793.

Skottowe, Aug. The life of Shakespeare; enquiries into the originality of his dramatic plots and characters, and essays on the ancient theatres and theatrical usages. 2 Vols. 8. London 1824.

Werthvolle Zusammenstellung der Untersuchungen über Shakespeare, in biographischer, kritischer, historischer und archäologischer Beziehung.

Skottowe, Aug. W. Shakespeare's Leben. Deutsch bearbeitet von A. Wagner. Mit Shakespeare's Bildniss. 16. Leipzig 1824.

Smart, B. H. Shakespearian Readings. 12. London 1839.

Some Remarks on the tragedy of Hamlet, Prince of Denmark, written by W. Shakespeare. 8. London 1736.

Spalding, W. A letter on Shakespeare's authorship of the „Two noble Kinsmen," a drama commonly ascribed to John Fletcher. 8. Edinburgh 1833.

Spirit, the, of the Plays of Shakespeare, exhibited in a Series of outline plates illustrative of the Story of each play, drawn and engraved by Frank Howard. 5 Vols. 8. London 1838.

Stahlstiche zu Shakespeare's dramatischen Werken in Einem Bande. 16 Blatt. Lex.-8. Stuttgart 1839.

—— zu Shakespeare's sämmtlichen Werken, nach Zeichnungen von Ludwig Richter in Dresden, gestochen von H. Sager. 12 Blatt. Berlin 1850.

Stahr, A. Shakespeare in Deutschland.

Abgedruckt im „Literar-historischen Taschenbuch", herausgegeben von R. Prutz. Jahrgang 1843. gr. 8. Leipzig 1843.

Stratford Jubilee, a new comedy, with Scrub's Trip to the Jubilee. s. l. 1769.

Struve, Dr. E. A. Studien zu Shakespeare's Heinrich IV. gr. 4. Kiel 1851.

Studies of Shakespeare. 12. Lincoln 1809.

Taylor, E. Cursory remarks on tragedy, on Shakespeare, and on certain French and Italian poets, principally tragedians. 8. London 1772. — 2. Auflage 1774.

—— C. Shakespeare Gallerie, containing a select series of scenes and characters, with criticisms and remarks. 4. London 1792.

The beauties of Shakespeare, selected from his works, to which are added the principal scenes in the same author. 8. 3d. edition. London 1784.

Ist sehr oft neu aufgelegt worden.

The Bee, or a comparison to the Shakespeare-Gallery. s. l. et a.

The confessions of W. H. Ireland: containing the particulars of his fabrication of the Shakespeare manuscripts, together with anecdotes and opinions (hitherto unpublished) of many distinguished persons in the literary, poetical, and theatrical world. 8. London 1805.

The Etymologist, a Comedy, dedicated to all the commentators on Shakespeare, and particularly to G(eorge) S(teevens). 8. London 1785.

The Life and Exploits of that Extraordinary Character of Sir John Falstaff, the Hero of Shakespeare, and companion of Henry, Prince of Wales; with an account of the numerous Robberies and Offences committed by them; particulars of his amorous Adventures and Gallanteries at Windsor, with Mrs. Ford and Mrs. Page; his conduct as a Capitain at the Battle of Shrewsbury, between Percy and

Hotspur, a humorous Description of his Soldiers, Trial and Conviction at Maidstone etc. With the Portrait of Falstaff. 8. London s. a.

The novel from which the play of The Merchant of Venice, written by Shakespeare, is taken, translated from the Italian: to which is added, a translation of a novel from the Decamerone of Bocaccio. 8. London 1755.

The tragical history of Macbeth; a new Song. 8. s. l. 1815.

Theobald, L. Shakespeare restored, or a specimen of the many errors, as well committed, as unamended by Mr. Pope, in his late edition of this poet. Designed not only to correct the said edition but to restore the true reading of Shakespeare in all the editions ever yet published. 4. London 1726.

Tieck, Ludwig. Ueber Shakespeare's Behandlung des Wunderbaren.

Ist des Verfassers Uebersetzung von Shakespeare's „Sturm" als Anhang beigedruckt.

—— Ueber Shakespeare's Sonette, nebst Proben einer Uebersetzung derselben, in der Penelope für 1826.

—— Das Fest zu Kenilworth, Prolog zum Dichterleben (Shakespeare's) und „Dichterleben." Zwei Novellen.

In Tieck's Schriften 18. Band. 8. Berlin 1828—1848 und in dem Taschenbuche „Novellenkranz" für 1831 abgedruckt.

—— The life of Poets. A novel. Translated from the german. 8. Leipzig 1830.

—— Dramaturgische Blätter, herausgegeben von Eduard Devrient. 2 Bände. 8. Leipzig 1848.

Titelkupfer zu Shakespeare's dramatischen Werken. 14 Blatt. 16. Stuttgart 1839—40.

Traditionary anecdotes of Shakespeare, collected in Warwickshire in the year 1693. Now first printed from the original manuscript. 8. London 1838.

Trinculo's Trip to the Jubilee. 4. London 1769.

Twiss, F. A complete verbal index to the plays of Shakespeare; adapted to all editions. Comprehending every substantive, adjective, verb, participle and adverb, used by Shakespeare; with a distinct reverence to every individual passage, in which each word occurs. 2 Vols. 8. London 1805.

Da der grösste Theil der Auflage dieses werthvollen Werkes bei einer Feuersbrunst ein Raub der Flammen ward, so ist dasselbe sehr selten geworden und steht hoch im Preise.

Tyrwhitt, Th. Observations and conjectures on some passages of Shakespeare. 8. Oxford 1766.

Ueber die Bedeutung der Shakespeare'schen Schicksalstragödie, insbesondere entwickelt an Macbeth, Lear und Hamlet.

In den Wiener Jahrbüchern Band 43.

Uhlmann, J. Shakespeare im 16. Jahrhundert für die englische, Schröder im 18. Jahrhundert für die deutsche Nation. 8. Wien 1783.

Ulrici, H., über Shakespeare's dramatische Kunst und sein Verhältniss zu Calderon und Goethe. gr. 8. Halle 1839.

Die zweite bedeutend vermehrte Auflage dieses auch von den Engländern als das gediegenste deutsche Werk der neuern Zeit über Shakespeare anerkannten Buches erschien unter dem Titel:

Ulrici, H., Shakespeare's dramatische Kunst. Geschichte und Charakteristik des Shakespeare'schen Dramas. gr. 8. Leipzig 1847.

Umrisse zu Shakespeare's Sturm in zwölf Blättern. Mit scenischen Textstellen in englischer, deutscher, französischer und italienischer Sprache. Halbgr. Fol. 17 Bogen Text. London 1836.

Upton, J. Critical Observations on Shakespeare. 8. London 1746. — 2. Auflage 1748.

Vehse, Dr. E. Shakespeare als Protestant, Politiker, Psycholog und Dichter. 2 Bände. 8. Hamburg 1851.

Victory, B. History of the theaters of London and Dublin. 3 Vols. 12. London 1761.

Vischer, Fr. Shakespeare in seinem Verhältniss zur Poesie, insbesondere zur politischen.

Abgedruckt in: Prutz, literarisches Taschenbuch für 1844. 8. Leipzig 1844.

Vogt, Nicolas. Shakespeare's Beruf und Triumph. 8. Mainz 1792.

Voigtmann (Professor in Coburg). Studien zu Shakespeare's Macbeth.

In: Herrig, Archiv der neueren Sprachen 12. Band.

Vortigern, under consideration with general remarks on Mr. James Boaden's letter to George Steevens, Esq. relative to the manuscripts, drawings, seal etc. ascribed to Shakespeare, and in possession of Samuel Ireland Esq. 8. London 1796.

—— an Historical Tragedy, represented at the Theatre Royal, Drury Lane; and Henry the Second, an Historical Drama, supposed to be written by the Author of Vortigern. 8. London 1799.

Vortigern ward von W. H. Ireland mit einer Original-Vorrede und einem Facsimile der Verfälschung im Jahre 1832 neu herausgegeben.

Waldron, F. G. Free reflections on miscellaneous papers and instruments, under the hand and seal of Shakespeare, in the possession of Samuel Ireland, of Norfolk Street; to which is added: extracts from an unpublished play called the Virgin Queen, written by, or in imitation of Shakespeare. 8. London 1796.

—— The Shakespearean Miscellany: containing a collection of scarce and valuable tracts, biographical anecdotes of theatrical performers with portraits of ancient and modern actors, scarce and original poetry and curious remains of antiquity. With a concise history of the early English stage. 4. London 1802.

Mit 12 Kupfertafeln. Werthvolle Sammlung aus meist ungedruckten Manuscripten. Sehr selten.

Warnekros, H. E., der Geist Shakespeare's. 2 Theile. 8. Greifswalde 1786.

Warner, Rich. A glossary to the plays of Shakespeare in which are explained technical terms, words obsolete or uncommon, and common words used in an uncommon sense.

Ist nie veröffentlicht worden. Das aus 71 Quartbänden bestehende Originalmanuscript befindet sich nebst einem Exemplare der Johnson'schen Ausgabe der Werke Shakespeare's, mit handschriftlichen Bemerkungen Warner's, im britischen Museum.

Warner, Rich. A letter to Dav. Garrick, Esq., concerning a glossary to the plays of Shakespeare on a more extensive plan than has hitherto appeared. To which is annexed a specimen. 8. London 1768.

Das Originalmanuscript dieses Werkes befindet sich im britischen Museum.

Webb, Shakespeare's Manuscripts. Examined etc. 8. London 1796.

Weber, Karl Julius. Das Lustspiel der Engländer. — Shakespeare.

Im achten Bande von Weber's Demokritos Seite 280–295.

Weston, S. Short notes on Shakespeare, by way of supplement to Johnson, Steevens, Malone, and Douce. 8. London 1808.

Kam nicht in den Buchhandel.

Whalley, Pet. A. B. An Enqiry into the Learning of Shakespeare, with remarks on several passages of his plays, in a Conversation between Eugenius and Neander. 8. London 1748.

Whately, Th. Remarks on some of the characters of Shakespeare. 8. London 1785. — 2d. Edition. 8. Oxford 1808. — 3d. Edition edited by Archbp. Whately. 12. London 1839.

Wheeler, R. B. History and antiquities of Stratford-upon-Avon; comprising a description of the collegiate church, the life of Shakespeare, &c. 8. s. l. et a.

—— Historical and descriptive account of the birth-place of Shakespeare. With lithographic illustrations by C. F. Green. 8. Stratford-upon-Avon 1824.

Whiter, W. A specimen of a commentary on Shakespeare; containing 1.) Notes on As you like it; 2.) An attempt to explain and illustrate various passages, on a new principle of criticism, derived from Mr. Locke's doctrine of the association of ideas. 8. London 1794.

Wivell, Abr. Account of his portrait of Shakespeare, from the Stratford Bust. 8. London 1825.

—— An Historical Account of the Monumental Bust of Shakespeare in the church of Stratford-upon-Avon, with critical remarks on the authors who have written on it. 8. London 1827.

Wieder abgedruckt in folgender Schrift:

—— Historical account of all the portraits of Shakespeare that have been generally considered the most genuine, together with ever particular which can be collected respecting them, &c. 8. London 1827.

—— An inquiry into the history, authenticity and characteristics of the Shakespeare portraits, in which the criticisms of Malone, Steevens, Boaden and others are examined, confirmed or refuted, embracing the Felton, the Chandos, the Duke of Sommersets pictures, the Droeshout print, and the monument of Shakespeare at Stratford. Together with an expose of the spurious pictures and prints. With 8 engravings. 8. London 1827.

—— A Supplement to an Inquiry into the History, &c., of the Shakespeare Portraits. 8. London 1827.

Wölffel, Dr. H. Ueber Shakespeare's Sommernachtstraum.

Im Album des literarischen Vereins. 9. Jahrgang. Nürnberg.

Woodward, G. M. (the caricaturist). Familiar verses from the ghost of Willy Shakespeare to Sammy Ireland. To which is added Prince Robert, an auncient ballad. 8. London 1796.

Wright, Thom. The Chester plays, a collection of Mysteries founded upon scriptural objects, and formerly represented by the trades of Chester at whitsuntide. 8. London 1843.

Wyatt, Mat. A comparative review of the opinions of Mr. James Boaden (Editor of the Oracle), in February, March, and April, 1795; and of J. Boaden, Esq. (Author of Fontainville Forest, and of a letter to George Steevens, Esq.), in February, 1796, relative to the Shakespeare manuscripts. By a friend to Consistency. 8. s. l. et a.

Youth of Shakespeare. 3 Vols. 8. London 1839.

Ziegler, Fr. W., Hamlet's Charakter nach psychologischen und physiologischen Grundsätzen, durch alle Gefühle und Leidenschaften zergliedert. 8. Wien 1803.

Zur Shakespeare-Literatur.
In den Blättern für literarische Unterhaltung, Februar 1834.

V. CHRONOLOGISCHE ZUSAMMENSTELLUNG

der

dramatischen Werke Shakespeare's.

Die zweifelhaften Stücke sind mit einem † bezeichnet.

1586	† Schön Emma.
1586—1593	† Lokrine.
1587—1589	Titus Andronicus.
1587—1592	Pericles, Fürst von Tyrus.
1588	† Der alte König Johann von Engelland.
1588—1602	† Leben u. Tod des Thomas Lord Cromwell.
1589—1595	König Heinrich VI., 3 Theile.
1590—1591	† König Eduard III.
1590—1600	† Der lustige Teufel von Edmonton.
1591—1593	Die Komödie der Irrungen.
1591—1594	Verlorne Liebesmühe.
1591—1595	Die beiden Edlen von Verona.
1591—1598	Ende gut, Alles gut.
1592	† Arden von Feversham. (Statt der auf Seite 32 bei diesem Stück angegebenen Jahreszahl 1562 ist 1592 zu lesen.)
1592—1595	Hamlet.
1592—1595	Romeo und Julie.
1592—1598	Ein Sommernachtstraum.
1593—1597	König Richard III.
1594	† Das alte Schauspiel vom König Leir und seinen Töchtern.
1594—1606	Der Widerspenstigen Zähmung.
1595—1597	König Richard II.
1596—1597	König Heinrich IV., erster Theil.

1596—1611	König Johann.
1597	† Mucedorus.
1597—1598	König Heinrich IV., zweiter Theil.
1597—1598	Der Kaufmann von Venedig.
1597—1599	König Heinrich V.
1598	† Sir John Oldcastle.
1599	† George Green, der Flurschütz v. Wakefield.
1599—1600	Viel Lärmen um Nichts.
1599—1600	Wie es Euch gefällt.
1599—1614	Der heilige Dreikönigsabend, oder: Was Ihr wollt.
1600	† Die Puritanerin, oder: Die Wittwe in der Watlingstrasse.
1601—1608	Troilus und Kressida.
1601—1611	Ein Wintermärchen.
1601—1614	König Heinrich VIII.
1601—1614	Maass für Maass.
1601—1614	Timon von Athen.
1602—1612	Othello.
1603—1605	König Lear.
1604—1605	† Der Londoner verlorne Sohn.
1604—1605	Die lustigen Weiber von Windsor.
1604—1608	† Ein Trauerspiel in Yorkshire.
1605—1610	Cymbeline.
1606—1607	Julius Caesar.
1606—1610	Macbeth.
1607—1608	Antonius und Kleopatra.
1608—1610	Coriolan.
1611—1614	Der Sturm.
1612—1613	† Die Geburt des Merlin.

VI. ALPHABETISCHES NAMENREGISTER

der

Autoren, Uebersetzer und Künstler.

Die den Namen beigefügten Ziffern beziehen sich auf die Seitenzahlen.

Abecken, R. S. 59.
Abel, C. 58.
Albert, (siehe Armstrong). 59.
Alboize. 15.
Albrecht, H. C. 2. 3.
Alexis, W., (siehe Häring). 82.
Amyot, Th. 77.
Armbruster, J. M. C. 60.
Armstrong, siehe Albert. 59.
Ayrenhof. 4.
Ayscough. 42. 60.

Bacmann, N. G. 9. 10. 12. 21. 25. 27. 28. 31. 51.
Ballantine. 43.
Bandello, M. 80.
Barclay. 60.
Barrière. 67.
Baudissin, W. Graf von. 4. 7. 12. 13. 16. 19. 20. 27—29. 31. 46. 47—49.
Bauernfeld, E. von. 3.
Bayle, H. (siehe Stendahl). 60.
Becket, A. 60.
Bell, W. 6.
Bellamy. 42.
Bellini, V. 24.
Benda, J. W. O. 4—8. 10—15. 18—22. 24—31. 46.
Berly. 60.
Betterton, Th. 10.
Beyfuss, A. 61.
Black, J. 61.
Blair, H. 39.
Boaden, J. 61.
Boas, E. 61.
Bock. 16.
Bode, H. 61.
Böttger, A. 6. 12. 25. 29. 51. 52.
Böttiger, C. A. 79.
Boerne, L. 61.
Borchers, A. 41.
Borghers. 74.
Bork, C. W. von. 13.
Boswell, J. 45.
Bourgeois, A. 13.
Bowdler, F. 44. 50. 61.
Braecker, Ulrich. 61.
Braun von Braunthal, J. K. 61.
Braunschweig, Prinz von. 23.
Bredow, G. G. 61.
Bretzner, Ch. Fr. 23.
Britton, J. 44. 61.
Brockmann. 8.
Brömel, W. H. 19. 29.
Broglie, Herzog von. 62.
Brooke, H. 5.
Brown, C. A. 24. 62. 82.
Brummer, B. 62.
Brun, N. T. 84.
Bülow, E. von. 62.

Bürck, A. 6.
Bürger, G. A. 17. 29.
Burkhard, F. G. 14.
Bullock, Chr. 31.
Burnabey, C. 6.
Butini, M. 19.

Caldecott, T. 62.
Callot d'Herbois. 29.
Campbell, Th. 52.
Cappell, E. 4. 39. 62.
Carbould. 46.
Carcano, G. 17. 18. 24.
Carey, G. S. 62.
Castil-Blaze. 20.
Catuelan, Graf von. 40.
Celenio, Inarco (siehe Moratin). 8.
Chalmers, A. 43. 44. 46. 52. 53. 56. 63.
Chalmers, G. 62.
Chasles, Philaret. 63.
Chateaubriand. 63.
Chedword. 63.
Chelard, A. H. 18.
Chenédolé, M. 46.
Chodowiecki. 17. 29.
Cibber, C. 12. 22.
Cibber, Th. 23.
Clement, K. J. 63. 84.
Clodius. 63.
Cochrane. 54.
Coleridge. 63.
Colmann, G. 16. 24.
Collier, J. P. 54. 55. 63. 64. 69. 77. 78. 83.
Collin, J. H. von. 18.
Collins. 59.
Cooper, D. W. 78.
Cooper, J. G. 64.
Cosdell, H. 38.
Corbould. 54.
Cornwall, B. 54. 55.
Courtenay. 64.
Cousins. 78. 81.
Cox, R. 24.
Croft, J. 64.
Croft, Z. (siehe Kelsall). 64.
Crowne, F. 11.
Crowne, J. 11.
Cumberland, R. 26.
Cunningham, P. 64. 77. 78.
Cuveller. 20.

Dance. 26.
Danzel, Th. W. 64.
Daucha, Fr. 21.
Davenant, W. 13. 17. 18. 25.
Davies, Th. 64.
Dawison, Bogumil. 67.
Deinhardstein, W. 6. 31.
Delattre. 42.
Delecluze. 23.
Delius, N. 9. 18. 64.
Denis. 29.
Dennis, J. 65.
Devrient, Eduard. 86.
Devrient, Emil. 21. 67.
Devrient, Ludwig. 67.
Dingelstedt, Franz. 26.
Dippold, K. H. 29. 43.
Dirill, Ch. (siehe Sill). 65.
Dodd, W. 65.
Doebrentei. 46.
Döring, H. 4—8. 10—12. 15. 19. 21. 22. 24. 25. 27. 28. 30—37. 50. 51. 58.
Dolby, Th. 65.
Douce, F. 65.
Douin, M. 19.
Drake, N. 65.
Dralle, F. W. 72.
Dryden, J. 13. 25. 27.
Dubois, E. 65.
Ducange, V. 18.
Ducis, J. F. 8. 16. 17. 19. 23.
Dudley, B. 76.
Dulac, M. 15.
Duport, P. 65.
Durfey, Th. 5.
Duval, A. 65. 84.
Dyce, A. 3. 65. 77.
Dyk, J. G. 4.
Dykalp, J. v. 25. 30. 54.

Eccles, A. 5. 15. 16.
Echtermeyer, Th. 78.
Eckart, L. 66.
Eckenstein, H. 15.
Eckert, G. 41. 66.
Edwards, Th. 66.
Eichens, E. 83.

Einsiedel, F. H. von. 26.
Eschenburg, J. J. 5. 7. 8. 10—13. 21—23. 27—29. 31. 32. 34—37. 39—41. 43. 44. 66. 73.
Evans, J. A. M. 66.

Falk, J. 5.
Farmer, F. 66.
Farren, G. 66.
Feller, F. E. 10. 24.
Fennel, J. H. 66.
Fenton, S. 66.
Field, B. 77. 78.
Finegan, J. F. 66.
Fischer, A. 6. 15. 25. 28.
Fischer, F. J. 15. 17. 21. 26.
Flemming, M. C. 5.
Fletcher. 34. 66.
Foelsing, J. 53.
Foersam, P. 43.
Fontaine-Malherbe. 40.
Fouinet. 18. 52.
Fox. 50.
Franke, C. L. W. 18.
Freese, J. 64.
Freiligrath, Ferdinand. 3.
Frick, Ida. 67.
Fritzart, Fr. 66.
Frye. 18.
Füseli. 43. 53.
Funk, Z. 67.

Garbarini, O. 24.
Garrick, David. 5. 8. 25. 30. 31. 67.
Gemmingen, O. H. Freiherr von. 21. 22.
Gerstenberg, H. W. von. 67.
Gervinus, G. G. 67.
Gilchrist, O. 67.
Gildon, C. 18. 67.
Goethe, J. W. von. 8. 67.
Goodhall, J. 21.
Gotter, F. W. 23. 26.
Grabbe, Dietr. Chrn. 67.
Granville, G. 14.
Green, C. F. 88.
Green, R. 84.
Gresset. 32.
Greverus, J. P. E. 67.
Grey, Z. 67.
Griffith, Elizabeth. 68.
Grignon. 42.
Grossmann, J. F. W. 13.
Grove, J. 12.
Grüner, F. 68. 72.
Gryphius, A. (Greif). 24.
Guizot, F. 45. 68.
Guizot, geb. Dillon, Mad. 45.
Guthrie, W. 68.
Gutzkow, Carl. 68.

Hagen. 9.
Hagena. 68.
Halliwell, J. O. 62. 68. 77. 78.
Halpin, L. J. 68. 77.
Hamilton. 43.
Hammer, Th. 39.
Häring, W. (siehe Alexis). 82.
Harding. 68.
Hardinge, G. 68.
Hares, R. 68.
Harness, W. 46. 54.
Harrison. 68.
Harvey, W. 46.
Havard, J. A. 50.
Hawkins, W. 5.
Hazlitt, W. 56. 57. 69.
Heath, Ch. 54. 69. 83.
Hebler, R. A. C. 69.
Heigel, C. M. 18.
Heine, H. 69.
Hemynge, J. 38.
Hense, C. C. 69.
Hentschel. L. 78.
Herder, J. G. von. 69.
Herrig, L. 18. 59.
Hettner, H. 69.
Heufeld. 9.
Heussi, H. 24. 69.
Heywood, Th. 84.
Hiecke, R. H. 69.
Hilgers. 69.
Hilsenberg, L. 18. 51.
Himmelstiern, R. J. L. S. von. 9. 10—11. 21.
Hoffa, J. 9. 14. 24.
Hoffmann, A. 83.
Holbein, F. v. 31.
Holt, J. 70.
Holtei, C. v. 13. 29. 70.
Horn, C. A. 4.

Marguard, F. 74.
Marsh, Ch. 5. 30.
Mason, F. M. 74.
Maunder. 54.
Mauvillon, J. v. 8.
Mayer, R. 74.
Meadows, K. 54. 55. 66.
Meisling, S. 43.
Mercier, L. S. 26.
Meres, F. 1. 12. 13. 24. 74.
Meyer, J. 12—14. 16. 18. 20. 21. 26. 27. 50. 51. 74.
Michel, F. 53.
Miltitz, C. B. v. 79.
Möller, J. F. W. 17.
Montague, Elizabeth. 75.
Moratin, F. (siehe Celenio). 8.
Morgann, M. 75.
Morhof, D. G. 13.
Morris, C. 75.
Mosenthal, S. H. 20.
Moses. 30.
Moulin, J. 20.
Mügge, Th. 10. 26.

Naces. 75.
Nagberg, C. A. 55.
Neale, J. P. 75.
Neve, Ph. 75.
Nichols, J. 42.
Nichols, Ph. 75.
Nicholson. 57.
Nicol, G. 75.
Nicolai, O. 30.
Nicolini, G. 18.
Nizard, 20. 52.
Nodier, Ch. 75.
Northcote, J. 43. 65.

Oakley, B. 76.
Oehlenschläger, A. 9.
Oelckers, Th. 7. 27. 51.
Opie. 43.
Ortlepp, E. 3—7. 9—15. 17—21. 23—37. 52—54.
Otway, Ph. 23.
Oulton, W. C. 6.

Pandin, Beauregard (s. Jariges). 13. 16. 27. 51.
Parr, W. A. M. 76.
Patterson, R. 76.
Pearce, W. 76.
Pecatier, A. 76.
Peck, Fr. M. A. 76.
Pelzel. 29.
Perchtold. 22.
Percy, Th. 76.
Perrin, M. 76.
Petz, L. 5. 14. 17. 51.
Pfitzer, G. 82.
Phelps, S. 57.
Philalethes (siehe Webb). 76. 88.
Philippi, A. 12.
Philips, A. 11.
Pichot, A. 45.
Pierre, J. M. 10. 11—16. 21. 26. 53.
Pilon. 7.
Pittmann, J. R. 76.
Planché, J. R. 25. 78.
Plumptree, J. M. A. 76.
Poerschke, K. L. 76.
Poole, J. 8.
Pope, A. 39.
Portelance, M. 29.
Porto, Luigi da. 23. 76. 80.
Prescott, K. 76.
Price, Th. 76.
Price, J. Fr. 76.
Pye, H. J. 76.

Querard. 43.

Ramberg. 53.
Rankin, M. H. 78.
Rann, J. 42.
Rapp, M. G. 7. 9. 13. 15. 17—20. 21—26. 28—31. 55.
Ravenscroft, E. 27.
Reed, J. 39. 43. 44. 45. 50. 54. 57.
Regis, G. 26. 51.
Retsch, M. 79.
Reynolds, F. 25. 50.
Rhodes. 43.
Richard, C. W. 79.
Richardson, W. 79.
Richter, Ludwig. 85.
Richter, K. 3. 51.
Riddle, J. E. 79.

Horn, Franz. 70.
Howard, F. 70. 85.
Howard, H. 70.
Hudson, H. N. 70.
Hull, Th. 13.
Hunter, J. 70.
Humphreys, H. N. 70.
Hurdis, J. M. H. 70.

Jackson, Z. 70.
Jacob, A. 18.
Jacob, E. 70.
Jacobi, L. 83.
Jameson, Mrs. 70. 71.
Jarriges, K. F. (siehe Pandin). 13. 16. 27. 51.
Jarvis, J. 71.
Jenken, F.*) (nicht Jenke, A. wie irrthümlich angegeben ward). 9. 14.
Jennens, Ch. 8. 14. 17. 19. 71.
Iffland, A. W. 67. 71.
Inchbald, Elizabeth. 8. 18. 20.
Johnson, Ben[jamin]. 38.
Johnson, C. 30. 31.
Johnson, S. 39. 42. 43. 45. 50. 53. 54. 56. 57. 71.
Jones. 71.
Jost, J. M. 71.
Ireland, W. H. 71.

Kaufmann, Angelika. 53.
Kaufmann, Phil. 5—7. 13. 16. 18. 20. 28. 30. 51.
Kaulbach, W. von. 83.
Kéfalinski. 54.
Keller, A. 4. 5. 11. 12. 14. 21. 23. 27. 55.
Kelsall (siehe Croft). 64.
Kemble, J. P. 5—8. 10—12. 16. 17. 19. 22. 26. 28—31. 71.
Kenrick, W. 72.
Kessler, W. 5. 7. 28. 43.
Kleedig. 6.
Klingemann, A. 8.
Knight, Ch. 3. 53. 54. 57. 72.
König, H. 72.
Körner, J. 4. 6. 11. 12. 14. 15. 18. 20. 23. 24. 26. 51.
Krause, L. 31. 43.
Kühne, F. G. 72.
Künzel, H. 72.
Kursch, J. G. 61.

Lachmann, K. 2. 18.
Lacy, J. 31.
Lainé, J. 9.
Laing, D. 77.
Lake, J. W. 22.
Lambe, Ch. 72.
Lampadius, W. 4. 31. 51.
Lampe. 25.
La Place. 4. 5. 7. 11. 14. 17. 19. 21. 26. 29.
Laroche, B. 15. 54. 57.
Laube, H. 10.
Lebas. 52.
Le Blanc. 72.
Lebrun, C. 72.
Lee. 17.
Lefebvre, M. 17.
Leo, F. A. 64. 73.
Leoni. 18. 20. 25. 26. 44. 45.
Lennox, Charlotte. 72.
Lenz, J. M. R. 28. 73.
Lessing, G. E. 73.
Letourneur, A. 29. 40.
Leveridge, R. 25.
Lewald, A. 73.
Lillo, G. 32.
Literarius, Th. 73.
Lion, L. 15.
Lizars. 65.
Loeft, C. 73.
Lowd, J. 26.
Lowndes. 32. 33. 36.
Luders, A. 73.

Macdonell, P. 73.
Madden, Fr. 73.
Malèbo, J. B. 20.
Malone, E. 42. 49. 50. 52. 53. 56. 73. 74.
Mannhart, J. B. 8.
Marggraf, H. 74.

*) Während des Druckes ist noch erschienen: „Shakespeare's Romeo und Julia, übersetzt von F. Jenken. 16. Bonn 1854."

Rider, W. 79.
Rietmann, J. J. 79.
Ritson, J. 13. 79. 80.
Robert, C. 80.
Roberts, J. 80.
Robertson, Th. 80.
Rolls. 54.
Rosini, G. 20. 54.
Rötscher, H. Th. 80.
Rouget de l'Isle. 18.
Rowe, H. 17. 39.
Rowe, N. 44. 56. 57. 80.
Rowley, W. 35.
Rudloff, F. W. 80.
Ruhe, A. 9.
Ruhl, L. S. 80.
Rusconi, C. 50.
Rymer. 80. 81.

Sager, H. 85.
Sanseverino. 23.
Santi, P. 16.
Schacht, Th. 81.
Schäffer, E. E. 83.
Scherr, J. 81.
Schick, E. 16. 81.
Schieferdecker, J. 84.
Schiller, Friedrich v. 17.
Schink, J. F. 5. 8. 31.
Schlegel, A. W. v. 6. 8. 10—12. 14. 15. 21. 22. 24—26. 30. 31. 35. 44. 46—49. 61. 81.
Schlegel, Fr. v. 81.
Schlegel, J. E. 81.
Schlegel, J. H. 4.
Schmid, Ch. H. 19. 79. 81.
Schmidt, A. 81.
Schmidt, Friedr. Ludw. 81.
Schneider, S. 3.
Schreyvogel, C. A. (siehe Weat. 15. 17. 20. 24.
Schröder, Friedr. Ludw. 8. 10. 15. 16. 19. 35.
Schubart, L. 19.
Schuler, E. 82.
Schumacher, A. 3.
Schütz, K. J. 8.
Schütze, G. H. 83.
Schwerdtgeburth, C. A. 82.
Scriblerus, M. 82.
Sedley. 6.
Severn, Ch. 82.
Seydelmann, Carl. 73.
Seymour, E. H. 82.
Shadwell, Th. 25. 26.
Shakespeare, W. 1—89.
Antonius und Cleopatra. 3.
† Arden v. Feversham. 32.
† Thomas Lord Cromwell. 32.
Coriolan. 4. 5.
Cymbeline. 5. 6.
Der heilige Dreikönigsabend oder: Was ihr wollt. 6.
Die beiden Edlen von Verona. 6.
† Eduard III. 32. 33.
† Die schöne Emma. 33.
Ende gut, Alles gut. 7.
† Doppelte Falschheit. 33.
† Georg Green, der Feldhüter von Wakefield. 33.
Hamlet. 7—9.
König Heinrich IV. 1. 2. Thl. 9. 10.
König Heinrich V. 10. 11.
König Heinrich VI. 1—3. Thl. 11. 12.
König Heinrich VIII. 12.
† Der alte König Johann von England. 33.
König Johann. 12.
Die Irrungen. 13.
Julius Cäsar. 13. 14.
Der Kaufmann von Venedig. 14—16.
Der Liebenden Klage. 2.
† Das alte Schauspiel vom König Leir und seinen Töchtern. 34.
König Lear. 16. 17.
† Lokrine. 34.
† Der Londoner verlorne Sohn. 35.
Macbeth. 17. 18.
† Die Geburt des Merlin. 35.
Maass für Maass. 18. 19.
† Mucedorus. 35.
† Sir John Oldcastle. 36.
Othello. 19. 20.
Pericles, Fürst von Tyrus. 20. 21.
Der leidenschaftliche Pilger. 2.
† Die Puritanerin. 36.
König Richard II. 21. 22.
König Richard III. 22. 23.
Romeo und Julia. 23. 24.
Ein Sommernachtstraum. 24. 25.
Sonette. 2.
Der Sturm. 25. 26.
Tarquinius und Lucretia. 2.
† Der lustige Teufel von Edmonton. 36.
Timon von Athen. 26. 27.
Titus Andronikus. 27.
† Ein Trauerspiel in Yorkshire. 37.
Troilus und Cressida. 27.
Verlorne Liebesmühe. 28.
† Die Verklagung des Paris. 37.
† Die beiden edlen Vettern. 34.
Venus und Adonis. 2. 3.

Viel Lärm um Nichts. 28. 29.
Die lustigen Weiber von Windsor. 29. 30.
Wie es Euch gefällt. 30.
Ein Wintermärchen. 30 31.
Zähmung einer Widerspenstigen. 31.
Sheffield, J. (Herzog Bukingham). 13.
Sheridan. 4. 26.
Sherlock, M. 66. 84.
Sheres. 57.
Sherwin, J. M. D. 84.
Sheverin. 72.
Sievers, E. W. 20. 84.
Sill, R. (siehe Dirill). 65.
Sillig, P. H. 63. 83.
Simms, W. G. 56.
Singer, S. W. 49. 84.
Simrock, K. 6. 9. 13. 30. 31. 51. 78. 84.
Skene, G. 84.
Skottowe, A. 84. 85.
Smart, B. H. 85.
Smirke, R. 43. 53. 54. 65. 83.
Smith, Wendworth. 36.
Soden, J. von. 23.
Spalding. 85.
Spieker, S. H. 12. 18.
Stahr, A. 85.
Steevens, G. 14. 15. 24. 26. 39. 42—45. 49. 50. 52. 54. 56. 57.
Stendahl (siehe Bayle). 60.
Stephanie der Jüngere. 17.
Sterline. 13.
Sterne. 16.
Stothard. 43. 46. 50.
Stow. 43.
Struve, E. A. 85.
Susemihl, E. 12. 28. 52.
Symmons, Chr. 46. 49. 52.

Tate, N. 4. 16.
Taylor, C. 86.
Taylor, E. 85.
Thein, E. 22. 30. 52.
Theobald, L. 33. 39.
Thompson, J. 46. 83.
Thurton. 83.
Tieck, Dorothea. 5. 6. 18. 27. 31. 46—49.
Tieck, Ludwig. 8. 21. 26. 32—37. 44. 46—49. 50. 84. 86.
Tornswaite. 12.
Twiss, Fr. 86.
Tyrwitt. 86.

Uhlmann, J. 86.
Ulrici, H. 24. 32. 35. 37. 79. 83. 86. 87.
Upton, J. 87.

Valpy. 10. 12. 15. 50. 54.
Vehse, E. 87.
Verdi. 18.
Victory, B. 87.
Vigny, A. de. 20.
Vischer, Fr. 87.
Vogt, N. 87.
Voigtmann. 87.
Vollhehr. 58.
Voltaire, F. A. 14. 73.
Voss, A. 5. 11. 12. 19. 26. 31. 44. 45.
Voss, H. 6—8. 10. 13. 16. 22. 26—28. 31. 44. 45.
Voss, J. H. 4. 6. 11. 12. 14—16. 18. 19. 21. 24. 25. 27. 29. 30. 44. 45.
Voss, Julius v. 5.

Wagner, E. 3.
Wagner, H. C. 17.
Wagner, K. F. Ch. 43.
Waldron, F. G. 87.
Wangen, C. 43.
Warburton, W. 39.
Warnekros, H. E. 87.
Warner, R. 87. 88.
Webb (siehe Philalethes). 76. 88.
Weber, Carl Julius. 68.
Weisse, Ch. F. 22. 23. 32.
Weller-Singer, S. 17. 46. 50.
West, C. A. (siehe Schreyvogel). 15. 17. 20. 24.
Westall. 43. 54. 65.
Weston, S. 88.
Whalley, P. A. P. 88.
Whately, Th. 88.
Wheeler, R. B. 88.
Whiter, W. 88.
Wickenhagen, F. W. 16. 25.

Wieland, Ch. M. 6. 10. 12—16. 17. 19. 21. 23. 25. 26. 28. 30. 39.
Wille, Emilie. 80.
Winter, E. 24.
Wivell. 88.
Wölfel, H. 88.
Wolff, O. L. B. 56.
Wood, M. 43.
Woodwarth, G. M. 53. 88.
Worsdale, J. 31.
Wright, Th. 77. 78. 89.
Wrighten, R. 22.
Wroughton, R. 22.
Wulf, F. F. 13.
Wyatt, M. 89.

Young, E. 19.

Zahlhas, J. B. v. 16.
Zeise, H. 9.
Zelter, C. F. 16. 88.
Ziegler, F. W. 89.
Zumsteeg. 19.

Errata

Seite 3 Zeile 4 von unten lies wirth statt wheb
Seite 24 Zeile 17 von unten lies Montecchi statt Montchi

Druck von Fischer & Seydel in Leipzig

Demnächst erscheint:

William Shakespeare,

sein Leben, seine Werke und seine Zeit.

Ein Commentar zu des Dichters sämmtlichen Werken

von

Philaret Chasles und **F. Guizot.**

Herausgegeben von **P. H. Sillig.**

Elegant brochirt. Schillerformat. Preis: circa 1 Thaler.

Für die Reichhaltigkeit des Gebotenen möge der nachfolgend mitgetheilte Inhalt sprechen:

Inhalt. Vorwort. — William Shakespeare. — Seine Familie. — Sein Leben. — Seine Todtenfeier. — Garrick und das Shakespeare-Jubiläum zu Stradford. — Die Zeit vor Shakespeare's Auftreten. — Geschichte des altenglischen Theaters von P. Collier. — Vorläufer Shakespeare's. — Shakespeare hat Nichts erfunden. — Falsche Theorie der Erfindung. — König Lear. — Die Ballade vom König Leir und seinen Töchtern. — Die dem dramatischen Genie günstige Epoche. — Material des Theaters in England zur Zeit der Königin Elisabeth. — Von den Dichtern und Schauspielern zur Zeit Shakespeare's. — Einfluss des biblischen Styls. — John Webster. — Die Tragödie Vittoria-Corombona, oder der weisse Teufel. — Ben Johnson. Er vertritt durch seine Werke die Schule und das Talent, wie Webster die umgestaltende Bewegung und Shakespeare das Genie und die Begeisterung.

Erste Epoche Shakespeare's. Jugend und Liebesdramen. — Die Sage von Romeo und Julia. — Umbildung dieser Sage. — Luigi da Porto. — Styl dieses Autors. — Massaccio von Salerno. — Geschichte Mariotto's und Ginnetta's. — Giraldi Cinthio. — Peter von Boistuau. — Neue Wanderungen. — Romeo und Julia. — Arthur Brookes. — Lope de Vega. — Romeo und Julia, spanisch. — Karakter dieses Dramas. — Die beiden Julien. — Bruder Lorenzo. — Die Amme. — Merkutio. — Styl von Romeo und Julia. — Verona. — Das Grab der Liebenden.

Zweite Epoche Shakespeare's. Umgestaltung seines Genies. — Fortschritte des Talentes und der Studien Shakespeare's. — Entwickelung seines Genies. — Reihenfolge seiner Werke. — Einfluss Michel Montaignes auf Shakespeare.

Dritte Epoche Shakespeare's. Erster Theil. Wunderbare Dramen: Ein Sommernachtstraum. — Der Sturm. — Hamlet. — Makbeth. — Perikles, Fürst von Tyrus. — Ein Wintermärchen. — Die beiden Edlen von Verona. — Cymbeline. — Was Ihr wollt. — Lustspiele: Die lustigen Weiber von Windsor. — Viel Lärmen um Nichts. — Die Komödie der Irrungen. — Die bezähmte Widerspenstige. — Verlorne Liebesmühe. — Maass für Maass. — Wie es Euch gefällt. — Ende gut, Alles gut. — Schau- und Trauerspiele: Der Kaufmann von Venedig. — Ballade vom Kaufmann von Venedig. — Othello. — Julius Cäsar. — Antonius und Cleopatra. — Coriolan. — Troilus und Cressida. — Timon von Athen. — Titus Andronikus. — Ballade vom Titus Andronicus.

Zweiter Theil. Historische Dramen: Unparteilichkeit Shakespeare's. — Richard II. — Richard III. — Heinrich IV. — Falstaff. — Shakespear'sche Schöpfungen. — Heinrich V. — Heinrich VI. — König Johann. — Heinrich VIII. — Von den komischen Karakteren in Shakespeare's Stücken im Allgemeinen und dem Karakter des Falstaff im Besondere. — Komische Typen des 16. Jahrhunderts. — Panurgus. — Falstaff und Sancho. — Burleske Typen des 16. Jahrhun-

derts. — Skelton. — Folengo. — Rabelais. — Luther. — Erläuterungen der Werke Skelton's, sein poetisches Genie und sein Einfluss. — Schluss. — Die Uebersetzer Shakespeare's. — Die zweifelhaften Stücke: Die Verklagung des Paris. — Sir John Oldcastle. — Der lustige Teufel von Edmonton. — Die schöne Emma. — Mucedorus. — König Stephan. — Der Londoner verlorne Sohn. — Der Flurschütz von Wakefield. — Die Puritanerin. — Lokrine. — Der alte König Johann. — Arden von Feversham. — Leben und Tod des Thomas Cromwell. — Eduard III. — Ein Trauerspiel in Yorkshire. — Die Geburt des Merlin.

Die dramatische Welt des 16. Jahrhunderts. Eine Vorstellung im Globus-Theater zu London im Jahre 1613. — Der Eintritt ins Theater. — Heinrich VIII. Tragödie von Shakespeare. — Das Globus-Theater von aussen. — Die rothe Fahne. — Theaterzettel. — Die Menge vor den Thüren. — Die Frauen. — Die Lehrjungen. — Die Ausrufer. — Das Innere des Theaters. — Thomas Nash, der Führer. — Die Dreifüsse. — Die vornehme Welt im Theater. — Die Sachverständigen. — Burbadge. — Der Prolog. — Das Auditorium. — Der Verfasser und das Stück. — Wie viel eine Tragödie im Jahre 1613 werth war. — Der Taback und die Aepfel. — Die rauchenden Bürgerfrauen. — Die junge Courtisane. — Das Parterre. — Der Ausrufer. — Die hartige Königin. — Das Stück beginnt. — Die Aermlichkeit der Ausstattung und der Pomp der Dichtung. — Wolsey. — Heinrich VIII. — Anna Boleyn. — Einzelheiten der Sitten. — Die Recensenten und Trauerspiele. — Der grosse Bottich. — Sir John Harrington. — Das Räuchern mit Wacholder. — Die Reverenzien. — Künstliche Arten Taback zu rauchen. — Die Ungebildeten. — Die Spitzenhemden. — Der Kritiker. — Anekdoten aus Shakespeare's Leben. — Seine Liebesabenteuer. — Sein Trübsinn. — Verdächtigungen seines Charakters. — Gedichte. — Chronologie der Shakespeare'schen Dramen nach Malone. — Chronologie der Werke Shakespeare's in Perioden geordnet nach Ulrici. — Alphabetisches Namenverzeichniss.

Der hiermit angekündigte

Ergänzungsband zu allen deutschen Shakespeare-Ausgaben,

welcher in sich ein völlig abgeschlossenes unabhängiges Ganze bildet, enthält

manches Neue

und wird daher auch in weiteren Kreisen, selbst genaueren Shakespeare-Kennern, vielleicht nicht ganz unwillkommen sein. Es wird durch dieses Buch der grossen Masse der Shakespeare-Leser und Verehrer Gelegenheit geboten den Lieblingsdichter aller Gebildeten ohne mühseliges Studium genauer kennen, seine Werke richtig verstehen und würdigen zu lernen, zumal es der billige Preis überall zugänglich macht.

Möge dieser neue Beitrag zur deutschen Shakespeare-Literatur in den Kreisen, für welche er hauptsächlich bestimmt ist, möge er überall freundliche Aufnahme finden.

Bei T. O. Weigel in Leipzig ist erschienen:

Shakespeare's
dramatische Kunst.

Geschichte und Charakteristik
des
Shakespeareschen Dramas
von
Dr. Hermann Ulrici.

Zwei Abtheilungen. Eleg. broch. gr. 8. Preis: 3 Thlr. 22 Ngr.

Seit dem Erscheinen der Eschenburg'schen Schriften über Shakespeare war ein umfassendes Werk über den grössten Dichter aller Nationen um so mehr eine Nothwendigkeit, ein Bedürfniss geworden, als Ludwig Tieck es mit seinem schon vor dreissig Jahren angekündigten und niemals vollendeten Werke über Shakespeare fort und fort bei dem Versprechen bewenden liess. Dr. Hermann Ulrici war dazu berufen, dem längst gefühlten Wunsch der Freunde und Verehrer Shakespeare's in einer Weise zu erfüllen, dass er sich dadurch den Dank Aller erwarb, denen es darum zu thun war, ein solches Werk zu besitzen. Die starke erste Auflage seines Buches (Halle 1839) ward in für Deutschland kurzer Zeit vergriffen und so erschien im Jahre 1847 unter obigem Titel die zweite bedeutend vermehrte und völlig umgearbeitete Auflage, in welcher der geistvolle Verfasser, der sich mit diesem Werke ein wesentliches Verdienst um Bereicherung der Shakespeare-Literatur erwarb, Alles hinzufügte, was die Shakespeare-Forschung seit 1839 Neues geboten hatte.

Ohne befürchten zu müssen, dass hiermit zu viel gesagt sei, darf Ulrici's Buch als das bedeutendste in neuerer Zeit erschienene deutsche Werk über Shakespeare betrachtet werden, und ist Ulrici jetzt, nach Tieck's Heimgange, wohl unstreitig der bedeutendste, ja der einzig gewichtige Shakespeare-Forscher Deutschlands; wenigstens spricht die grosse Anerkennung, welche das vorstehend angekündigte Werk selbst in England gefunden hat, für dieses Urtheil.

INHALT.

Vorwort von Professor Dr. H. Ulrici.

Vorwort des Herausgebers.

I. Shakespeare's Works . . . . . Seite 1

II. Gedichte:

Einzelausgaben . . . . . „ 2

Gesammtausgaben . . . . . „ 3

III. Dramatische Werke:

Einzelausgaben . . . . . „ 4

Zweifelhafte und unechte Stücke . . . . . „ 32

Gesammtausgaben . . . . . „ 38

Nachträge zu den Einzelausgaben . . . . . „ 58

IV. Abhandlungen, Commentare, Kupfer . . . . . „ 59

V. Chronologische Zusammenstellung der dramatischen Werke Shakespeare's . . . . . „ 90

VI. Alphabetisches Namenregister der Autoren, Uebersetzer und Künstler . . . . . „ 92